26. Oktober 1907.
…en!
…on
…uchen 12.75
…uchen 18.50
…uchen 23.—
…uchen 28.—
…uchen 7.95
…uchen 12.50
…uchen v. 3.75 an.
…uchen 6.75
…uchen 8.50
…en
… morgen
Herrenhüte
95 Pfg. an.
…se 4a
…me u. Herr suchen guten, …werten
…tag- u. Abendtisch
…cht Nähe Heerstr. Ang. u. 4705 an die Gesch.
Markt
…enzelgasse 1.
20, 22, Mk.
…ts
20, 24, —50 Mk.
…sen
24, 27, 2—90 Mk.
9, 12, 15

36. Jahrgang. Bonn, Sonntag, 27. Oktober 1907. (Erstes Blatt.) Nr. 524

Deutsche Reichs-Zeitung.

Abonnements-Preis: Täglich 2 Ausgaben (wöch. 12) Mustr. Sonntagsblatt ec. Preis pro Monat in den Trägerbezirken 80 Pfg., durch die Post bezogen 75 Pfg. Bei etwaiger Zustellung beträgt die Postgebühr 14 Pfg; bei zweimaliger 24 Pfg. extra. Ausland: per Kreuzband inkl. Porto Mk. 2.50, Oesterreich Luxemburg ec. Mk. 1.75.
Telegrammadresse: Reichszeitung Bonn.
Druck und Verlag P. Hauptmann, Bonn.

Anzeigen-Preis: Die Petitzeile (45 mm) 20 Pfg. Bekanntmachungen und Verkäufe 15 Pfg. Lokal-Anzeigen 10 Pfg. Reklamen 60 Pfg. Stellen-, Wohnungsgesuche und verwandte Anzeigen kosten pro Wort 10 Pfg. bei 6 mal. Aufnahme. Ueber 180 Boten in ca. 370 Ortschaften von Bonn und Umgegend. 1200 Postorte.
Geschäftsstelle: Gürt 6.
Verantwortlich: Hauptredakteur C. Hauptmann, Bonn.

Bonner Volkszeitung. — Fernsprecher Nr. 60. — Bonner Stadt-Anzeiger.

Prozeß Graf Moltke kontra Harden.

* Berlin 25. Oktober.

Den telegraphischen Berichten über die Verhandlung lassen wir noch folgende Ergänzungen folgen.

Der Sachverständige Dr. Hirschfeld bemerkte u. a., daß Graf Hohenau seine homosexuelle Veranlagung außerordentlich vorsichtig verborgen gehalten habe. — Harden: Würde der Herr Sachverständige bei dieser Meinung bleiben, wenn er erfährt, daß Graf Hohenau zugleich mit dem Grafen Lynar mit den von ihnen gebrauchten Soldaten im Park der Villa Sekt getrunken hat, sich von ihnen beim Vornamen nennen ließ und ihnen Briefe geschrieben hat mit dem Ausdruck „Königl. Schloß". — Dr. Hirschfeld: Hier handelte es sich auch um Mitschuldige. — Harden: Herr Dr. Hirschfeld hat den Privatkläger lange gesehen und reden hören. Der Privatkläger wendet sonst vielleicht noch mehr kosmetische Mittel an als es hier der Fall ist. (Graf Moltke schlägt erregt mit der Faust auf den Tisch.) Ich bitte, sich nicht zu erregen. Es ist beschworen, daß der Kläger Rot auflegt und die Verwendung kosmetischer Mittel ist doch nichts Ehrenrühriges. Ich frage, ob der Herr Sachverständige nach seinem persönlichen Eindruck von dem Privatkläger sagen kann: Das ist ein normaler preußischer General. — Dr. Hirschfeld: Ich kenne den Kläger zu wenig, um darüber urteilen zu können. Den Homosexuellen ist allerdings meist ein femininer Einschlag eigen, ich kann aber noch nicht sagen, ob dies beim Privatkläger der Fall ist. — Graf Moltke: Ich bitte, meine beiden Diener darüber zu vernehmen, welche kosmetischen Mittel ich anwende. Man will mir hier einen weibischen Anstrich geben, den ich nicht besitze.

Der Verteidiger bittet um die Vernehmung des Dr. Hirschfeld, der in seinem „Monatsbericht des „W. H. K." folgendes geschrieben hat: „Als eines Tages eine Gruppe von Offizieren sich im Kasino über diese Dinge unterhielt und einer der Herren daraufhin meinte, es sei dies gar nichts so Ungewöhnliches, es befänden sich doch noch an höheren Stellen eine ganze Anzahl von Persönlichkeiten ähnlicher Veranlagung, man brauchte ja nur die letzten Nummern der „Zukunft" zu lesen, wandte sich der Kronprinz, der zufällig den letzten Teil der Unterhaltung gehört hatte, zu den Herren und bat um Aufklärung. Er ließ sich dann die betreffenden Nummern der Zukunft geben und besprach nun mit dem Chef des Militärkabinetts, dem Grafen Hülsen-Häseler, ob es nicht notwendig sei, daß dieser dem Kaiser von der ganzen Angelegenheit Mitteilung mache. v. Hülsen-Häseler lehnte dies ab unter Hinweis darauf, daß Fürst Eulenburg, um den es sich ja in erster Linie handle, gar nicht Offizier sei, redete aber dem Kronprinzen zu, dem Kaiser selbst Mitteilung zu machen. Der Kronprinz wandte anfangs ein, daß er sich zu der Mission zu jung fühle, sprach aber am 2. Mai dann doch über die Vorgänge und Veröffentlichungen mit dem Kaiser. Dieser beschied darauf sofort den Chef des Militärkabinetts v. Hülsen-Häseler und den Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg zu sich, welch letzterer den Berliner Polizeipräsidenten v. Borries aus Kissingen telegraphisch zurückbeorderte. Es fand eine mehrstündige Unterredung statt, in der in erster Linie Herr v. Hülsen-Häseler das Wort führte und deren Endergebnis war, daß Graf Wilhelm Hohenau, bisher General à la suite des Kaisers, Graf Kuno Moltke, bisher Stadtkommandant von Berlin und vor allem Fürst Philipp zu Eulenburg, einer der einflußreichsten Freunde des Kaisers, aus ihren hohen Stellungen verabschiedet wurden. Ein viertes der von Harden genannten Mitglieder des Eulenburgschen Freundeskreises, der Geheime Legationsrat v. B. hatte es vorgezogen, noch vor Eintritt der Katastrophe seinen Abschied einzureichen, der ihm freilich ohne die sonst üblichen Ehrungen bewilligt wurde. Hier wird gesagt, der Kläger habe seine Stellung als Stadtkommandant wegen der vom Beklagten behaupteten homosexuellen Veranlagung verloren. In dem jetzigen Prozeß hat der Kläger behauptet, daß der Verlust seiner Stellung mit den das sexuelle Gebiet berührenden Angelegenheiten nichts zu tun hat. Wenn diese Erklärung des Grafen nicht richtig ist, so ist das ein weiterer Beitrag zur Lösung der Frage, ob ein Mann wie der Kläger geeignet gewesen ist, die Stellung zu Seiner Majestät einzunehmen, die er tatsächlich eingenommen hat und jetzt nicht mehr einnimmt. Es ist auch ein Beitrag zu der Frage, ob in der Tat das Ungeheuerliche geschehen ist, daß man angesichts der Wahrheit dieser Dinge, die niemand besser bekannt sein mußten als dem Kläger, daß man die Ungeheuerlichkeit gewagt hat, die Oeffentlichkeit, ganz Deutschland über diese Dinge düpieren, ich will nicht sagen belügen zu wollen.

Der Verteidiger Hardens führte u. a. weiter aus: Ich bitte Dr. Liman über die Aeußerung des Fürsten Bismarck zu vernehmen, Fürst Bismarck hat nicht gesagt: es wird gemunkelt, er hat gesagt: Fürst Eulenburg ist ein Mann, der sich gegen § 175 vergeht. An diesem Wort ist nicht zu deuteln. Es hat eine geschichtliche Bedeutung, daß der hier Beklagte dem Einfluß dieses Mannes, den der Gründer des Reiches so bezeichnet hat, ein Ende gemacht hat.

Im Laufe eines Gesprächs mit Liman habe Bismarck weiter geäußert, die Hintermänner im doppelten Sinne, auch im physischen, sitzen in Liebenberg. Diese Leute umgeben den Kaiser und schließen ihn ab. Der Kaiser glaubt, daß niemand ihn beeinflußt, und für den amtlichen Berater trifft das zu. Aber diese Menschen, die ihm an Geist und Wissen unterlegen sind, haben eine gegenseitige Lebensversicherung abgeschlossen. Sie treiben alles von ihm fort, was ihnen nicht paßt. Das Schlimmste ist, daß solche Leute immer die Meinung des regierenden Herrn haben. Wie der Kaiser etwas sagt und sich umdreht, sieht er immer „uranbetende Gesichter auf sich gerichtet. Sie geben ihm immer recht und schaffen so ein Gegengewicht gegen die Berater, die ihm pflichtgemäß opponieren müssen.

Ueber die schon kurz erwähnte Vernehmung des Platzmajors v. Hülsen ist noch nachzutragen:

Der Zeuge erklärt, daß ihm nichts darüber bekannt sei, ob Graf Moltke das gewußt habe. Er habe mit ihm jedenfalls niemals über ein Verfahren gegen die Grafen Lynar und Hohenau gesprochen. Justizrat v. Gordon: Haben Sie etwas gewußt von den angeblichen Verfehlungen des Grafen Wilhelm v. Hohenau? Zeuge: Nein. Justizrat Bernstein: Ist dem Zeugen etwas darüber bekannt, warum Fürst Eulenburg und Graf Moltke sich nicht mehr in den früheren Stellungen befinden? Der Zeuge besinnt sich längere Zeit und erklärt dann: Darüber kann ich auch nichts Bestimmtes aussagen. Vorsitzender: Dann sagen Sie, was Sie Unbestimmtes darüber wissen. Justizrat Dr. v. Gordon (einfallend): Ist es vielleicht etwas Dienstliches, was Sie wissen? Zeuge: Ja, es steht mit den dienstlichen Dingen im Zusammenhang. Ich habe es damals als Untergebener Sr. Exzellenz erfahren. Vorsitzender: Es fragt sich, ob es mit dienstlichen Angelegenheiten etwas zu tun hatte, oder ob Sie es nur im Dienst erfahren haben. Justizrat Dr. v. Gordon: Ich habe ja nichts dagegen, daß der Zeuge aussagt, aber ich glaube, daß er es nicht darf. Zeuge: Ich habe eine Order eingesehen, die mir im Geschäftsgange vorgelegt worden ist. Ueber den Fürsten Eulenburg kann ich überhaupt nichts sagen. Justizrat Bernstein: Hat der Zeuge nie amtlich oder außeramtlich darüber etwas gehört, warum Fürst Eulenburg nicht mehr Botschafter z. D. ist und nicht mehr die Gnade Sr. Majestät genießt? Zeuge: Amtlich nichts. Justizrat Bernstein: Und außeramtlich? Zeuge: Nur gesprächsweise. Justizrat Bernstein: Nach dem Gesetze ist der Zeuge verpflichtet, uns Auskunft zu geben, was er gesprächsweise darüber erfahren hat. Der Zeuge schweigt. Vorsitzender: Sie müssen es sagen, es hilft nichts. Zeuge: Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Vorsitzender: Die Frage ist doch sehr einfach, sie ist klipp und klar gestellt worden. Zeuge: Es ist gesagt worden, daß es homosexuelle Dinge seien, die dem Fürsten Eulenburg nachgesagt worden seien und ihm in der Oeffentlichkeit geschadet hätten. Es wurde das allgemein gesprochen von vielen Stellen. Vorsitzender: Sie sagten, es sei Ihnen etwas vorgelegt worden. Zeuge: Nur in Bezug auf Se. Exzellenz. Justizrat Bernstein: Ist das Gerücht über die homosexuellen Dinge, die dem Fürsten Eulenburg nachgesagt wurden, in Ihren Kreisen geglaubt worden? Zeuge: Ja. Der Zeuge erklärt dann weiter, daß er die Frage, warum Graf Moltke entfernt worden sei, nicht beantworten werde, da er davon als Bureauchef aus den Akten Kenntnis erhalten habe. Justizrat Bernstein: Ist der Zeuge aber der Ansicht, daß Graf Moltke auch erfahren haben müsse, daß dem Fürsten Eulenburg homosexuelle Dinge nachgesagt seien? Zeuge: Da bin ich der Ansicht, Exzellenz müsse davon erfahren haben. Justizrat Bernstein: Haben Sie denn außeramtlich über Exzellenz Moltke nichts gehört? Zeuge: Ja, da wurden ganz dieselben Gerüchte verbreitet, er wurde auch homosexueller Dinge bezichtigt. Justizrat Bernstein: Haben Sie dasselbe nicht auch vom Grafen Hohenau gehört? Zeuge: Nein, das ist mir ganz entgangen. Harden: Ist es richtig, daß es, wie behauptet wird, ausschließlich militärische Gründe waren, welche bewirkten, daß Graf Moltke nicht mehr im Dienst ist? Zeuge: Nein, aber sie stehen mit den militärischen Verhältnissen in Beziehung.

Das Gericht zieht sich hierauf zu einer Beratung zurück. Darauf verkündet der Vorsitzende: Das Gericht macht von dem Recht, die Beweisaufnahme auf Grund des § 244 der Strafprozeßordnung in jedem Augenblick zu schließen, Gebrauch und erklärt hiermit die Beweisaufnahme für geschlossen.

Als Harden das Gerichtsgebäude verließ, wurden ihm von der zahlreichen Menschenmenge begeisterte Hochrufe ausgebracht.

Am Donnerstag Mittag, nach Schluß der Sitzung, hatte ein Photograph die geschiedene Gräfin Moltke nebst ihrem Sohne, dem Kürassierleutnant, geknipst". Dieser aber berief sich auf das Recht am eigenen Bilde, rief einen Schutzmann heran, ließ sich die Platte aushändigen und machte sie sofort durch Belichten unbrauchbar.

* Berlin 26. Okt. (Telegramm.) Zu Beginn der heutigen Sitzung verliest zunächst der Privatkläger Graf Kuno v. Moltke eine Erklärung, worin nochmals ausgesprochen wird, daß er (Moltke) dem General v. Kessel zur Uebermittelung an den Kaiser sein Ehrenwort gegeben habe, daß er sich in dem von dem Beklagten behaupteten Sinne nicht vergangen habe. Daraufhin habe der Kaiser die Gnade gehabt, ihn am 26. Mai zur Disposition zu stellen. — Hierauf beginnt Justizrat v. Gordon, der Vertreter v. Moltkes, sein Plaidoyer. Der Anwalt stellt fest, daß sich aus der Beweisaufnahme eine Schuld Moltkes in dem behaupteten Sinne nicht ergeben habe. Er erinnert nochmals daran, daß v. Moltke sein Ehrenwort gegeben habe, daß er sich nichts habe zuschulden kommen lassen. Da er sich von dem Verdachte nicht habe reinigen können, habe er dem Kaiser sein Amt zur Verfügung gestellt. Wenn der Kaiser ihn zur Disposition gestellt habe, so verstehe es sich von selbst, daß an maßgebender Stelle der Gedanke nicht habe auftreten können, daß Graf v. Moltke sich trotz seines Ehrenwortes vergangen habe. Er stelle nochmals vor aller Oeffentlichkeit fest, daß gegen den Grafen auch nicht die Spur eines Verdachtes vorliege. Der Graf habe sich nie in unanständiger Weise, nicht nur nicht im Sinne des § 175, sondern auch in keinem anderen Sinne betätigt. Das aber sei der Vorwurf, den Harden erhoben habe. Er wiederhole heute am 107. Geburtstage des Grafen Helmuth Moltke, daß sich der Privatkläger seines erhabenen Verwandten würdig gezeigt habe. Justizrat Dr. v. Gordon behandelt hierauf die Frage, ob Harden dem Kläger den Vorwurf gemacht habe, der Graf habe sich homosexuell betätigt, geht zu diesem Zwecke nochmals die Artikel der „Zukunft" durch und kommt zu dem Schluß, daß Harden dem Kläger nicht den Vorwurf einer physischen Veranlagung habe machen wollen, sondern den von Verfehlungen, sei es im Sinne des Strafgesetzes, sei es im Sinne der Moral.

Deutschland.

* Berlin 25. Okt. Im Anschluß an die heutige Besichtigung der beiden lenkbaren Luftschiffe durch den Kaiser erfährt das „Tageblatt", daß sowohl in Metz wie in Straßburg im Elsaß Stationen mit je einem lenkbaren Militärluftschiff eingerichtet werden sollen. Es werden zwei Offiziere, davon einer vom zweiten Eisenbahnregiment, dorthin abbeordert werden.

Frankreich.

* Paris 25. Okt. (Telegr.) Kammer. Gauthier bespricht das Buch des Hauptmanns a. D. Humbert und führt bestimmte Stellen seiner Enthüllungen an. Der frühere Kriegsminister Berteaux unterbricht den Redner und bestreitet die Zuverlässigkeit des Humbertschen Buches in Bezug auf die Festung Toul. Gauthier sagt weiter, die Zuchtlosigkeit in der Marine sei die Ursache ihrer Zersetzung, ein Punkt, auf den Humbert nicht aufmerksam gemacht habe, und spielt weiter an auf die Zügellosigkeit in der Marine, wie sie durch die Berichte Monis und Lasies bekannt geworden sei. Er macht Picquart weiter den Vorwurf, daß er Offiziere willkürlich bestraft habe, ohne ihre Rechtfertigung zu hören, daß er gegen andere zu milde gewesen sei und so an der Zuchtlosigkeit Schuld sei. Messimy erhebt Widerspruch gegen die Behauptungen Humberts betr. den schlechten Zustand der Festungen im Osten, und führt aus, er habe alle von Humbert als schadhaft bezeichneten Werke in gutem Zustande gefunden. Humberts Gutgläubigkeit müsse getäuscht worden sein. Man habe in den Festungen des Ostens seit zwei Jahren gewaltig gearbeitet. Es seien 260 Millionen Francs aufgewendet worden. Nach Giro, welcher den Generalen Hagron und Nichal vorwirft, ihre ehrenvollen Posten im Stich gelassen zu haben, um sich einen guten Abgang zu sichern, besteigt Kriegsminister Picquard die Tribüne, um, wie er sagt, das Land zu beruhigen. Er könne versichern, daß Frankreich verteidigt, und immer sehr gut verteidigt werde. Der Minister wendet sich dann gegen die Behauptung Humberts, daß die Artillerie mangelhaft sei. Er verliest einen Bericht aus Casablanca, wonach die Maschinengewehre 13,124 Schuß abgegeben hätten und noch alle in gutem Zustande seien. Desgleichen hätten sich die Gebirgsgeschütze gut bewährt. Es sei falsch, daß Frankreich inbezug auf seine Maschinengewehre, besonders hinter Deutschland, zurückstehe. Redner wendet sich noch gegen weitere Angriffe Humberts und dann gegen die Kritik des Generals Langlois bezüglich der dreijährigen Dienstzeit und der Kavallerie der Grenzkorps. Die französischen Truppen seien den deutschen überlegen und inbetreff der Geschützzahl sei Frankreich nur wenig unterlegen. Was die Furcht vor einer plötzlichen Kriegserklärung und dem von Langlois angenommenen Einmarsch angehe, so sei dies in das Gebiet der Hypothesen zu verweisen. (Stimme rechts: Und 1870!) Kriegsminister Picquart sagt ferner: Deutschland habe lange Zeit mit seiner Artillerie Schwierigkeiten gehabt und stellt dann eine Vorlage in Aussicht, welche eine Vermehrung der Artillerie und der Unteroffiziere vorsieht. Nach kurzer Debatte nimmt das Haus sodann durch Händeaufheben fast einstimmig eine von Gervais (Soz.-Rad.) eingebrachte Tagesordnung an, in der der Regierung das Vertrauen ausgedrückt wird für die Fortsetzung der Durchführung der für die nationale Verteidigung notwendigen Reformen und zugleich das Vertrauen auf die Ergebenheit und den Wert der Armee zum Ausdruck gebracht wird.

Spanien.

* Madrid 25. Okt. (Telegr.) Aus Anlaß des 25. Jahrestages der Ernennung von Radowitz zum Botschafter fand heute mittag Empfang auf der deutschen Botschaft statt, zu dem u. a. zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps und der deutschen Kolonie erschienen waren. Unter den vielen Glückwunschdepeschen befand sich auch eine solche des deutschen Kaisers und des Reichskanzlers.

Belgien.

* Brüssel 26. Okt. (Telegr.) Einer Blättermeldung zufolge ist der Wortlaut des Vertrages betr. die Annektion des Kongostaates festgestellt und im Prinzip von beiden beteiligten Regierungen genehmigt worden. Die Rechte Dritter werden ausdrücklich darin gewahrt.

Rußland.

* Petersburg 25. Okt. (Telegr.) Durch kaiserlichen Ukas tritt für die Städte Jekaterinsburg und Werchoturje mit den dazu gehörigen Bezirken an Stelle des verstärkten Schutzes der außerordentliche Schutz in Kraft.

* Baku 25. Okt. (Telegr.) (Petersburger Telegr.-Agentur.) Heute vormittag 11 Uhr ist der Polizeibeamte Balakhany in der Nähe des Bahnhofs getötet worden. Der Mörder wurde verhaftet.

Türkei.

* Konstantinopel 25. Okt. (Telegr.) Nach einer Meldung türkischer Blätter ist in Salonikt eine Polizeischule unter der Leitung eines belgischen Majors errichtet worden.

Zu den Ereignissen in Marokko.

* Tanger 25. Okt. (Telegr.) Es gewährte die Banque de Paris et des Pays-Bas in Verbindung mit anderen Banken dem Sultan ein Darlehn von 60,000 Pf. Sterling. Der Machsen wird heute davon unterrichtet werden.

Die Geschäftskrisis in den Vereinigten Staaten.

* Washington 25. Okt. (Telegr.) Das gesamte Kabinett mit Ausnahme des Schatzsekretärs, trat heute behufs Beratung über die finanzielle Lage zu einer Sitzung zusammen.

Die Brooklyn-Bank in der Fulton-Straße in Brooklyn hat ihre Bureaus heute nicht geöffnet. Das Kapital der Bank beträgt 300,000 Dollars. Die Internationale Trust Company, eine Firma von geringer Bedeutung, hat ihre Bureaus heute vormittag geschlossen; sie stand mit der Borough-Bank in Brooklyn in Geschäftsbeziehungen.

* New-York 25. Okt. (Telegr.) Die Union Dime Saving Bank, eins der bedeutendsten Institute ihrer Art in Newyork, die zu den bestfundierten Banken Amerikas gezählt wird, verlangt als Vorsichtsmaßregel 60 Tage Kündigungsfrist für die Zurückziehung der Depositen. Die Summe der Einlagen beträgt 27,400,000 Dollars. Die Jenkins Trust Company in Brooklyn schloß ihre Schalter. Die Depositen betragen 2½ Millionen Dollars. Die gleichen Maßregeln trafen die Home Bank in Baltimore und einige andere Banken.

* New-York 25. Okt. (Telegr.) Die Vertreter der ersten und bedeutendsten Sparbank der Stadt beschlossen in einer gestern abgehaltenen Versammlung, eine Kündigungsfrist von 30 bis 60 Tagen zur Zurückziehung von Depositen zu verlangen.

* New-York 25. Okt. (Telegr.) Der Verein der Bankiers lieh an der Fondsbörse etwa 12 Millionen Dollars zu 50 Prozent aus. Die Möglichkeit, Geld, wenn auch zu hohen Preisen, zu beschaffen, wirkte günstig auf die Tendenz des Marktes ein und führte zu Kurssteigerungen bis zu dem Höchststande des Tages.

* New-York 25. Okt. (Telegr.) Nach einem Telegramm aus Santiago de Chile ist dort eine große Finanz- und Handelskrise ausgebrochen. Das Goldagio beträgt 70 Prozent.

Vermischte Nachrichten.

—* Gnesen 26. Okt. (Telegr.) Die Maschine des Personenzuges Nr. 810 wurde auf der Strecke Gnesen-Oels durch mehrere große Steine, die auf dem Geleise lagen, schwer beschädigt. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

—* Nürnberg 26. Okt. (Telegr.) Der Weingroßhändler Dorner wurde auf der Jagd durch einen Unglücksfall von einem Jagdgenossen erschossen.

—* Wien 25. Okt. (Telegr.) Die Bilanz der Wiener Neustadt-Lokomotivfabrik schließt mit 2,600,000 Kr. Verlust ab infolge unrichtiger Kalkulationen bei Auslandsgeschäften.

—* Seattle 26. Okt. (Telegr.) Bei vier hier eingetretenen Erkrankungen, von denen drei tödlich verliefen, besteht Pestverdacht.

—* Hongkong 26. Okt. (Telegr.) Seeräuber, die sich als Passagiere ausgaben, hielten das zwischen Canton und Tsangchin verkehrende englische Dampfschiff Tungsang an und beraubten die Passagiere.

—* Newyork 25. Okt. (Telegr.) Nach einer von dem Kapitän des Lloyddampfers „Kaiser Wilhelm der Große" hier eingetroffenen drahtlosen Depesche ist unterwegs das Steuerruder des Schiffes gebrochen. Die Steuerung geschieht mit den Schiffsmaschinen.

Erdbeben in Calabrien.

* Die Verwüstung und das Elend in den einzelnen Ortschaften ist unbeschreiblich. Die Insassen des Bezirksgefängnisses in Caulonia konnten mit Mühe erst im letzten Augenblick vor dem Einsturz des Gebäudes geborgen werden. In dem am schwersten heimgesuchten Ferruzzano ragen menschliche Glieder aus den Trümmerhaufen, und man vernimmt das Stöhnen der noch Verschütteten. Die Ueberlebenden irren jammernd umher, ohne etwas zur Rettung zu tun. Tiefe, durch das Erdbeben gebildete Spalten erschweren die Hilfeleistung. Die Zahl der Opfer ist in Ferruzzano besonders groß, weil die Bevölkerung von der Katastrophe im Schlafe überrascht wurde. Den zahlreichen Verwundeten fehlt es an Arznei und Eis. — In Catanzaro füllt eine laut betende Gemeinde die Kirche bis auf den letzten Platz. Prozessionen ziehen durch die Straßen. Es herrscht Besorgnis wegen der zahlreichen, an den Bergkämmen gelegenen Ortschaften, die keine telegraphische Verbindung haben. Die reißenden Bergströme verhindern zurzeit jeden Zugang zu ihnen. Die Militärbehörde hat den Obdachlosen 1500 Zelte überwiesen. Der Papst und der Erzbischof von Reggio haben 50,000 Lire für die Opfer der Katstrophe geschickt, außerdem werden von kirchlicher Seite Subskriptionen eröffnet. Die Mailänder und Turiner Hilfskomitees für die durch das Erdbeben vom Jahre 1905 Geschädigten, die sich gerade auflösen wollten, haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

—* Rom 26. Okt. (Telegr.) Ein Telegramm aus Reggio an die „Tribuna" gibt die Zahl der Toten in Ferruzzano auf 500 an. Ebenso groß sei die Zahl der Verletzten. Der Kardinal Partanova hat sich gestern früh von Reggio nach Ferruzzano begeben. Der Bischof von Geracez ist ebenfalls nach den am schwersten betroffenen Orten abgereist.

* Brancaleone 25. Okt. (Telegr.) Sobald die Nachrichten von der Zerstörung Ferruzzanos hier eingetroffen waren, ging ein Hilfskorps dorthin ab. Es fand die Ortschaft beinahe vollständig zerstört. Straßen waren nicht mehr zu finden, aber überall Trümmer. Neun Personen wurden von dem Hilfskorps gerettet und zahlreiche Leichen geborgen.

* Rom 25. Okt. (Telegr.) Der Kriegsminister hat die Entsendung weiterer Truppenabteilungen nach Calabrien mit Maultieren und anderem Material angeordnet. Die Regierung wird jeden Tag 20 Zentner Brot dorthin schicken.

Provinzielles.

□ Köln 26. Okt. Spielplan der Vereinigten Stadttheater Köln vom 27. Oktober bis einschl. 4. November 1907. Opernhaus: Sonntag „Gioconda", Montag, Keine Vorstellung. Dienstag, Keine Vorstellung. Mittwoch, „Gioconda." Donnerstag, „Martha." Freitag, „Josef in Egypten." Samstag, „Tiefland." Sonntag, „Genesius." Montag, „Gioconda." Schauspielhaus: Sonntag, nachm. 2½ Uhr: „Die Räuber." Abends 8 Uhr: „Vater und Sohn." Montag, „Ein idealer Gatte." Dienstag, Es lebe das Leben." Mittwoch, „Don Carlos." Donnerstag, „Vater und Sohn." Freitag, „Der Richter von Zalamea." Samstag, „Ein idealer Gatte." Sonntag, nachm. 2½ Uhr: „Die Räuber." Abends 8 Uhr: „Herthas Hochzeit." Montag, „Vater und Sohn."

□ Herford 26. Okt. Heute früh fand man zwei Söhne und das Dienstmädchen eines Friseurs tot auf. Die Gashähne waren nicht völlig geschlossen worden.

Aus der Umgegend.

□ Vilich 26. Okt. Die auswärts wohnenden Besucher des hiesigen Kirchhofes, deren Angehörige hierselbst beerdigt sind, seien darauf hingewiesen, daß am Allerheiligentage nachmittags der Gottesdienst in hiesiger Pfarrkirche, verbunden mit Allerseelenpredigt, um ½3 Uhr beginnt. An denselben schließt sich die herkömmliche Prozession um den Kirchhof.

□ Niederbreisig 26. Okt. Nachdem gestern den ganzen Tag über an der Unglücksstätte des Eisenbahnzusammenstoßes tüchtig gearbeitet, zu welcher Arbeit Hülfsmannschaften aus Coblenz, Bonn und Köln zugezogen waren, konnte gestern Abend auch das Berggeleise dem Verkehr wieder freigegeben wurden. Die Leiche des verunglückten Bremsers Ott aus Coblenz-Neuendorf wurde gstern nachmittag nach der Heimat befördert. Die Aufräumungsarbeiten am gestrigen Tage lenkte eine große Anzahl auswärtiger Zuschauer herbei, welche dem interessanten Schauspiel zusahen.

Der Durbuscher Mord vor dem Schwurgericht.

(:) Bonn 26. Oktober.

(4. Verhandlungstag.)

Der Vorsitzende machte zunächst die Mitteilung, daß ein Brief an die Geschworenen eingegangen sei und daß er Bedenken habe, den Brief ohne weiteres auszuhändigen. Er fragte, ob die Geschworenen ihm erlaubten, von dem Inhalte des Briefes Kenntnis zu nehmen. Die Geschworenen gestatten dieses und der Vorsitzende teilt dann mit, der Brief sei von dem Vater des am Montag den 21. vom Schwurgerichte wegen Falschmünzerei zu 18 Monaten Gefängnis verurteilten Schreinergesellen Jean B. und habe mit dieser Sache nichts zu tun.

Staatsanwalt Pult teilt mit, daß von Coblenz aus die Telephon-Nachricht gekommen sei, es befänden sich dort noch drei Telegramme an Beslac, eines in deutscher Sprache, welches Arbeiter bestelle. Die Telegramme seien unterwegs.

Alsdann wird das Protokoll über die Vernehmung des Kroaten Herczecz in Mayen vom Dolmetscher aus dem Deutschen ins Kroatische übersetzt. Rupcic sollte danach bei einem Kartenspiel 1400 Mark gewonnen haben. Baic habe die Frau seines Bruders und ihre drei Kinder ermordet. Deren Mann und noch ein Mann, die beteiligt waren, wurden gehängt. Baic entfloh. Nach Verlesung fragte der Vorsitzende, ob die Angeklagten etwas dazu zu sagen hätten.

Baic sagt, er sei unbestraft, er habe diese schreckliche Tat der Ermordung seiner Schwägerin nicht begangen, der Zeuge Milosvic, der erst vor kurzem in seiner Heimat gewesen sei, könne dies bezeugen.

Zeuge Milosvic erklärt, er sei acht Tage zu Hause gewesen. Sein Dorf war ½ Stunde von dem Dorfe des Baic entfernt, er habe nichts davon gehört. Baic gibt sich damit zufrieden.

Staatsanwalt Pult: Ueber die Persönlichkeit und die angeblichen Mordtaten sind von uns bei den dortigen Behörden Erkundigungen eingezogen worden. Als Antwort ging nach langer Zeit ein, das Schreiben sei oder soll an andere Behörden weiter gegeben werden. Auf Erkundigungen bei diesen Behörden sei keine Antwort eingetroffen.

Milos Kantar bestreitet, daß er dem Herczecz gesagt habe, Baic habe die Verletzung am Auge von dem Stücke Holz des Treppengeländers. Die Aussagen über die Barabe stimmten. Es gäbe solche in Deutschland, die schon 15 Jahre lang nicht mehr gearbeitet hätten. Sie könnten keine Uhr und nicht einmal 10 Mark bei einem anderen sehen, dann würden sie ihn morden. Wenn Herczecz sagt, er (Milos Kantar) habe zu den Dreien gesagt, sie sollten über die Grenze, so sei richtig, daß er gesagt habe, Baic habe ein Billet von Passau, also von der Grenze. Sonst habe er nichts gesagt.

Pavelic sagt: Herczecz sei selbst der schlimmste Barabe. Er sei zerlumpt und so voll Ungeziefer, daß der Wirt Weingart nicht habe Bier an ihn verabreichen wollen.

Weingart sagt: Nur einmal Sonntags sei Herczecz mit zerrissenem Rock gekommen und da habe er gesagt, er solle sich zuerst umziehen gehen.

Darauf legte der Vorsitzende den Geschworenen 57 Fragen vor, welche die drei ersten Angeklagten betreffen. Die drei ersten betreffen die Beteiligung des Kokotovic an der Tötung und Beraubung des Händlers Naaf, die drei weiteren die Beteiligung des Baic an demselben Morde, die Fragen 7 bis 9 die Beteiligung des Rupcic bei demselben Morde, die weiteren 9 Fragen betreffen die Beteiligung der einzelnen an dem Morde und der Beraubung der Frau Naaf, die weiteren Fragen 19 bis 27 die Beteiligung der drei Angeklagten an der Ermordung der Witwe Lohmar. Die Fragen 28 bis 30 betreffen die Einheit der Handlung und sehen eine fortgesetzte Handlung vor. Frage 31 bis 33 betreffen die Anstiftung des Milos Kantar, Frage 34 bis 36 die Anstiftung des Daniel Beslac zu den einzelnen Mordtaten, Frage 37—39 die Beihilfe des Pavelic und dessen Bedrohung der Dezulian. 40—42 die Mitwissenschaft des Georg Beslac und der Dezulian. Die weiteren Fragen sind auf Einheitlichkeit der Anstiftung zu den drei Raubmorden gerichtet. Die Verteidiger stellten einige Hilfsfragen, die bei Milos Kantar und Daniel Beslac statt Anstiftung und Beihilfe Vorsehen, bei Pavelic statt Beihilfe nur Mitwisserschaft. Im Ganzen sind 57 Fragen vorgelegt. — Es tritt eine Pause bis 12 Uhr ein.

Um 12½ Uhr wird die Verhandlung wieder aufgenommen. Der Vorsitzende fragte die Herren Verteidiger, ob sie etwas zur Fragestellung zu äußern hätten. Es wurden mehrere Wünsche und Bedenken geäußert. Der Vorsitzende gibt bekannt, er werde bei der Rechtsbelehrung die Wünsche berücksichtigen und den Geschworenen die einzelnen Unterschiede klar machen und belehren, daß sie zu ihren Antworten ev. Zusätze machen könnten. Nur bei Frage 41 und 42 nach der Mitwisserschaft des Georg Beslac und der Dezulian wird anstatt „Raubmordes" „Raubes oder Mordes" gesetzt. Alsdann werden die Fragen den Angeklagten von dem Dolmetscher übersetzt.

Unterdessen sind die drei Telegramme aus Coblenz an Georg Beslac, Hannover-Linden, Charlottenstr. 64, eingetroffen. Das 1. lautet: Komm gleich mit zehn Leuten, aber anständige, häusliche Leute. Schachtmeister brauchen wir nicht. Daniel ist selbst Schachtmeister.

Das zweite vom 1. Juli aus Mayen: Kokotovic zahlt 25 M. für Georg Beslac. Das 3. vom 2. Juli, ebenfalls aus Mayen: Sofort mit 20 Mann kommen. Damit sind die Angaben des Daniel Beslac bezüglich des Telegramms an seinen Bruder bestätigt.

Alsdann nahm Staatsanwaltschaftsrat Dr. Metz das Wort zur Begründung der Anklage. Er führte u. a. aus: Meine Herren Geschworenen! Wenn im fernen Lande ein schreckliches Verbrechen sich ereignet, hat man ein Interesse, darüber etwas zu lesen. Man sieht Verbrechen auf der Bühne und amüsiert sich. Aber hier im vorliegenden Falle handelt es sich um menschliches Interesse. Es handelt sich um ein in der Nachbarschaft verübtes schweres Verbrechen. Man hat ein Interesse daran, es durch eine schnelle durchgreifende Justiz zu sühnen. Hier kann man getrost sagen, daß die Tat ihre gerechte Sühne finden wird. Was ist geschehen? Es ist Mord gewesen, es ist Raub gewesen. Wie schlimm und schauderhaft das Verbrechen ist, ersieht man auch daraus, daß sie unter den Augen der Opfer ihre schreckliche Tat berieten und ihre Rollen verteilten. Wie fest entschlossen die Räuber waren, kann man aus der exakten Anfertigung der Knebel beurteilen, welche die Räuberbande auf dem Wege von Hoffnungsthal nach Dürbusch vornahm. Mit Ruhe und Sicherheit sind die Mörder vorgegangen. Fast keine Blutspur fand sich im Hause. Eingehend schildert der Herr Staatsanwaltschaftsrat die Vorgänge bei der Tat, besonders die grauenhafte Abschlachtung der Witwe Lohmar. Rupcic sagte, er habe ihr 2 Stiche versetzt, 16 waren es. Sie kamen ins Zimmer der Kinder. Ein gütiger Gott hat diese behütet. Denn, die Mörder sagen es ja selbst: Gott hat sie nicht wach werden lassen, sonst hätten wir sie morden müssen. Als sie schließlich nichts fanden, da verfluchten sie den Milos Kantar, der sie für so wenig Geld in so große Sünden gestürzt hatte. Dann fahren die Mordbuben nach Hause und leben dort, als wäre nichts passiert. Es wird ihnen eine Flucht nahegelegt. Es fällt ihnen nicht ein, zu flüchten, denn sie fühlen sich ja so sicher im Kreise ihrer Landsleute. Alsdann ging der Herr Staatsanwaltschaftsrat auf die einzelnen Schuldfragen des näheren ein. Raub liege klar auf der Hand, wenn auch die Rollen verteilt waren. Gemeinschaftlich wollte man vorgehen. In diesem Sinne ist die Tat des Kokotovic zu betrachten. Er ist eine sonderbare Erscheinung. Zigo nannten sie ihn, Zigeuner! Das ist er. Wie alle Zigeuner besitzt er namenlose Feigheit und zugleich ungeheure Grausamkeit. Anfangs zaghaft, dann aber fest entschlossen, geht er mit. Zigo bestreitet, dem Wirt die Schlinge umgeworfen zu haben. Baic behauptet es. Dem Baic müssen wir mehr glauben. Er ist mehr bei der Wahrheit geblieben. Dann hat Kokotovic dem Rupcic sein Messer hingegeben, damit er der Frau den Hals abschneide. Das Messer des Kokotovic ist in Köln gefunden worden. Es hatte Spuren von Menschenblut. Er hat den Wirt nicht abgeschlachtet. Auch hatte Rupcic erst nachher zum ersten Male sein Messer gebraucht, als er die Witwe Lohmar mordete. Es hat also Kokotovic gemeinschaftlich den Mord ausgeführt. Er hat das seine dazu getan. Daß sie die Tötung selbst mit Ueberlegung verübt, zeigt die Verteilung der Rollen. Wenn je Mordtaten mit Ueberlegung ausgeführt worden sind, dann hier. Zur 2. Frage: Wollten sie rauben? Das ist klar. Gemeinschaftlich hat man Sachen nehmen wollen. Es ist Gewalt verübt worden. Ja solche Gewalt, daß Frage 3 heißt: daß die Tat durch

Oefen, Sparherde,
Haus- und Küchen-Geräte
kaufen Sie in jeder Preislage und nur bester Ware bei
P. Nonnen, Bonn, Friedrichspl. 2a.

Anton Dahm Bonn Stockenstr. 20/24
Spezial-Geschäft für Haus- und Küchen-Einrichtungen.
Größtes Lager in Herde und Oefen nur beste Fabrikate.
Gegr. 1838 Telef. 451 — Gegr. 1838 Telef. 451
Das Beste in Emaille, Aluminium, Nickelplattierten und Reinnickel **Kochgeschirren.**

die Gewalt herbeigeführt worden ist. Auch diese müssen Sie bejahen. Was Baic angeht, so gibt er den Mord des Naaf zu. Sie müssen daher die Fragen 4—6 bejahen. Rupcic ist ein Kapitalverbrecher. In Hannover hatte er einen „Hasen". Wo er Geld sieht, zuckt es ihm in den Fingern. Rupcic ist geständig, die Frau ermordet zu haben. Er hat den Naaf auch gemeinschaftlich mit ermordet. Die Handlung war eine bewußt erstrebte und zwar gemeinschaftliche, erstrebt auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr, wenn ich mich dieses Ausdruckes bedienen darf, ist sie zu setzen. Dieser Gesichtspunkt muß für Sie bei den Fragen 1—18, welche die drei ersten Angeklagten betrifft, maßgebend sein. Sie hatten in ihrem Plan aufgenommen, wir wollen die beiden alten Leute morden und berauben.

Bezüglich der Ermordung der Witwe Lohmar beantragte der Staatsanwalt die Gemeinschaftlichkeit und Vorsätzlichkeit bei Baic und Kokotovic zu verneinen, bei Rupcic dagegen eine weitere selbständige Handlung anzunehmen. Die Gemeinschaftlichkeit der Anstiftung bei Daniel Beslac und Milos Kantar und die übrigen Schuldfragen hat der Staatsanwalt zu bejahen, natürlich mit Ausnahme zu dem Morde der Witwe Lohmar.

Bonner Lokal-Nachrichten.

Bonn 27. Okt.

= **Zum Fall Schroers.** Nach der „Bonner Ztg." hat eine vorherige Anmeldung der Vertreterversammlung über den Fall Schroers an den Rektor der Universität nicht vorgelegen. Herr Prof. Schroers hat sicherem Vernehmen nach den bestimmten Wunsch ausgesprochen, daß ein Fackelzug nicht stattfinden möge. Herr Prof. Schroers wird aus persönlichen Gründen die von ihm angezeigte Vorlesung erst später beginnen.

= **Universität.** Herrn Geheimrat Zorn ist die Genehmigung zur Anlegung einer Erinnerungsmedaille erteilt worden, die ihm als Delegierten zur Haager Friedenskonferenz von der Königin der Niederlande verliehen worden war.

□ **Der öffentliche Vergebungstermin** für die Herstellung von Straßenkanälen des Wittelsbacher Ringes, der Haydnstraße und des Kaiser Karl-Ringes ist auf den 7. November, vormittags 11 Uhr, auf dem Stadtbauamt anberaumt worden. Näheres besagt eine Anzeige in der Morgen-Ausgabe.

* **Die Wiederwahl** des Gutsbesitzers Friedrich August Engels in Marienforst zum Kreisdeputierten des Landkreises Bonn für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer ist bestätigt worden.

= **Im Stadttheater** wurde gestern Abend das alte, aber heute noch recht zugkräftige Volksstück „Mein Leopold" aufgeführt, das eines der ersten Arbeiten L'Arronges ist und einen lebenswahren Kern in sich trägt. Den alten Weigelt spielte Herr Thiele mit außerordentlichem Geschick; nur das Singen, das geht nicht mehr so recht. Herr Moran als Werkführer Starke, gab wieder einen glänzenden Beweis von seiner Routiniertheit als Bühnenkünstler. Frl. Wehn gab die Emma mit der ihr eigenen Herzlichkeit und ihre Gesangseinlagen wurden ebenso wie diejenigen des Herrn Zoder, der den Klavierlehrer zur Karikatur herabdrückte, recht dankbar aufgenommen. Nicht unerwähnt möchten wir Frl. Buhrke als Clara Weigelt und Frl. Schöttle als Dienstmädchen Minna lassen, die sich um die Aufführung durch ein anmutiges Spiel recht verdient machten. Die flotte Spielleitung des Herrn Thiele ist gleichfalls besonders anzuerkennen. Den orchestralen Teil des Stückes führte das städtische Orchester unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Tosserow recht dezent aus.

□ **Vorträge über neue Ausgrabungen und Entdeckungen** auf klassischem Boden. Am morgigen Montag beginnt die Reihe der zehn Vorträge, die Herr Geheimrat Loeschcke zum Besten der Pensionszuschußkasse des Bonner Lehrerinnen-Vereins und der Hülfskasse des Bonner Studentinnen-Vereins in der ersten Hälfte des Winters halten wird. Die Vorträge haben den Zweck, in die neuen großen Fortschritte einzuführen, welche die Geschichte der antiken Kunst und Kultur durch die Ausgrabungen und Forschungen des letzten Jahrzehnts gemacht hat. Sie bewegen sich vorzugsweise auf dem Gebiet der griechischen Frühzeit und der hellenistischen Periode, die eine neue Weltkultur heraufgeführt hat — von den Zeiten des homerischen Epos an bis zu dem syrischen Baalbek, das seit dem kaiserlichen Besuch und der daran sich knüpfenden Erforschung der Ruinen unserem Interesse soviel näher gerückt ist. Die neuen Ausgrabungen, die in den Handbüchern noch keine irgendwie genügende Behandlung gefunden haben, lassen weite Gebiete der Antike in neuem Lichte erscheinen.

△ **Die Strafkammer** verhandelte heute vormittag gegen den Buchhalter August Johnen von hier, der sich als Prokurist der Firma Carl Gerhardt bedeutende Verfehlungen zuschulden kommen ließ. Es wurde ihm zur Last gelegt, der genannten Firma vom Jahre 1903 bis 14. Mai 1907 insgesamt nach und nach 130,679.86 M. unterschlagen zu haben. Die Unterschlagungen waren nur möglich, weil der Angeklagte das größte Vertrauen seines Prinzipals genoß, der leidend war. Das anvertraute Geld ließ er in seine Tasche fließen, um sich ein bequemes und angenehmes Leben zu verschaffen. Mit seinem Gehalt, das 285 Mark pro Monat betrug, hätte er wohl auskommen können, aber er lebte mit seiner Frau, die bescheidenen Verhältnissen entstammt — sie brachte nur 4000 Mark mit in die Ehe — weit über seine Mittel hinaus. Die Frau des Angeklagten erhielt noch im Mai zwei Toiletten, die nur die Kleinigkeiten von 300 und 263 Mark kosteten. Sein Mobiliar war mit 35,000 Mark versichert. So konnte es nicht ausbleiben, daß eines Tages die Katastrophe über Johnen hereinbrechen mußte. Es fiel auf, daß der Angeklagte ein großes Haus führte und so wurde eine Bücherrevision eingeleitet, die eine Fälschung der Eintragungen ergab, und zur Aufdeckung der Betrügereien führte. Johnen ging, wie noch in Erinnerung sein wird, nach Belgien und später nach England flüchtig, wurde aber durch ein fingiertes Stellengesuch nach Belgien zurückgelockt und schließlich in Verviers verhaftet. Der Angeklagte war in vollem Umfange geständig. Es wurde nur ein Zeuge, der jetzige Prokurist der in Leidenschaft gezogenen Firma, vernommen, der deponierte, daß durch den Verkauf des Hauses des Angeklagten der Firma Gebhardt etwa 14,000 Mark wieder zugekommen seien. Der Staatsanwalt beantragte 4 Jahre Gefängnis. Das Gericht verurteilte den von Herrn Justizrat Marsbach verteidigten und noch nicht vorbestraften Angeklagten zu 3 Jahren Gefängnis. Die ganze Verhandlung dauerte nur eine reichliche Viertelstunde.

(!) **Ausgesetzt wegen eines Talers** wurde heute Morgen auf dem 9-Uhr-Zuge ein Fahrgast der Rheinuferbahn. Der Betreffende hatte nur eine Barschaft von einem alten Taler bei sich, den der pflichteifrige Beamte selbstredend als Zahlungsmittel nicht mehr annehmen konnte und so wurde der nur einen Taler bei sich habende Mann am neuen Friedhof an die feucht-regnerische Luft gesetzt.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin** 26. Okt. (Telegr.) Justizrat Gordon stellt einen Antrag, daß die Kamarilla, nicht wie Harden behauptet, gar nicht existiere. Es wird immer so dargestellt, als ob der Kaiser nicht anders handele, als unter fremdem Einfluß. Jeder weiß doch, daß der Kaiser seine Entschlüsse, wahrhaftig sehr selbständig fasse. Gar nicht bewiesen sei, daß erhebliche Einflüsse politischer Art im Spiele seien. Lecomtes Charaktereigenschaften seien doch ausschließlich Sache der französischen Botschaft. Solange Lecomte der französischen Botschaft angehörte, konnte man doch gewiß mit ihm verkehren. Die französische Botschaft wird wissen, ob sie einen Mann, der angeblich nicht würdig sei, in seiner Stellung belassen soll. Die angebliche Perversion hat nichts mit Politik zu tun. Mit politischen Mitteln hat Harden seinen Zweck, den Fürsten Eulenburg zu stürzen, nicht erreichen können und hat deshalb zu den Mitteln der Perversion gegriffen. Er habe einen Kreis konstruiert, der nicht existiere. Ob bei dem Grafen Moltke weibliche Eigenschaften vorhanden sind, oder nicht, sei belanglos. Die Waffen, die Harden gegen Moltke konstruiert habe, seien incommentmäßig. Gordon schließt: Er lege die Ehre seines Mandanten, der unbefleckt aus den Verhandlungen hervorgegangen sei, in die Hände des Gerichts.

* **Kielce** 26. Okt. (Telegr.) Der Eisenbahnzug, in dem der Zahlmeister der Eisenbahnverwaltung fuhr, ist auf der Station Stawkow angegriffen worden. Der Zahlmeister wurde verwundet. Die Räuber koppelten die Lokomotive los und fuhren in der Richtung nach Strzemieszyce davon. Der Betriebschef hat mit einem Militärkommando die Verfolgung aufgenommen.

* **Reggio** 26. Okt. (Telegr.) Aus der vom Erdbeben heimgesuchten Gegend wird weiter gemeldet, daß die Dörfer Pioppo, Chiesa und Superto vollständig in Trümmer liegen. Die Hälfte von Brancaleone, einige Häuser von Bovalina, der Turm und mehrere Gebäude von Gerace und der Turm von Portigliola sind eingestürzt. Durch ein auf die Landstraße geschleudertes Felsenstück wurden zwei Personen verletzt. In Biancohovo zählt man 2 Tote, 8 schwer und 16 Leichtverletzte. Außerdem werden Verletzungen aus einer Reihe von Ortschaften gemeldet.

—* **Rom** 26. Okt. (Telegr.) Infolge wolkenbruchartigen Regens ist der Verkehr in den von dem Erdbeben heimgesuchten Gebieten sehr schwierig. Der Minister Bacava und der Kardinal Portanova, die sich nach Feruzzano begeben wollten, konnten wegen der Ueberschwemmung, nicht ans Ziel gelangen. In Brancaleone leitet ein General die Rettungsarbeiten.

Handel und Volkswirtschaftliches.

* **Bochum** 26. Okt. (Telegr.) In der heute vormittag abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des Bochumer Vereins wurde die Dividende auf 16⅔ Prozent festgesetzt.

Wetteraussichten in Nordwestdeutschland für den 27. Okt. (Telegramm des Meteorologischen Observatoriums Aachen.) Vielfach trübe mit Niederschlägen, schwache Luftbewegung, kühl.

HEL — Jede Hausfrau wird gestehen, Wenn sie „Rhenus-Waschgold" kennt: Rhenus-Borax-Seifenpulver Für die Wäsche ist patent! — BAD

Anton Dahm
Steckenstr. 20-24 **Bonn** Steckenstr. 20-24
Oefen
in allen Systemen in reichster Auswahl.
Tel. 451. Gegr. 1838. Tel. 451.



(Dramatische Gesellschaft).

In der Beethovenhalle:
Donnerstag den 31. Oktober abends 7½ Uhr,
Erster literarisch. Abend:
Prosa-Rezitation: Märchen und Legenden (Jens Jacobsen — Rich. Dehmel — Osk. Wilde).
Herr Dr. Emil Milan, Steglitz.
Mitgliedkarte Mk. 10.—, Nebenkarte Mk. 3.—, Studentenkarte (auch bei Herrn Oberpedell Laqua) Mk. 5.—, Zuschlag für einen festen Platz M. 4.—.
Tageskarten für Nichtmitglieder zu Mk. 1.50 für den Saal, zu Mk. 1.— für die Galerie bei unserer Geschäftsstelle Friedrich Cohen, Am Hof 30, und an der Abendkasse.
Die Saalnummern von 1—171, 257—427, 513—561, 639—698 sind reserviert. Es gilt Abschnitt 2. 2911
Der Vorstand.

Auswärtige Möbel-Fabrik
gibt einzelne Möbel sowie kompl. Aussteuern auf Teilzahlung ohne jeden Preisaufschlag.
Strengste Diskretion. Ia. Referenzen.
Billige Preise. Franko Lieferung.
Man bittet dieses Angebot nicht mit Abzahlungsgeschäften zu verwechseln. L[illegible]
Angebote unter Z. M. 4446 an die Geschäftsst. d. Z.

Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.
Standesamt I.

Geburten: Maria Magdalena, Tochter von Johann Zant, Stukateur, und von Amalie Lammerich. — Christine, Tochter von Johann Klein, Tagelöhner, und von Christine Anna Walter. — Therese, Tochter von Wilhelm Oehlenberg, Lackierer, und von Anna Höhr. — Gertrud Anna, Tochter von Wilhelm Lakatsch, Kutscher, und von Anna Busch.

Heiratsverkündigungen: Michael Feret, Anstreicher, mit Elisabeth Büsgen. — Wilhelm Ferdinand Debs, Mechaniker, mit Maria Anna Knauf. — Peter Strohe, Briefträger, mit Maria Magdalena Fierus. — Engelbert Hubert Hack, Vizewachtmeister, mit Anna Ley. — Franz Zwiurtowicz, Stellmacher, mit Josephine Klara Jacobs. — Richard Nathan, Fabrikant, mit Anna David.

Heiraten: Alois Kolleger, Lithograph, mit Johanna Wilhelmine Pütz.

Sterbefälle: Maria Brues, verwitwete Kehren, alt 89 Jahre. — Martin Kolping, Fabrikarbeiter, Ehemann von Gertrud Frohn, alt 42 Jahre.

Standesamt II.

Geburten: Katharina, Tochter von Peter Joseph Kessenich, Anstreichergehülfe, und von Agnes Vogel.

Heiratsverkündigungen: Friedrich Wilhelm Hechtenberg, Fabrikarbeiter, mit Luise Franziska Klara Kaufmann, beide zu Bonn. — Johann Schäfer, Stukateur, mit Margareta Vogel, beide zu Bonn. — Paul Heinrich Plappert, Kürassier im Regiment Nr. 8 zu Köln-Deutz, mit Anna Wilhelmine Magnus zu Bonn. — Mathias Frein, Installateur, mit Lucia Sibylla Kraus, beide zu Bonn. — Johann Wesseling, Ziegeleibesitzer, mit Maria Katharina Prisen, beide zu Bonn.

Unter dem Ehrenpräsidium
Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe Prinzessin von Preussen
findet
Samstag den 16., Sonntag den 17. und Montag den 18. November cr., abends 8 Uhr
in der Beethovenhalle
zum Besten der Wohlfahrts-Einrichtungen des Bonner Frauenvereins
(Suppenküche für Arme und Kranke, Pflege armer Wöchnerinnen, Ausgabe von Brand, Brot, Decken, Wäsche, Kinderzeug p. s. w.) ein
Grosses Festspiel
in 3 Abteilungen
von Herrn Maler Krupa-Krupinski und unter seiner persönlichen Leitung statt:
„Im Zauberwald"
1. Abt.: **Am Hofe des Königs. Ankunft des Prinzen.**
2. Abt.: **Der unheimliche Wald,** romantisch-phantastisches Ballet.
3. Abt.: **Die Heimkehr des Siegers, Die Hochzeit.**

Die Tänze sind arrangiert von Herrn Balletmeister Tomasini.
Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Reg. Nr. 160 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Böhme.
Von 8½ Uhr an:
Tanz und geselliges Zusammensein.
Für Erfrischungen aller Art ist bestens gesorgt: Buffet, Champagner, Wein, Bowle, Bier usw.
Es wird dringend gebeten, Hüte und Garderobe abzulegen.

Preise der Plätze ohne Kartensteuer:
Samstag: Saal 4 Mk., Mittelgalerie 3 Mk., 1. Reihe Seitengalerien 2 Mk., die übrigen 1 Mk. **(Von 10 Uhr an hat die Galerie Zutritt zum Saal, aber nur Samstag.)**
Sonntag: Saal 3 Mk., Mittelgalerie und 1. Reihe Seitengalerien 2 Mk., die übr. Reihen 1 Mk.
Montag: Saal 2 Mk., Mittelgalerie und 1. Reihe Seitengalerie 1 Mk., die übrigen 50 Pfg.
Eintrittskarten — alle numeriert — sind bei Sulzbach, Fürstenstrasse 1 und Abends an der Kasse zu haben.

Der Festausschuss:
Frau Oberleutnant v. Armin; Hofdame Fräulein v. Blücher; Frau Justizrat Conzen; Frau v. d. Elst; Frau Landrat Gräfin Galen; Frau Dr. Goertz-Guilleaume; Frau Kommerzienrat Guilleaume; Fräulein E. Hälschner; Frau Baronin v. Hövel; Frau Bürgermeister Hepke; Frau vom Hofe; Frau Professor Kusten; Fräulein O. Kilian; Frau Professor Kochs; Fräulein Korff; Frau Oberstleutnant Krause; Frau Maler Krupa-Krupinski; Frau Musikdirektor Langenbach; Frau Geheimrat Loersch; Fräulein H. Löhnis; Frau Konsistorialrat Mangold; Frau Geheimrat Nasse; Fräulein M. Nettekoven; Frau Professor v. Noorden; Frau Rittmeister v. Oheimb; Frau Professor A. W. Pflüger; Frau Erste Staatsanwalt Pult; Fräulein Ruegenberg; Frau Geheimrat Saemisch; Fräulein M. Schaafhausen; Frau Landrichter Schönberg; Frau Geheimrat Schultze; Frau Schuchard; Frau Oberbürgermeister Spiritus; Frau Geheimrat Ungar; Fräulein Cl. Velten; Frau Oberst v. Voss, Fräulein Wilde; Frau Wolter.

Dem hochgeschätzten Jubelpaare
Herrn
Friedr. Engelmeyer u. Frau
Julie geb. Schönershoven,
Dorotheenstrasse,
zur silbernen Hochzeitsfeier
am Sonntag den 27. Oktober,
die besten Glück- und Segenswünsche.
Mehrere Freunde.

Bonner Bürger-Verein.
Mittwoch den 30. Oktober cr., abends 8 Uhr
Musikalische Abend-Unterhaltung mit Tanz.
Näheres durch Einladungen. 475
Vorstand und Vergnügungs-Ausschuss.

Bonner Stadt-Theater.
Sonntag den 27. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, bei ermäßigten Preisen:
Letzte Aufführung
Husarenfieber.
Abends 7½, Ende nach 10 Uhr.
Unter Mitwirkung des städt. Orchesters:
Erstaufführung
Königskinder.
Ein Märchen von E. Rosmer, Musik von Humperdinck.
Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 3 ℳ 2c. 2c.
Montag den 28. Oktober, Anf. 7 Uhr, Ende nach 9½ Uhr.
1. Opern-Aufführung Abonn. A.
Gastspiel der Kölner Oper.
Mignon.
Oper in 3 Akten v. Ambroise Thomas.
Preise der Plätze 1. Rang u. 1. Sperrsitz 4.50 ℳ 2c.
Vorverkauf bei Sulzbach, Fürstenstr. 1.
Dienstag: Abonnem. A.
Erstaufführung: **Der Dieb.**

Bonner Dilettanten-Verein 1900.
Jeden Samstag Abend 9 Uhr
Orchesterprobe
im Vereinslokal Salzkümpchen, Hundsgasse 9a.
Herren, welche dem Orchester beizutreten wünschen, belieben sich an dem Abend an den Vorstand zu wenden. 2859
Der Vorstand.

Wer leiht einem Beamten 500 Mk. gegen Sicherheit einer Hypothek vom Mk. 5000. Angeb. unt. H K 4707 a. d. Geschäftsst. 3299a

11500 Mark
1. Hypothek, auf zwei Häuser **gesucht.** Angeb. u. K A 4709 an die Geschäftsstelle. 3298a

Wer leiht einer jungen strebsamen Familie, welche durch viele schwere Krankheiten bedrängt ist,
200 Mark
gegen **Raten- und Zinsenzahlungen.** — **Pünktliches Abzahlen äußerst sicher.**
Angebote unter T S 4688 an die Geschäftsstelle d. Z. 3257

4676 Mark
Kirchengelder ganz oder in Abschnitten auf gute 1. Hypoth. unter günstigen Bedingungen **auszuleihen.** Näh. Kirchenkasse Sechtem.

Buchführung, Korrespondenz, Wechsellehre, kaufm. Rechnen, Schön-, Korrekt- u. Rundschrift erlernen Damen u. Herren gründlich und schnell bei mäß. Honorar d. 2922
C. Vogel, Buchhalter, Cölnstr. 9c.

Klavier- und Violin-Unterricht
erteilt auch in Anfangsgründen tüchtiger Fachmann gegen mäß. Honorar. Gefl. Angebote unter J H 4686 a. d. G. 2815

Lackschrift!
Schaufenster — Reklameplakate auf Karton oder Leinwand **Billige Preise.**
Bahnhofstraße 15e. III. Etage.

Herrschaften und Dienstboten
sucht die Stellenvermittlerin
Frau Joh. B. Schmitz,
Andernach, Rheinstraße 19. 2962

Vorzügliche, selbstgezogene **Weine,** aus einer der besten Lagen d. Mosel, à Flasche 90 Pfg. und höher, unt. Zurücknahme der Flaschen u. Kisten. Näheres zu erfragen u. 225 in der Geschäftsstelle d. Ztg. L490

Blühende **Stiefmütterchen u. Grabkränze** empfiehlt neue
Cl. Stephan
Bonn-Endenich auf dem Hügel 42.

Bonner Bürger-Verein.
Das Seelenamt
für unser verstorbenes Vorstandsmitglied Herrn
P. A. Bachem
findet am Montag, den 28. cr., morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen sind. 464
Der Vorstand.

Pelzsachen
werden repariert u. wie neu hergestellt von Marg. Metzen, Bornheimerstr. 22. Karte genügt. 3055

Schöne
Schweinchen

billig zu verkaufen. Joh. Nettekoven, Bornheim, Frohnhof. 3051

Eine starke, fast neue
Brodkarre
zu verkaufen. 3049
Altenahr, Bonnerstraße 103.

Gerichtlicher Verkauf.
Am Dienstag den 29. Oktober 1907, nachmittags 3 Uhr, sollen im Auktionslokale zur schönen Aussicht in Wesseling
2 Pferde, 4 Schlagkarren, 1 Holzwagen, 1 Planino, 1 Flügel, 1 Orchestrion m. Zubehör, 1 Büffet, 1 Billard m. Zubehör, 1 Eisschrank, 1 Nähmaschine, 2 Sofas, Stühle, Tische, 1 Papagei mit Korb, Cigarren, Cigaretten, Wein, Cognac, Bier, Sekt, 20 Hühner, 2 Gänse, 1 Ente, 8 Kaninchen, 8 Kanarienvögel, Weinbowlen, Weinkühler, 1 Teppich, 1 Blumentisch, Nippsachen, 2 Blumenvasen 2c. 2c. durch d. Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. 3053
Kularn, Gerichtsvollz. in Bonn.

Haushälterin.
Einzelner Herr sucht zur Führung seines kl. Haushalts eine tüchtige zuverlässige Haushälterin die selbständig alles verstehen kann. Lust und Liebe zur Pflege eines Gartens erwünscht. Landwirtstochter bevorzugt. Angeb. mit Abschrift der zwei letzten Zeugnisse unter Z. L. 4697 an die Geschäftsst. 3226

Industriebriketts offeriert
P. Rolff. 3069
Kohlenhandl., Martinsgraben 8.

Properes fleißiges
Dienstmädchen
vom Lande für Hausarbeit per 1. November gesucht. Sponski Breitestr. 82. L[illegible]

Unübertroffen ist der echte fast geschmacklose **Med. Lebertran.**
Bitte prüfen Sie eine Probe-Flasche.
Lebertran-Emulsion
Scotts-Emulsion
empfiehlt stets frisch
Beethoven-Drogerie
Münsterplatz 18. 303

Schlachtpferde

werden zu höchsten Preisen angekauft, sofort. Abschlachtung b. **Hubert Lilz,** Beuel, Kreuzstraße 12. 45

Schöner Nußbaum
zu verk. Hangelar 171. 3056

Junge hochtragende Kuh
zu verkaufen. Brenig 65. 3063

30 bis 35 Zentner fein gepfl.
Tafel-Aepfel
per Zentner 10—13 Mark zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle. 661 3017

Neues Grabgitter und Geldkassette
zu verkaufen. Bonnertalweg 252. 3068

Allerheiligen. Grabkränze in großer Auswahl **Chrysanthemum, Stiefmütterchen.**
Bepflanzung von Grabstätten
Quir. Voss,
Bonn-W., Bennsbergerweg 9.

Tafel- u. Kochäpfel
per Ztr. ℳ 10—15, **Ittauer Zwiebel** ℳ 3½, ab hier gegen Nachnahme empfiehlt
Jacob Frenz jr.
Vallendar. 3040

Eine Partie Jauchefässer
400—700 Ltr. haltend, sowie alle Sorten Waschbütten und Pflanzenkübel stets vorrätig und nach Maß. 2953
Carl Schmitz, Kölnstr. 58

Eine National-Registrier-Kasse
Nr. 510 noch nicht gebraucht, ganz unter Preis zu verkaufen. Daselbst auch ein Posten Süßwein billig abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle 665. 3013

Großer Posten gutrenommierte
Dachziegel
billig zu verkaufen. Joh. Nußbaum, Kasernenstr. 36a. 3030

1 Paket für 3 Mk.
I. 1 Paar starke elastische Gummi-Hosenträger, Marke „Herkules".
II. 1 elegante Herren-Brieftasche mit vielen Taschen, Notesbuch u. Bleistift, sehr praktisch.
III. 1 schönes dauerhaftes Cigarrenetuis mit Goldpressung und Patentschloß, gefüllt mit guten Cigarren.
IV. 1 abgestimmte Mundharmonika mit 32 klangvollen Stimmen für gute Spieler.
V. 1 Solinger Taschenmesser mit zwei starken Klingen und Korkzieher.
Diese 5 nützlichen Gegenstände kosten
nur 3 Mark.
Nun gebe ich aber noch
Gratis jedem Paket
100 Stück
gute Cigarren und Cigaretten nebst Cigarrenspitze.
Die aufgeführten Sachen sind tadellos und genau nach Angabe. Viele Dankschreiben und Nachbestellungen. Packung frei. Bei 3 Paketen zusammengepackt (Gewicht ca. 5 Kilo), noch ein Extrageschenk gratis.
Nur einmaliges Angebot
und solange der Vorrat reicht.
Versand der Reihenfolge nach gegen Nachnahme oder Geld vorher (auch Briefmarken) vom
Versandhaus
R. Bowien, Danzig 221.

Voranzeige.

Konservatorium der Musik, Bonn.

Beethovenhalle.

Donnerstag, den 5. Dezember 1907, abends 6 Uhr:

Schüler-Konzert

(Solisten mit Orchester).

Die Begleitung wird ausgeführt vom Städtischen Orchester unter Leitung des Herrn Konzertmeisters H. Bender.

Zur Aufführung gelangen:

Werke von Bach, Beethoven, Mozart, Mendelssohn, Bruch, Kreutzer, Vieuxtemps und Wieniawsky.

Karten für den Saal Mk. 1.65 (inkl. Steuer), für die Mittelgalerie Mk. 1.10, Seitengalerie Mk. 0.55. 4007

Essenicher Gardeverein.

Sonntag den 27. Oktober:

8. Stiftungsfest

im Vereinslokal Schumacher's „Gasthaus zur Traube"

nachmittags von 5 Uhr ab: **Tanz,** abends 8 Uhr:

Fest-Feier

unter freundl. Mitwirkung des M.-G.-V. Cäcilia, Dirigent Herr P. Lommerzheim.

Chor-, Volks- und gemeinsch. Lieder nebst theatralischer Aufführung und

BALL.

Eintritt frei. 3040

Freunde und Gönner laden freundlichst ein **der Vorstand.**

Apollo-Theater

Direktion: **M. Novikoff.**

Sonntag, abends 8 Uhr:

Jede Nummer ein humoristischer Schlager!

Alle Künstler haben neues Programm!

Zwei neue urkomische Theaterstücke u. a. die unübertroffene Artisten-Burleske

Eine tolle Sache

mit der lustigen **Ringkampf-Parodie.**

Sonntag, nachmittags 4 Uhr

Humoristische Familien-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen.

Glänzendes Programm!

Sonntag von 11 bis 1 Uhr:

Grosse Künstlermatinée

bei freiem Eintritt.

Auftreten aller Künstler und eine urkomische Posse.

Im vorderen Restaurant

Neu! Sonntag auch Neu:

Varieté-Vorstellung

bei freiem Eintritt. Im **Weinrestaurant** 1. Etage nach der Vorstellung

Artisten-Verkehr.

Um gefl. Besuch bittet 3060 **Die Direktion.**

Beethoven-Halle.

Mittwoch, den 30. Oktober 1907, abends 7 Uhr:

Beethoven-Abend

von Frédéric Lamond.

Programm.

1. a) Sonate E moll op. 90
   b) „ A dur „ 101
2. a) Var. F dur „ 34
   b) Sonate G dur „ 79
   c) Sonate quasi una fantasia (Mondschein) op. 27 Nr. 2
3. a) Rondo G dur op. 51 Nr. 2
   b) Sonate F moll „ 57

Bechstein-Flügel aus der Niederlage von **A. Sauerwald, Köln,** Breitestrasse 118.

KARTEN für den Saal Mk. 1.50, Galerie Mk. 1.— (alles numeriert) in der Musikalienhandlung W. Sulzbach und abends an der Kasse. 3068

Kathol. Bürgerverein Poppelsdorf.

Einladung zur

Versammlung mit Familie

am Sonntag den 27. Oktober, Abends punkt 8½ Uhr, im Saale des Herrn **Arn. Scheidgen.**

Tagesordnung:

1. Vortrag mit Lichtbildern,
2. Bibliothek-Angelegenheiten.
3. Beschlußfassung betr. Erhöhung des Sterbegeldes.

Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder mit Familie. Freunde sind herzlichst willkommen.

3056 **Der Vorstand.**

Versammlung

des Volksvereins für das katholische Deutschland.

Sonntag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Jean Trappe

zu Meckenheim

Redner: 1. Herr Pfarrer Boißem von Ollheim, 2. Herr Arbeitersekretär Kilber aus Bonn.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

3070 **Der Vorstand.**

Heute beginnen wir

mit dem bereits avisierten Extra-Verkauf in

Damen- u. Kinder-Konfektion

Mit diesem Angebot bieten wir bei einer unerreicht grossen Auswahl die beste und unstreitig vorteilhafteste Kauf-Gelegenheit.

zu nie gekannt billigen Preisen.

Vornehmer solider Geschmack in allen Preislagen sind Vorzüge unserer Damen-Konfektion.
Spez.: Frauengrössen in extra weiten Nummern.

1 Posten	**Damen-Jacketts**	in schwarz und farbig, kurze und lange Façons	von 38 bis **6.50**
1 Posten	**Herbst-Paletots**	in modernen Fancystoffen	von 42 bis **7.50**
1 Posten	**Frauen-Paletots**	prima Stoffe, speziell für starke Damen, Ia Ausführung,	von 60 bis **15.00**
1 Posten	**Plüsch- und Astrachan-Paletots**	Ia Qualitäten, moderne Façons, Ia Sitz	von 75 bis **18.00**
1 Posten	**Jackenkleider**	aparte englische Stoffe	von 65 bis **15.00**
1 Posten	**Samt- und Plüsch-Liftboys**	mit uni und aparten japanischen Tressen garniert	von 60 bis **20.00**
1 Posten	**Kimono-Mäntel**	grösste Saison-Neuheit	von 50 bis **12.00**
1 Posten	**Regen-Mäntel**	in hell und dunkel	von 35 bis **6.50**
1 Posten	**Kinder-Paletots**	in unerreichter Auswahl	von 18 bis **2.75**
1 Posten	**Backfisch-Paletots**	neueste Façons und aparte engl. Stoffe,	von 25 bis **6.50**
1 Posten	**Kostümröcke**	neuester Schnitt, tadelloser Sitz,	von 45 bis **3.50**
1 Posten	**Flanell-Blusen**	aus guten soliden Stoffen	von 21 bis **2.75**

Als ganz bedeutend unter Preis empfehlen

wir 1 Posten **Kleiderstoffe**

Hauskleiderstoffe	gute solide Qualität	Meter **65** Pfg.
Kostümstoffe	in modernen Farbenstellungen	Meter **1.10**
Satintuche	altbewährte Qualitäten	Meter **1.60**
Englische Stoffe	hochaparte Neuheiten	Meter **1.25**
Blusenstoffe	in gestreift und kariert	Meter **75** Pfg.

Geschw. Cahn

Heute Sonntag bleibt das Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

M. Commes,

Belderberg 5 u. 5a. Bonn Remigiusstr. 22a.



Porzellan-, Krystall- und Luxuswaren

Fabrikate des In- und Auslandes.

Porzellan- u. Glasmalerei.

Hotelgeschirre u. Brautausstattungen in jeder Preislage.

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Versand bruchfrei. 474

Mobilar-Verkauf zu Waldorf.

Am nächsten Mittwoch den 30. Oktbr. ds. Js., wird zu Waldorf in der Pastorat

der Mobilarnachlaß des daselbst verstorbenen hochwürd. Herrn Pfarrers Theodor Vossemer öffentlich meistbietend verkauft.

Außer den gewöhnlichen Haus- und Küchenmöbel kommt eine

schöne antike Hausuhr und ein Coupé-Wagen

zum Verkauf. — Der Verkauf beginnt mittags 12 Uhr. Gegenstände bis zu 5 Mark werden gleich bezahlt. 3071

Schaefer, Auktionator.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturen

werden sachgemäß, schnell und billig ausgeführt. L 3010

Carl Voigt, Bonn Coblenzerstraße 16. Fernspr. 31.

Alt. Schwede

von Philipp Greve-Stirnberg empfiehlt in ½ u. ¼ Fl. sowie in jedem kleineren Quantum

Frz. Jos. Müller

Acherstr. 18. Fernspr. 712.

Wer

e. Freund v. altem **Kornbranntwein** ist, versuche meinen alten

Edelkorn

nach alter Brennart per Liter-Fl. Mk. 1.50, ½ Liter-Fl. 80 Pfg., sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum,

Alten Rum

in vorzügl. Qualität, per Ltr. von Mk. 1.60 an,

Jamaika-Rum

per Liter Mk. 3 hochfein,

Batavia-Arrak

hochfein, per Liter 3 Mk. empf. in Fl. sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum 3059

Franz Jos. Müller

Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Montag den 28. Okt. 1907, vormittags 10 Uhr, sollen Sandkaule 15

1 Schreibtisch,
1 Vertikow,
1 Sofa,
1 Kleiderschrank,
1 Tisch

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Meurer,
Gerichtsvollzieher in Bonn.

Heirat.

Alleinstehend. Landwirt u. Wirt, kath., vermögend, sucht mit hübschem Fräulein am liebsten Landwirtstochter aus besserer Familie im Alter bis 23 Jahren zwecks Heirat bekannt zu werden. Vermögen nicht erforderlich aber angenehm. Briefe mit Darlegung der Verhältnisse erbeten unter Z L 4696 a. d. Geschäftsst. Anonym, zwecklos. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. 3066

Hohen Verdienst

Können sich strebsame energische Personen aller Stände durch den Vertrieb einer hervorragenden, seit vielen Jahren erprobten, in jedem Haushalt leicht einzuführenden **Wasch-Artikels** verschaffen. Betriebskapital u. Bedenken nicht nötig. Gefl. Anfragen u. W. 4696 an die Geschäftsst. 4013

Suche für meinen Sohn mit guter Schulbildung

Lehrstelle

auf einem kaufmännischen

Kontor

Angebote unter C 4704 an die Geschäftsstelle. 4048

Hausbursche

gesucht. Markt 4. 4005

Braver Lehrling

gesucht. Bäckerei u. Konditorei Lemmers, Königswinter. 4006

Schreinerlehrling

gesucht mit Kost und Logis. **Martinsgraben 10,** an der Poststraße. 4045

Junger propener

Bäckergeselle und Lehrling

der gleich Geld verdient, sofort gesucht. A. Flink, Bonn, Engelthalerstraße 13. 4008

Braver junger

Metzgergehilfe

sofort gesucht. Jos. Nettekoven. 4009

Tüchtige

Schreinergesellen

gesucht. Georgstraße 18. 4000

Jung. Bäckergeselle

gesucht. Münsterstraße 9. 4001

Halbinvalide, 24 Jahre alt, **sucht Beschäftigung** auf Lager od. als Bureaudiener. Gute Zeugnisse vorhanden. Benzelg. 31, Hinterh. 2 Et. rechts.

2 Schreiber

gesucht. Hiller, Gerichtsvollzieher in Bonn, Kurfürstenstraße 36. 4000

Tüchtige jüngere

Gartenarbeiter

sucht Gärtnerei Werner-Beuel.

Schuhmachergesellen

gesucht. **Clemens-Auguststraße 42.** 4003

Braver katholischer

Junge

gesucht. Bahnhofstr. 8. 4004

Stud. phil. gesucht,

welcher einem Gymnasiasten **Nachhilfe** erteilt **gegen freies möbl. Zimmer mit Frühstück.** Angebote u. A. B. 4696 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

In Bengen, Kirchdahn, Nierendorf, Leimersdorf oder Birresdorf ein

Zeitungsbote

gesucht.

Näh. in der Geschäftsstelle.

In Oberich, Ringen Bellen oder in Niederich wohnend ein

Zeitungsbote

gesucht.

Näh. in der Geschäftsstelle.

Ein Schmiedegeselle

gesucht. Hubert Schmitz, Wahn (Rhld.). 4010

Selbständiger

Treppenbauer

sucht **Stellung** zur Aushülfe. Johann Nußbaum in Irlenbusch bei Rheinbach. 4010

Zu Lichtmeß wird fleiß. braver junger Mann mit guten Zeugn. für alle kathl. Arbeiten, besonders als

Pferdeknecht

gegen guten Lohn gesucht. Familienanschluß, gute Behandlung. Näheres in der Gesch. 663.

Es finden noch 2—3 Knaben

Aufnahme

bei einem deutscher Lehrer.

A. Germer,

Hersel bei Bonn. 4021

Agent ges. f. Verk. v. Zigarr. a. Wirte 2c. Berg. ev. 250 M. mon. H. Jürgensen, u. Co., Hamburg 25. B 103

Tüchtiger Schlosser u Anschläger

gesucht. Jakobstr. 1. 4030

Junge von ordentlichen Eltern als

Bäckerlehrling

gegen Lohn **gesucht.**

Brüdergasse 7. 4024

Kath. Fräulein

aus besserer Familie, im Nähen und Bügeln erfahren, **sucht** zwecks Erlernung der bürgerl. Küche Stelle bei Familienanschluß. Lohn Nebensache, gute Behandlung Bedingung. Ang. u. M M 21 postlagernd **Vanneberf.** 4027

Gewandte

Verkäuferin

im Nähen und Dekorieren erfahren, **gesucht.** Freie Station im Hause. Schriftl. Angeb. an **Cl. Filz Wwe.,** Brühl b. Köln, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren 4031

Besseres Mädchen

im Nähen und Bügeln erfahren, **sucht** Stelle zu kath. Hause zur Erlernung der bürgerl. Küche bei Familienanschluß. Gef. Angebote erbeten unter A L 4702 an die Gesch. 4032

Zuverl. Mädchen

zu einem kleinen Kinde gesucht. Etwas Handarbeit muß mit übernommen werden. Geschw. Pofle, Sternstr. 48. 4008

Ein junges Mädchen

für alle Handarbeit und zum Mitbedienen der Gäste sofort für ein besseres Hotel-Restaurant gesucht. Angeb. unter N 4703 an die Gesch. erbeten. 4014

Tüchtiges zuverlässiges

Mädchen

für alle Hausarbeit und ein

Lehrling

gesucht. Schweinemetzgerei Wiesel & Frechen. Zu erfr. bei Joh. Jreng, Mehlem 23. 4007

Durchaus selbständige

Verkäuferin,

kath., der Manufaktur- und Kurzwaren-Konfektion sucht **Stellung** als Filialleiterin evtl. zur spät. Uebernahme. Gefl. Angebote unter F W 4700 an die Geschäftsstelle. 4011

Gelübte

Klavierspielerin

erteilt gründlichen **Unterricht.** Angebote unter U K 15, postl. Bonn-Süd. 4012

Braves katholisches

Mädchen

für die **Küche** sofort **gesucht.** Stockenstraße 24 I. 4014

Tüchtiges Mädchen

zum Alleindienen für spätestens 1. November **gesucht.** Frau **Ingenieur Hambach, Beuel,** Coudenhofstraße 66. 4016

Mädchen gesucht

gegen hohen Lohn durch **Frau Ferd. Schüngen, Wenzelgasse 61,** Stellenverm. 4017

Besseres j. Mädchen

nachmitt. zu Kindern **gesucht.** Michaelstraße 14. 4018

1 Lehrmädchen

gesucht. H. Scharrenbroich, Hofkonditorei Bonn, Markt 7.

Fräulein

von auswärts, welches die bürgerliche und feine Küche versteht, im Haushalt tüchtig, **sucht** Stelle in besserem Hause, auch bei einem Herrn als Haushälterin. Angebote unter K H 4685 an die Geschäftsstelle. 4040

Prop. Mädchen

gegen hohen Lohn sofort **gesucht.** Beuel, Wilhelmstraße 19. 4041

Braves Mädchen

vom Lande **gesucht.** Markt 10.

Einfaches gebildetes kathol.

Fräulein

sucht Beschäftigung gegen kleine Vergt. und Familienanschl., am l. b. o. Dame in der Nähe von Bonn. Angebote u. A M 100 Godesberg II. postlagernd.

Aerztlich geprüfte Wochen-

Krankenpflegerin

übern. Stelle. Maria Manelshagen, Siegburg-Deichhaus. 4

Kath. Mädchen

welches die bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, **gesucht.** Angeb. unt. K M 4706 a. d. Geschäftsst. 4044

Braves katholisches

Dienstmädchen

gleich **gesucht.** Bornheimerstr. 68 4049

Küchenmädchen

sofort bei hohem Lohn **gesucht.** Hotel du Nord. 4039

Stundenmädchen gesucht.

Riebuhrstr. 16. 4037

Ein kath. Mädchen

welches in allen häusl. Arbeiten erfahren und die bürgerliche Küche versteht, **sucht Stelle** in kleinem Haushalt. Gefl. Angeb. unter P P 90 postlagernd Odekoven. 4019

Ordl. Mädchen

für Hausarbeit **gesucht.** Baumschuler-Allee 43 4019

Junges Mädchen

für leichte Hausarbeit sofort **gesucht.** Kreuzstr. 1. 4010

Tüchtiges Mädchen

sofort **gesucht.** Hoher Lohn. Germania-Restaurant, Bonn, Münstraße. 4020

Gesucht z. 1. od. 15. Dez. ev. spät. nach Bonn i. bess. Haush. kath., ges., fleiß., i. Hausarb. erfahr. **Mädchen.** Anleit. i. Kochen wird ert. Gut. Behdlg. zugesich. Angeb. m. Ang. von Alt., bisher. Stell. Konntn. Lohnanspr. an die Geschäftsst. unt. A 4710. 4054

Zweite Etage

4 Zimmer und 2 Mansarden ganz oder geteilt gleich zu vermieten. Kapellenstraße 47. 4018

Zwei kleine Zimmer

zu vermieten. Rathausgasse 3. 1

2 kleine Zimmer

zu vermieten. Breitestraße 54. 4033

Heizbare Mansarde

zu vermieten. Martinsgraben 10, a. d. Poststr. 4042

Schlafzimmer

zu vermieten. Jakobstr. 7. 4038

Möbl. Zimmer

zu vermiet. Kaiserstr. 48.

Ein altes gutgehendes

Kolonialwarengeschäft

in bester Lage am hiesigen Platze, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Gefl. Angeb. u. B E 4699 an die Gesch. 4044

Wie mein Vater von der

Zuckerkrankheit

befreit wurde, so dass er wieder alle Speisen genießen konnte und neuen Lebensmut bekam, teile jedem auf Verlangen unentgeltlich mit. Frau Otto Schädel, Lübeck.

Poppelsdorfer Harz-Magazin

von **Michael Schäfer,**

Sternenburgstr. 26, gegenüber der Schule.

Schöne Trauerkränze v. 80 Pfg. an.

Wegen Neubau

und dem mir dadurch entstandenen Mangel an Ausstellungsräumen u. Schaufenstern gelangen zum Verkauf:

Riesenhafte Posten

zu Vorzugs-Preisen.

Damen- und Mädchen-Konfektion

Enorm billige Preise. **Unübertroffen grosse Auswahl.**

Herbst-Paletots	englische melierte Stoffe, lose, geschweifte und anliegende Façons Mk. 19, 16, 13, 9 bis	**6.50**
Tuch-Jacketts	prima glanzreiche Qualitäten, moderne Façons in jeder Weite Mk. 43, 38, 30, 25 bis	**10**
Frauen-Paletots	prima schwarze u. farbige Stoffe mit aufspring. Falten und geschweiften Façons Mk. 45, 37, 32, 26 bis	**15**
Astrachan-Paletots	schwarz, moderne Façons in soliden Qualitäten Mk. 35, 30, 26, 20 bis	**10**
Regen-Paletots	kleidsame Façons in modernen englischen Stoffen Mk. 25, 22, 18, 15 bis	**10**
Kimono-Mäntel	Saison-Neuheiten in englisch melierten Stoffen Mk. 30, 28, 24, 20 bis	**18**
Liftboys	in Astrachan und Tuch, Sammt; kleidsame Façons für junge Damen Mk. 32, 28, 25, 22 bis	**17**
Frauen-Kragen	gute Tuch- und Kammgarn-Qualitäten mit hübschen Verzierungen Mk. 24, 20, 18, 15 bis	**12**
Jacken-Kleider	neueste Façons in Cheviot, englischen und melierten Stoffen Mk. 22, 18, 16, 14 bis	**12**
Paletot-Kostüme	neueste Modelle, in gestreiften, karrierten u. engl. Stoffen Mk. 50, 45, 40, 36 bis	**20**
Backfisch-Jacketts	reizende Façons in blau und farbig, in allen Preislagen bis zu Mk.	**6.50**
Kinder-Jacketts	kleidsame Façons, in den neuesten Farben, in allen Preislagen bis zu Mk.	**3.00**
Kinder-Kragen	in blau und grau, mit schwarzen und farbigen Kapuzen in allen Preislagen bis zu Mk.	**1.50**

Solide Hausblusen in Biber, Velour etc. M. 4, 3.50, 2.80, 2.25 b. **90 Pf.**

Neueste Wollblusen aparte Karos und Streifen M. 12, 10, 9.50, 8.75 bis **5.00**

Fussfreie Kostümröcke in all. Stoffen u. Machart, M. 22, 18, 15, 10 bis **3.50**

Herren- und Knaben-Kleidung.

Auffallend billige Preise. **Durch guten Sitz auszeichnend.**

Herren-Paletots	in guten soliden Stoffen, den neuesten Façons Mk. 28, 20, 17, 15 bis	**10**
Herren-Paletots	**Ersatz für Maas,** beste Qualitäten, neueste Farben und Façons Mk. 45, 40, 36, 30 bis	**25**
Herren-Anzüge	gute solide Strapazier-Qualitäten in allen Grössen Mk. 25, 22, 18, 15 bis	**10**
Herren-Anzüge	**Ersatz für Maas,** allerbeste Stoffe, moderne Farben, auch in schwarz Mk. 45, 40, 36, 32 bis	**27**
Knaben-Paletots	reizende Façons, in allen modernen Stoffen und Farben Mk. 25, 20, 16, 12 bis	**4.00**
Kieler Pyjacks	sehr kleidsam für Knaben, echte blaue Stoffe in reizenden Macharten Mk. 20, 18, 12, 9 bis	**3.25**
Blusen-Anzüge	in Matrosen- und hochgeschlossenen Façons, in blauen, grauen und melierten Stoffen Mk. 20, 16, 12, 8.50 bis	**3.00**
Schul-Anzüge	extra starke Qualitäten, praktische Farben und Façons Mk. 12, 10, 8.50, 7 bis	**4.00**
Loden-Joppen	anerkannt solide starke Qualitäten, in glatten und Faltenfaçons, alle Farben Mk. 22, 18, 15, 9.50 bis	**4.50**
Joppen für Knaben	für jedes Alter, in starken haltbaren Stoffen Mk. 7, 5.50, 4.75, 4 bis	**3.00**
Wetter-Kragen	in soliden wasserdichten Stoffen, mit Armschlitz u. abknöpfbarer Kapuze, Mk. 22, 18, 16, 12.50 bis	**9.00**
Knaben-Capes	in allen Längen, in blau u. grau, mit schwarzen und farbigen Kapuzen Mk. 12, 9, 7.50, 6 bis	**2.50**

Knaben-Hosen einzeln in glatt und Pumpfaçon M. 5, 4.50, 4, 3.75, 3, 2, 1.75, 1.50 **1.20**

Knabenblusen einzeln in allen Grössen 7, 5, 4.00, 3.75, 3.25, 2.75 **2.50**

Elegante Anfertigung moderner **Herren-Garderobe** nach Maass unter vollster Garantie zu den billigsten Preisen.

Herren-Hosen in allen Grössen u. Stoffarten 13, 12, 10, 9, 7.50, 6, 5, 4, 2.50 **1.90**

Arbeiter-u. Berufskleid. extra starke Qualitäten, sehr billig.

Blomer

Bonn

gegenüber meinem Neubau

Markt 30.

Heute Sonntag

ist mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Schumacher-Exo

Gewerbeschule, Breitestrasse 102.

Sorgfältige Ausbildung in allen praktischen und Kunsthandarbeiten, in **Wäschezuschneiden, Wäschenähen.** Vorzügliche Ausbildung in der feinen **Damenschneiderei, Zuschneidekursus** auf Wunsch in einem Monat. Unterricht in **Ober- und Unterreformkleidern.** Näheres durch Prospekte.

Anmeldungen täglich ausser Sonntags. 4043

Kisten jeder Art von den grössten bis z. kleinsten, fert. u. in Teil., Holzwolle, Trockenrahmen etc. empfiehlt billig **C. J. Becker,** Röln-Nippes, Dampfsäge und Kistenfabrik. L[207]

Bonner

Tanz- und Anstands-Lehr-Institut.

An den verschiedenen **Nachmittag- wie Abendkursen** können noch einige Damen und Herren teilnehmen.

Anfang November beginnen die Kurse für die Herren Studierenden, an welchem sich noch Damen besserer Stände sowie Herren Studierende anschließen können.

Privat-Einzelunterricht jederzeit.

G. Weisskirchen u. Frau Breitestr. 105

Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer sowie der Akademie für Tanzkunst in Paris. 4023

Treffe nächste Woche m. 100 Ztr.

feinem Tafelobst

dort ein, gebe teil- sowie zentnerweise ab zu mäßigem Preis. Reflektanten bitte um Adressenangabe unter W 4698 an die Geschäftsstelle d. Ztg. 4041

Kleider und Wäsche werden sorgfältig **ausgebessert** Bethanstraße 5. 1. Et. 4024

Casselsruhe.

Sonntag den 27. Oktober:

Grosses

Streich-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 160, unter Leitung des Kgl. Musik-Dirigenten Herrn **Böhme.**

Anfang 5½ Uhr. **Eintritt frei.**

Kirchlicher Gesang-Verein „Stiftschor"

Heute Nachmittag 6 Uhr:

KONZERT

in der **Beethovenhalle.**

Schluss gegen 7¼ Uhr.

Münchener „Spatenbräu"

anerkannt vorzüglichstes Münchener Bier. Höchste Auszeichnungen. Jahresproduktion 600000 hl.

Haupt-Ausschanke:

„Im Hähnchen",

„Im Krug zum grünen Kranze",

Vertriebsbüro Münsterplatz 21.

Für Gesellschaften und Familienfestlichkeiten empfehle:

Siphons (à 5 Ltr.) Münchener „Spaten" 2.50
5 Glaskrüge (à 1 Ltr.) „ „ 2.25
10 „ (à ½ Ltr.) „ „ 2.50

Als täglichen Haustrunk:

12 Fl. (¾ Ltr.) Münchener „Spaten" 3.60
12 „ (½ Ltr.) „ „ 2.40
12 „ (¼ Ltr.) „ „ 1.80

Für Wirte und Wiederverkäufer: Gebinde von ca. 20, 25, 30, 50 u. 100 Ltr. Inhalt nach billigster Offerte.

Joh. Rieck, Hoflieferant.

Bier-Verlag „Hähnchen".

General-Vertreter der Spatenbrauerei München seit 1878.

Verein ehem. Königs-Husaren Bonn.

Donnerstag den 31. Oktober 1907, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal „Bonner Hof":

Fest-Versammlung.

Einführung unseres Ehren-Vorsitzenden Herrn Oberst-Leutnant u. Kommandeur des Königs-Husaren-Regts.

v. Arnim.

Die Kameraden werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Orden und Ehrenzeichen anlegen. **Der Vorstand.**

NB. Die Monats-Versammlung am 7. November fällt aus.

Café Mohr, Bonn-Süd

Fernspr. 716.

Sonntag, den 27. Oktober

Grosses Tanzvergnügen.

Eintritt frei!

Omnibusfahrten bis ans Haus. Pferdebahn alle 7 Minuten.

Westminster Hotel

Cöln a. Rh.

Haus I. Ranges gegenüber dem Dom. L[207]

Tägl. Konzert d. orstkl. Hauskapelle.

3910, 3889, 4855.

Meinen seit 25 Jahren eingeführten

Deutschen Cognac

der von unübertroffener Güte ist, untersucht und für gut befunden, empfehlen auf medizinischem Gebiete als Ersatz für französ. Cognac, empfehle in Liter-Flaschen zu Mark 3 u. 2.50, ½ Liter-Flaschen zu Mark 1.50 u. 1.30, sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum in nur bestes Qualität

Franz Jos. Müller,

Fernspr. 712. Bonn. Acherstr. 18.

Brauerei W. H. Esser, Köln

Unter Goldschmidt 21 ✳ Ecke Grosse Budengasse nahe Bahnhof und Dom.

Altbekannte bürgerliche Restauration. Prima unter- und obergäriges Lagerbier. Vorzüglicher Mittagstisch zu ℳ 0.80 und zu ℳ 1.20 Warme und kalte Frühstücks- und Abendplatten. Separater Restaurationssaal I. Etage für Vereine und Gesellschaften. L[204]

Sämtliche Quittungs-Formulare

für Civil-, Militär- u. Pensionen, vorrätig in der Geschäftsstelle d. Ztg., Gasse 3, e. Muster.

27. Oktober 1907.
...lsruhe.
...n 27. Oktober:
... Konzert
...apelle des Infanterie-... Leitung des Kgl. Musik-...rrn Böhme.
Eintritt frei.
...Verein „Stiftschor“
...ittag 6 Uhr:
...ZERT
...ovenhalle.
...n 7½ Uhr.
„Spatenbräu“
...tes Münchener Bier. ...ichnungen. ...n 600000 hl.
...usschank: ...chen“, ...ünen Kranze“, ...Münsterplatz 21.
...d Familienfestlich-...fehle:
...ener „Spaten“ 2.50 ... 2.25 ... 2.50
...austrunk: ...ner „Spaten“ 3.60 ... 3.40 ... 1.80
...derverkäufer: ... 30, 50 u. 100 Ltr. ...ter Offerte.
...Hoflieferant. 100 ...Hähnchen“. ...r. Spatenbrauerei ...it 1878.
...n ehem. ...-Husaren ...Bonn.
... 31. Oktober 1907, ... 8½ Uhr, ...onner Hof“:
...mmlung.
...rsitzenden Herrn Oberst ...Königs-Husaren-Regts. ...nn.
...cht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.
...am 7. November fällt aus.
...hr, Bonn-Süd
... Oktober ...vergnügen. ...Pferdebahn alle 7 Minuten.
Westminster Hotel Cöln a. Rh. ...aus I. Ranges ...egenüber dem Dom. ...ägl. Konzert ...ortrkl. Hauskapelle. ... 3910, 3889, 4855.
...en eingeführten ...nen ...gnac
...ersucht und für gut be-... Gebiete als Ersatz für ...schen zu Mark 8 u. 2.50, ...30, sowie ausgemessen in ...nur hochf. Qualität
...Müller, Acherstr. 18.
...sser, Köln ...Grosse Budengasse ...Dom. ...Restauration. ...ges Lagerbier. ... 0.80 und zu M 1.20 ...nd Abendplatten. ...tage für Vereine
...s-Formulare ...Pensionen. ...Fürst 5, a. Münster.

Abonnements-Preis: Täglich 2 Ausgaben (wöch. 12) Illustr. Sonntagsblatt u. Preis pro Monat in den Trägerbezirken 60 Pfg., durch die Post bezogen 75 Pfg. Bei einmaliger Zustellung beträgt die Postgebühr 14 Pfg., bei zweimaliger 27 Pfg. extra. Ausland: per Kreuzband inkl. Porto Mk. 2.50. Oesterreich, Luxemburg u. Mk. 1.75.
Drahtadresse: Reichszeitung Bonn.
Druck und Verlag H. Hauptmann, Bonn.

Deutsche Reichs-Zeitung.

Bonner Volkszeitung. — Fernsprecher Nr. 60. — Bonner Stadt-Anzeiger.

Anzeigen-Preis: Die Petitzeile [illegible] 20 Pfg. [illegible] Reklamen [illegible] Pfg. [illegible]
Geschäftsstelle: Fürst 5.
Verantwortlich: [illegible] H. Hauptmann, Bonn.

Neu hinzutretende Abonnenten
erhalten die
Deutsche Reichs-Zeitung
auf Wunsch bis 1. Nov. gratis.
Probenummern bitten wir zu verlangen von unseren Boten oder durch die Geschäftsstelle, Bonn, Fürst 5. Preis durch die Boten 60 Pfg., durch die Post bezogen 75 Pfg. pro Monat.

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.) Berlin 24. Okt.

Ueber den **Fremdenverkehr in Berlin** macht die Polizei Aufrechnungen, die trotz aller Sorgfalt unvollständig bleiben müssen. Nur diejenigen Fremden werden amtlich gebucht, die in Gasthöfen oder Herbergen absteigen und dort die Meldezettel ausfüllen. Deren Zahl beträgt jetzt über 1 Million jährlich. Vor 17 Jahren war es erst eine halbe Million. Wenn der Fremdenstrom so weiter anschwillt, wird im zweiten Viertel dieses Jahrhunderts auf je einen Berliner ein Gasthofs-Fremdling pro Jahr kommen. Und dazu noch wenigstens ein weiterer Gast, der nicht auf der Herbergsliste steht. Denn erstens werden längst nicht alle gemeldet, die in den Gasthöfen absteigen, und zweitens suchen und finden zahlreiche Besucher der Hauptstadt ein anderes Unterkommen bei Verwandten und Bekannten. Wer seinen Aufenthalt auf eine Woche und noch weiter ausdehnen will, nimmt oft ein möbliertes Zimmer bei Privatleuten oder in einer von den zahlreichen „Pensionen“. So kann man mit Sicherheit zwei Millionen Fremde auf das Jahr annehmen. Und das sind erst die Uebernachtenden. Wer aus der näheren Umgebung kommt oder wer bei einer Fernfahrt morgens aussteigt, um abends weiter zu fahren, gehört in das große Heer der Tagesgäste, die überhaupt nicht gebucht werden können.

Nun mache man einmal einen Ueberschlag, wie viel Geld diese Massen von Fremden in Berlin lassen. In den Gasthöfen und den Wirtschaften, in den Theatern und den sogenannten Vergnügungsetablissements, bei allerhand Sehenswürdigkeiten und in Tausenden von Kaufgeschäften, überall fließt das Geld der Fremden in kleinen und größeren Bächlein, um im ganzen einen Geldstrom von Hunderten von Millionen zu bilden. Eine ganze Menge von Geschäften lebt mehr von den Fremden, als von den Einheimischen. Zum Beispiel sind die feineren Geschäfte in der bekannten Straße „Unter den Linden“ auf den Fremdenverkehr zugeschnitten; der richtige Berliner pflegt dort keine Einkäufe zu machen.

Die Stadt Berlin prahlt gern damit, daß sie mehr Steuern aufbringe, als manche große Provinz. Kein Wunder und kein Opfer! Die sogen. Provinz, auf welche die Weltstädter oft hochmütig herabsehen, bringt so viel Geld nach Berlin, daß die Berliner das bißchen Steuer sehr gut bezahlen können. Der Fremdenverkehr ist keineswegs die einzige und auch nicht einmal die reichste Geldquelle. Welch eine Menge von Waren wird an die Provinzler verkauft! Und nicht bloß im Großhandel an die Kaufleute der Provinz, sondern auch in den Postpaketen oder Stückgütern, welche von Berlin aus direkt an die Verkäufer geschickt werden. Preislisten und Kundenjäger gehen fortwährend in alle Welt. So lange das 50 Pfg.-Paket und die Liebhaberei für das, „was weit her ist“, noch fortbestehe, wird sich dieses schwerlich beseitigen lassen; höchstens kann durch zähe Arbeit und Geschicklichkeit der Geschäftsleute in kleineren Orten eine Milderung erreicht werden. Inzwischen müssen beide Teile sich bewußt bleiben, daß Berlin von dem Tribut der Provinzen und der Kleinstaaten lebt und reich wird.

Daraus folgt, daß die weltstädtische Hochnäsigkeit und die Geringschätzung des platten Landes durchaus nicht am Platze sind. Die Kuh, die so reichlich Milch gibt, darf man nicht verachten.

In gewissem Umfange trifft das Gesagte auf die anderen Groß- und Mittelstädte auch zu. Keiner von den Orten, in denen sich die Menschen so dicht zusammenhäufen, kann aus sich allein blühen und gedeihen. Sie müssen das Geld aus ihrer näheren oder weiteren Umgebung an sich ziehen. So ist es kein Wunder, wenn schließlich das „platte Land“ auch mal den Kopf in die Höhe wirft und sagt: Ich ernähre euch doch alle!

Nun hat der riesige Fremdenverkehr in Berlin auch noch eine andere Seite. Man klagt mit Recht über die Genußsucht und die Ausschweifungen, namentlich über das Nachtleben. Nun, sind etwa die Berliner allein daran schuld? Nein, gerade die Fremden stellen fortwährend neue Rekruten der Bummelei und des bösartigen „Vergnügens“. Viele kommen geradezu in der Absicht nach Berlin, sich in den Strudel zu stürzen, und noch viel mehrere besorgen das „nebenbei“, nachdem sie am Tage ihr Geschäft erledigt haben. Dagegen ist nichts zu machen, so lange die Polizei nicht endlich sich zu einem vernünftigen System aufschwingt, das das Aergernis wenigstens von der Straße und aus den öffentlichen Wirtschaften verdrängt. Für die guten Leute in der Provinz ergibt sich aber daraus eine doppelte Lehre. Erstens sollen sie nicht pharisäisch aburteilen über die verlotterten Berliner, sondern immer bedenken, daß bei dem bedenklichen Treiben in Berlin auch ihre engeren Landsleute recht kräftig beteiligt sind. Und zweitens sollen sie es nicht der Motte nachmachen, die sich an die Flamme drängt, bis sie sich die Flügel verbrannt hat. Bleibe in der Heimat und verzehre dort dein Geld in vernünftiger Weise.

Wer richtige Vergnügungs- oder Erholungsreisen machen will, der braucht das große Heer der Fremden in Berlin oder anderen Großstädten nicht zu vermehren. Reise lieber in eine schöne Gegend oder an das Ufer des Weltmeeres, wo du in frischer Luft und Naturbewunderung dich erbauen kannst. Und willst du durchaus Bauwerke sehen, so geh in Städte von einer großen Vergangenheit, wo dich die Denkmäler einer ehrwürdigen Vorzeit packen. In Berlin ist verzweifelt wenig altes und ehrwürdiges; die Stadt ist ein Emporkömmling mit allen Eigenschaften der modernen Schnellreife. Das Sehenswerteste in Berlin ist die **Arbeit**, die rastlose, vielseitige, wohlorganisierte Werktätigkeit, der sich 1 bis 2 Millionen fleißige Hände und fleißige Köpfe widmen. Aber von dem arbeitsamen Berlin bekommt der größte Teil der Fremden viel weniger zu sehen als von dem bummelnden Berlin.

Ein alter Praktikus stellte mal die Regel auf: Wer Berlin oder sonst eine Weltstadt besuchen will, soll seine Frau mitnehmen, und wenn er jetzt noch nicht mit Muttern zusammenreisen kann, so soll er ruhig warten, bis er und sie es können.

„**Neapel** sehen und dann sterben.“ Solche Ueberschwänglichkeiten passen auf das prosaische Berlin gar nicht. Wenn man es gesehen hat, kann man recht behaglich in seinem gemütlichen Heimatsnest weiter leben. Was in Berlin los ist, kann man ja aus den Beschreibungen und Abbildungen zu Hause erforschen. Man ist in der „Provinz“ über das Berliner Leben und Treiben genau informiert durch die Berliner Blätter. Unsere Zustände gewinnen übrigens eine ganz verzweifelte Aehnlichkeit mit den sumpfigen Verhältnissen in der Zeit, als das alte römische Heidentum in äußerem Glanz und innerer Fäulnis zu Grunde ging. Immer von neuem gibt es Gerichtsverhandlungen, bei denen Dinge verhandelt werden, die schamrot machen müssen.

Provinzielles.

* **Köln** 25. Okt. Zu dem **Selbstmord** eines **Rekruten** des Infanterie-Regiments Nr. 65, von welchem wir gestern berichteten, teilt das Köln. Tageblatt mit, daß derselbe in letzter Zeit häufig geäußert habe, das Soldatenleben behage ihm nicht, und daß er auch vorübergehend Zeichen von Schwermut gegeben habe. In einem solchen Zustande muß er seinem Leben dann auch wohl ein Ende gemacht haben. Der Unglückliche war der einzige Sohn eines Bergmanns aus Schiffahrt bei Engelskirchen.

* **Düsseldorf** 25. Okt. Die Verhandlungen der 79. **Jahresversammlung der Rheinisch-Westfälischen Gefängnis-Gesellschaft** wurden gestern vormittag in der Tonhalle unter dem Vorsitze des Herrn Senatspräsidenten a. D. **vom Rath** mit einer **gemeinsamen Konferenz** der Beamten, Geistlichen und Vertreter der Fürsorgevereine eröffnet, in der Professor D. Paul **Drews**-Gießen in einem längeren Vortrag die **Verdienste Wicherns** um die preußische, bezw. deutsche Gefängnisreform erörterte. Wichern hat sich die Reformgedanken Dr. Julius zu eigen gemacht, trat mit großer Entschiedenheit und lebhafter Ueberzeugungskraft für das Pennsylvanische System, die Einzelhaft, ein und stellte die ganze Frage auf psychologischen Boden. Wichern hat die ersten praktischen Erfolge seiner Bestrebungen mit der Durchführung der Einzelhaft im Moabiter Zellengefängnis erzielt. Sein Programm ist heute noch zum Teil zu verwirklichen. — Der gemeinsamen Konferenz der Beamten, Geistlichen und Vertreter, die außerordentlich zahlreich besucht war, schloß sich eine Konferenz der Strafanstalts- und Justizbeamten an. Strafanstaltsdirektor Dr. **Pollitz**-Düsseldorf-Derendorf erstattete ein Referat über „**Die vorläufige Entlassung der Gefangenen in der gegenwärtigen und künftigen Gesetzgebung**“ und unterbreitete der Versammlung verschiedene Leitsätze, die eine lebhafte Diskussion herbeiführten. Während der Konferenz der Strafanstalts- und Justizbeamten fanden in drei anderen Sälen Konferenzen der evangelischen Anstalts- und Pfarrgeistlichen, der katholischen Anstaltsgeistlichen und der Lehrer an den Strafanstalten statt, deren Ergebnisse in der heutigen Mitgliederversammlung erörtert werden.

* **Düsseldorf** 25. Okt. Der mit seiner Frau in Ehescheidung lebende Brunnenmacher Ferdinand Preuß aus Höfel schlich sich in das von der Frau hier auf der Kölnerstraße bewohnte Zimmer ein und legte eine **Platzpatrone unter deren Bett**. Die Patrone explodierte in Abwesenheit der Frau, richtete aber eine große Verheerung im Hause an. Der Täter wurde verhaftet. — In **Selbeck** stürzte das dreijährige Töchterchen des Arbeiters Dünnwald in ein Jauchefaß und **ertrank**.

△ **Düsseldorf** 26. Okt. Gestern fand im Rittersaale der Tonhalle unter dem Vorsitze des Herrn Senatspräsidenten a. D. **vom Rath** die 79. **Jahresversammlung der Rheinisch-Westfälischen Gefängnis-Gesellschaft** statt, die einen recht zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Sowohl die weltlichen als geistlichen Behörden hatten Vertreter entsandt. Der Vorsitzende erstattete zunächst den Geschäftsbericht, wonach der Verein manche Schritte für die Fürsorge der unter Polizeiaufsicht stehenden, wie auch mit Ausweisung bedrohten entlassenen Gefangenen getan hat. Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres als Beihülfen 6500 Mark aus der Staatskasse erhalten. Die Zahl der Vereine beläuft sich auf 88, die der Mitglieder auf 17,570. Die Gesamteinnahmen betragen 97,304, die Ausgaben 79,764 Mark. Die Zahl der Fürsorgefälle betrug 5859.

In den Ausschuß wurden anstelle eines verstorbenen und eines versetzten Mitgliedes die Herren Senatspräsident **Meyer**-Düsseldorf und Pastor **Burckhardt** neugewählt.

Hierauf wurde über die **Fach-Konferenzen**, die am Donnerstag getagt haben, Bericht erstattet. In der Besprechung befürwortet Pastor **Olimat** (Bochum) eine bessere **Ausbildung des Aufseher-Personals**. Redner stellt folgenden Antrag:

„Die 79. General-Versammlung der Rheinisch-Westfälischen Gefängnis-Gesellschaft beauftragt den Ausschuß, in Erwägung 1. daß in den westlichen Provinzen besonders ungünstige Verhältnisse für die Schaffung eines tüchtigen Aufseherpersonals bestehen; 2. daß zur Pflege der **jugendlichen Verbrecher** vornehmlich tüchtige und eigens dazu vorgebildete Aufseher notwendig sind, eingehend zu prüfen, ob und in welcher Weise die Bemühungen der maßgebenden Behörden um eine bessere Auswahl und Ausbildung der Aufseher unterstützt werden können.“

In der folgenden Debatte befürwortete Herr Abg. **Kirsch** die Annahme des Antrages, der schließlich unter Streichung der Worte „... Erwägung, daß ... bis notwendig sind“ angenommen wird.

Professor Dr. **Heimberger** (Bonn) sprach alsdann über **Fürsorgeerziehung und Kriminalstrafe**. Der Vortragende erörtert an Hand der einschlägigen Bestimmungen des Fürsorgeerziehungsgesetzes, des Bürgerlichen und des Strafgesetzbuches die heutige Rechtslage auf dem Gebiete des Fürsorgeerziehungswesens. Hauptgrundsatz müsse sein, vorbeugend zu wirken und den gefährdeten Jugendlichen möglichst von der Bahn des Verbrechens abzuhalten. Die Ansicht, die Fürsorgeerziehung sei eine Art Strafe, müsse bekämpft werden. Sie führe dahin, daß an dem Zögling ein Makel haften bleibe, der ihm das Fortkommen erschwere, selbst wenn die Erziehung ein günstiges Ergebnis herbeigeführt habe. Mit der Fürsorgeerziehung müsse möglichst früh, wenn möglich vor dem Eintritt in das schulpflichtige Alter begonnen werden. Leider gehöre der größte Teil der zur Fürsorgeerziehung überwiesenen Zöglinge der oberen Altersklasse bis zu 18 Jahren an, in der die Charakterbildung in der Hauptsache abgeschlossen sei. Um dem vorbeugenden Zwecke der Fürsorgeerziehung zu dienen, sollten die Bedürftigen nicht einer Anstalt, sondern einer Familie überwiesen werden. Soweit nicht die Familienerziehung möglich sei, empfehle es sich unter den Anstaltszöglingen zwischen Nichtverbrecherischen und Verbrecherischen, insbesondere den schon bestraften Verbrecherischen zu scheiden und danach eine Trennung der Anstalten durchzuführen. Es solle durch bedingte Begnadigung verhütet werden, daß die Fürsorgeerziehung unterbrochen wird, wenn der Zögling eine Freiheitsstrafe verbüßen muß, und jugendliche Strafgefangene, deren Aufführung in der Strafanstalt künftiges Wohlverhalten erwarten läßt, in der Regel nach der Strafverbüßung nicht noch weiter in einer Anstalt erzogen werden.

Der Vortrag rief eine mehrstündige Debatte hervor.

Landeshauptmann der Rheinprovinz Dr. v. **Renvers** ist mit einem großen Teile dieser Ausführungen einverstanden, besonders damit, daß die Fürsorgeerziehung möglichst früh einsetzen müsse. Dagegen sei es, namentlich aus finanziellen Gründen, nicht möglich, die Zöglinge nach Kategorien zu trennen und für die verschiedenen Stufen, Verbrecherische, Nichtverbrecherische, Vorbestrafte usw. besondere Anstalten einzurichten. Schon jetzt nähere sich der Fürsorgeetat der Rheinprovinz der zweiten Million, und für das nächste Rechnungsjahr sei wieder eine Steigerung von 60,000 Mark erforderlich. Amtsrichter **Landsberg** (Lennep) hält eine Prüfung der Kinder für die Fürsorgeerziehung für angebracht. Oberstaatsanwalt **Peterson** (Hamm i. W.) meint, auch die Strafe sei erzieherisch und die Unterbrechung der Fürsorgeerziehung durch die Strafe nicht direkt nachteilig. An der Debatte beteiligten sich weiter noch Geheimrat Dr. **Plaschke**, als Vertreter des Justizministeriums, Geheimrat Dr. **Krohne**, als Vertreter des Ministers des Innern, Landesrat **Schmidt** und mehrere Fürsorge-Damen.

Schließlich werden die von dem Referenten aufgestellten **Thesen**, die dem oben skizzierten Gedankengang seines Vortrages entsprechen, mit einigen Aenderungen angenommen. Die Versammlung wurde um 2 Uhr nachmittags geschlossen.

* **Krefeld** 24. Okt. In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** machte der Vorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung Mitteilung von einer **Stiftung** des jüngst verstorbenen Jakob Michels, der eine Summe zur Verfügung gestellt hat, von der jährlich an seinem Sterbetage fünf christlichen und fünf jüdischen Familien je 300 Mark ausbezahlt werden. Die im vorigen Jahre von der Krefelder Stadthalle A.-G. von der Stadt gekaufte Stadthalle soll umgebaut und erweitert werden, um damit dem Bedürfnis der nächsten 10 Jahre zu genügen. Man war sich darüber klar, daß es sich nur um ein Provisorium handelt und daß die Stadt nach Ablauf dieser Zeit vor der Notwendigkeit eines völligen Neubaues stehen wird. Die Kosten des Umbaues sind auf 150—160,000 Mk. veranschlagt, wovon 91,000 Mk. auf Bauten, 22,000 Mk. auf die Zentralheizungsanlage und der Rest auf Mobilar usw. entfallen. Es soll u. a. nach dem Garten hin entlang der vollen Breite des Geländes eine Halle gebaut werden, die zugleich eine Vergrößerung des großen und des Theatersaales darstellt. Von den weiteren Punkten der Tagesordnung ist zu erwähnen, daß das schadhaft gewordene Cornelius de Greiff-Denkmal für 3000 Mk. ausgebessert werden soll und daß zu Beginn der Sitzung der bisherige Bürgermeister von Bochum, Neumann, als besoldeter Beigeordneter in sein Amt eingeführt wurde.

* **Dortmund** 25. Okt. Der Geschäftsreisende Rudolf Thiele von hier war für eine hiesige Margarinefabrik als Reisender tätig, und zwar in den Jahren 1905 und 1906. Nach Feststellung aus den Büchern ergab sich, daß Thiele in diesem Zeitraum etwa 5—6 Tausend Mark **unterschlagen** haben sollte. Hiervon konnte aber keine Rede sein, da ein hiesiger Bücherrevisor ermittelte, daß T. alle vereinnahmten Beträge ablieferte und nur insofern einen Fehler beging, daß er den Kindern auf deren Verlangen kleine Beträge nachließ. T. wurde von der Strafkammer freigesprochen.

* **Dortmund** 25. Okt. Die hiesigen Schulvorstände haben in gemeinschaftlicher Sitzung beschlossen, bei der Regierung wegen allgemeiner **Einführung des Vormittagsunterrichts** wieder vorstellig zu werden. Ein entsprechender Antrag wurde im vorigen Jahre abgelehnt.

* **Siegen** 25. Okt. Auf der Grube Honigsmund-Hamberg in Gosenbach verunglückte ein Bergmann, indem er 120 Meter tief in den Schacht stürzte. Der Tod trat sofort ein.

* **Bingen** 25. Okt. Der **Großherzog von Hessen** passierte gestern, wie die „Köln. Volksztg.“ berichtet, mit seinem Automobil unsere Stadt, um die dem Prinzen Heinrich gehörige Burg Rheinstein zu besuchen. Er fuhr hierbei durch die Rathausstraße, welche, weil die „Elektrische“ dort verkehrt, für den Automobilverkehr gesperrt ist. Der an der Straßenecke wachestehende Schutzmann winkte dem Lenker des Autos, stehen zu bleiben, um seinen Namen in das Notizbuch einzutragen. Wie erstaunte er aber, als dem Auto der Großherzog von Hessen entstieg. Vor Verblüffung vergaß der Schutzmann das Notizbuch, nahm eine stramme Haltung an und ließ das Automobil mit dem Landesfürsten unbehelligt seinen Weg fortsetzen. Es darf wohl als selbstverständlich gelten, daß der pflichteifrige Schutzmann nachträglich seinen Rüffel erhält. Die Bestimmungen über den Automobilverkehr gelten doch wohl für alle ohne Ansehen der Person.

* **Bingen** 25. Okt. Von der elektrischen Straßenbahn wurde Mittwoch abend das etwa 5 Jahre alte Söhnchen des Kutschers Normann von hier überfahren. Das Kind erlitt erhebliche Verletzungen am Kopf und an den Armen. Den Führer trifft keine Schuld.

* **Boppard** 24. Okt. Der Maurer [illegible] von hier nahm von ihm verordneten Morphium-Schlaftropfen anstatt wie ausdrücklich vorgeschrieben, viermal täglich zwanzig Tropfen, fast einen Eßlöffel voll auf einmal. Trotz angewandter Gegenmittel ist derselbe in dieser Nacht gestorben.

* **Kreuznach** 25. Oktober. Am Dienstag abend gegen 8 Uhr wurde der Bureaugehülfe **Ackermann** vom Bürgermeisteramt Rüdesheim bei Bingen auf der Landstraße zwischen Hargesheim und Gutenberg, als er auf seinem Rade nach Hause fuhr, von zwei Landstreichern **überfallen** und ihm mehrere amtliche **Schriftstücke geraubt**. Die Straßenräuber [illegible] auch zwei Messerstiche gegen den Ueberfallenen, die ihn zwar [illegible], aber seinen Rock an zwei Stellen durchstachen. Die Landstreicher haben [illegible] Geld bei dem Manne vermutet. Einer der Angreifer war von großer, kräftiger Figur und trug einen Schnurr- und Backenbart, der andere war kleiner und trug nur einen Schnurrbart.

Aus der Umgegend.

□ **Aggerdeich** 25. Okt. Die von dem Kaufmann Heinrich **Werner** aus Siegburg, Holzgasse, zu Aggerdeich in dem Hause Nr. 170 betriebene Gast- und Schankwirtschaft wurde jetzt dem Adam Bock aus Köln vom Kreisausschuß zu Siegburg [illegible] gen. Bekanntlich führen die Eheleute Bock seit 1. Mai [illegible] die Wirtschaft und sind die gegen die genannten Eheleute [illegible] brachten Verdächtigungen in jeder Weise [illegible] werden. [illegible] wünschen den Eheleuten Bock ein gutes Geschäft, [illegible] Aggerdeich wegen seiner idealen Lage weit und breit bekannt ist.

□ **Oberpleis** 25. Okt. Ein [illegible] in der Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober einem [illegible] hier etwa 50 Mark gestohlen. Wegen dieses Diebstahls hatte er sich heute morgen vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von einem Monat. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer dreiwöchentlichen Haftstrafe, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurde.

* **Niederbreisig** 24. Okt. Die Errichtung der neuen Glas**fabrik** unterhalb unseres Ortes gelegen, schreitet rüstig voran. An einem weiten Uferplatz, der sich bis zum Rhein erstreckt, werden gegenwärtig zwei Fabrikschornsteine aufgeführt. Das von der Gesellschaft des Apollinarisbrunnens in Neuenahr gebildete Unternehmen soll gleichzeitig als Erweiterung der Anlagen in Neuenahr und Remagen dienen. Das Unternehmen soll außer einem Bahnanschluß an der Station [illegible] eine Verbindung bis zum Rhein hergestellt werden, um [illegible] den Versand des Wassers gleich mit dem Schiff in Aussicht genommen ist.

Vermischte Nachrichten.

— * Die **Ballonwettfahrt** um den internationalen Pokal ist beendet und hatten die **deutschen Teilnehmer einen brillanten Erfolg** zu verzeichnen, da nicht nur Erbslöh in dem Ballon „Pommern“ den Baron v. Hewald den Sieg davongetragen hat, sondern hinter ihm auch noch die deutschen Ballons „Abercron“ und „Düsseldorf“ die beiden nächsten Plätze belegten. Mit Ausnahme des in Kanada am Ontariosee südlich von Hamilton gelandeten Ballons, der von Major Hersey geführten „United States“, wurden alle Teilnehmer vom Staate Ohio ab ostwärts zur Küste getrieben, und diejenigen, die sich am weitesten nach Norden zu halten vermochten, hatten die größte Anwartschaft auf den Sieg. Am besten gelang dies Erbslöh mit seinem Begleiter, dem amerikanischen Meteorologen Henry Clayton, da er nur einige Kilometer südlich von Sandy Hook die Meeresküste erreichte. Die Zusammenstellung der bis jetzt gemeldeten Resultate ist: Ballon „Pommern“, Führer Erbslöh, Landungsort Asbury Park [illegible], Dist. 1400 Km.; Ballon „Abercron“, Führer Abercron, Landungsort [illegible], Dist. [illegible]; Ballon „Düsseldorf“, Führer Hauptmann v. Abercron, Landungsort [illegible], Distanz [illegible].



Bonner Wochenplauderei.

Bonn den 27. Oktober 1907.

Das schöne Oktoberwetter

dieses Jahres stimmt in auffallender Weise mit dem gleichzeitigen Wetter des Jahres 1856 überein. Wir hatten am 14. Juli an dieser Stelle die Witterungsberichte des Jahres 1856 veröffentlicht, indem wir den Gedanken aussprachen, daß auf den so kalten Juli dieses Jahres wahrscheinlich dieselbe Witterung folgen würde, wie auf den kalten Juli 1856. Diese Annahme hat sich in überraschender Weise bestätigt. Es wird vielen deshalb angenehm sein, wenn wir den letzten Teil unserer Plauderei vom 14. Juli wiederholen, sowohl zu Feststellungen der Uebereinstimmung dieser Witterungsverhältnisse, als auch in dem Gedanken, daß die weitere Entwickelung dieses Jahres ähnlich wie im Jahre 1856 verlaufen wird. In der genannten Wochenplauderei hieß es: Seit Anfang Juli haben wir fortwährend überzogene Luft. Wind aus Nordost, dabei an einigen Abenden nur 8½ Grad über 0. Der Morgen recht kalt. Im Bergischen war in der Tiefe Eis gefroren, das Gras steif von Reif. Trauben lange noch nicht alle in der Blüte. Feldfrüchte und Kartoffeln stehen vortrefflich. 6. Juli. Bis heute noch immer überzogener Himmel, auf wenige Augenblicke etwas Sonne, heute Abend etwas Nebelregen und nicht mehr so kalt. Die Trauben können nicht durch die Blüte kommen. 7. Wärmer, mitunter Sonne, Südostwind. 8. Sturm, bedeckter Himmel, einige Sonnenblicke, Abends Ostwind und kalt, unangenehmes rauhes Wetter. 13. Juli. Seit dem 8. stets bedeckt und trüb, äußerst wenig Sonne. 16. Sonnenschein und heiß. 18. Gewitterwolken aus Südost und starker Ostwind. Trauben aus der Blüte, gehen rasch voran. 17.—19. Wetter trüb, kaum Sonne. 19. Nebelregen. 20. Wind kalt aus Nordost. Regendrohend. 21. und 22. Trüb, kühl und bewölkt. Abend des 22. feiner Nebelregen. 23. Wind aus Südost und Sonne. Im Schatten 18 Grad. Die Trauben gehen schön voran.

8. August. Vom 23. Juli bis heute schöner heller Himmel und Sonnenschein. Große Hitze. 20—23 Grad, ein Tag wie der andere heiß, die Nächte warm. Alles sehnt sich nach Regen. Gestern Abend ein feiner Regen, heute Sonne, bei etwas überzogener Luft. 14. August. Große fortwährende Hitze bis zu 26 Grad im Schatten. Am Abend starker Gewitterregen, kaum 10 Minuten dauernd, darauf wieder hell und warm. Mehr Regen sehr notwendig für Rüben und Futterkräuter. Die Erde ist so hart, daß der Pflug nicht durchkann. 15. Wetter hell und heiß. Trauben gehen schön voran. 15—20. heiß und schwül. 23. Grad. Am 20. starker, aber nur zu kurzer Regen. 21. Starker Wind aus Südost. 20 Grad. Abends Regen. 22. Morgens kühl, trüb und regendrohend. Abends Regen. Luft mild. 24. Morgens kühl, nur 10 Grad. Bewölkter Himmel. Abends Nordwind, rauh, aber hell. Bis 28. trüb und kühl, am 28. Abends starker Regen. 29. Sonnenschein und warm.

September 4.—5. Morgens nur 5 Grad über 0, dann einige Tage Regen. Trauben färben. Lorenz-Trauben ganz blau. 14. September. Püttchens Markt sehr besucht wegen des schönen Wetters. 22. September. Montag und Dienstag der vorigen Woche (15. und 16. September) wurde die Witterung trübe und kühl. Mehrfacher Regen, vorgestern ein Gewitter, seitdem recht kalt, regnerisch, wenig Sonne, so daß die Aussichten auf einen mittelmäßigen Herbst für den Wein sehr schwanden. 10. Oktober. Das schlechte Wetter hat mit Ende September nachgelassen. Oktober begann mit dem schönsten Wetter, bis heute anhaltend 15 Grad Wärme. Aussichten auf Wein sehr gut. Frankenthaler beinah blau. Frühweiße sehr süß. Seit Jahren kein so herrlicher Oktober-Monat. Aepfel und Birnen sind ferne auf den Bäumen. 21. Oktober. Fortwährend schön. Alle Trauben sind reif geworden. Die Traubenlese ist im Gange. Qualität vielfach gering, Qualität wahrscheinlich besser wie im vorigen Jahre.

26. Oktober. Im Verlauf der gestrigen Tage herrliches helles Wetter, prachtvoller Herbsttag. Am Abend das Thermometer sehr hoch gegangen und warm. Heller Himmel, in der Nacht kalt. Heute Morgen 7½ Uhr 2 Grad unter Null. Balsaminen und Dahlien sind schwarz gefroren und die Blüte läßt ihre Blätter fallen.

29. Oktober. Immer noch helles Wetter, Sonnenschein und morgens Nebel. Am Morgen 1 Grad unter Null. Der rote Wein verspricht gut zu werden, aber teuer. In Königswinter wird das Ohm Trauben zu 24 und 25 Thlr. verkauft, an der Ahr und in Linz 26 bis 30 Thlr.

1. November. Allerheiligen. Am Morgen 1½ Grad unter Null und Nebel. Mittags hell, Ostwind.

2. November. Am Morgen wieder 1½ Grad unter Null und Nebel, Mittags hell, Ostwind.

3. November. Am Morgen auf Null, starker Nebel den ganzen Tag, Ostwind.

5. November. Helles schönes Wetter. Am Morgen 1 Grad unter Null, am Abend 2 Grad unter Null.

6. November. Morgens 4 Grad unter Null, helle Luft. Der Wind immer aus Südost.

7. November. Schon gestern Abend milder; heute trüb; am Morgen Schnee oder Regen drohend, 3 Grad über Null. Nachmittags Regen.

10. November. Gestern mildes Wetter. Am Abend Nebel, Regen. In der Nacht Wind. Das Barometer stark gefallen. Heute Morgen 6 Grad über Null. Trüb. Barometer tief.

11. November. Nachdem das Barometer noch tiefer gefallen, stellte sich heute Morgen Schnee ein, der dicht fällt und alles weiß bedeckt.

14. November. Trübe Luft. Feiner Nebel-Regen mit Schnee gemischt. Thermometer am Abend 2 Grad über Null. Barometer steigend. Schnee verschwunden, liegt noch auf den Bergen.

21. November. Gestern Regen und ganz trübe. Heute Nebel und trübe. Das Barometer steigt. Thermometer 3 Grad über Null.

23. November. Sonntag. Ganz abscheuliches November-Wetter. Die Luft ganz trübe und mit Feuchtigkeit angefüllt, heute Regen. Wind aus Nord. Thermometer 7½ Grad über Null. Barometer fällt.

25. November. Catharinen-Markt. Gestern Sturm, Regen und Hagelschauer, fürchterliches Wetter. Wind aus Nordwest. Thermometer 9 Grad. Barometer sehr tief. Heute bei Südwind Sonnenschein und blauer Himmel. Hie und wieder bewölkte Luft.

27. November. Gestern Mittag fing es an zu schneien, erst [illegible] und gegen Abend mit Regen gemischt, der Wind aus Nordost. In der Nacht noch mehr Schnee und heute Morgen die Felder [illegible] damit bedeckt. Thermometer 2 Grad unter Null.

29. November. Der Schnee liegt noch. Die Erde gefroren. Thermometer 2 Grad. Barometer etwas steigend.

2. Dezember. Der Dezember fängt mit Kälte an, gestern am Morgen 2 Grad unter Null. Barometer steigend, heute 3 Grad unter Null. Himmel hell und klar.

4. Dezember. [illegible] alles weiß bedeckt, [illegible]

6. Dezember. [illegible]

[illegible] ter scharfen Wind aus Südwest. Die Luft hell, blauer Himmel. Am Abend Sturm und Schneegestöber.

7. Dezember. Heute 12 Grad über Null. Südwind. Sturm in der vorigen Nacht. Heller Sonnenschein.

10. Dezember. Gestern und vorgestern herrliches Wetter, wie im Frühling und 12 Grad über Null. Heute Morgen [illegible] nachher trübe, [illegible]

17. Dez. [illegible]

21. Dezember. [illegible]

24. Dezember. [illegible]

28. Dezember. [illegible]

1. Januar 1857. [illegible]

[illegible]

ⅡBerlin 26. Okt. Im Freibad. Der obdachlose Friedrich Winter ist in Wannsee von einem Kriminalschutzmann beobachtet worden, als er sich in verdächtiger Weise an einem Sonntag nachmittags immer an den Stellen zu schaffen machte, an welchen Badende ihre Sachen hingelegt hatten. Als nun dem Bäckergesellen Franz Steiner, welcher mit seiner Braut im Familienbade gewesen war, seine neue Sonntagshose nicht wiederfinden konnte und erst jammernd, dann fluchend herumlief, nahm der Kriminalbeamte den schon oft vorbestraften Friedrich Winter fest, und bei einer Leibesvisitation desselben fand sich auch die Hose des Bäckers unter der alten zerfetzten Hose Winters.

Richter: Nun, Winter, da wäre wohl doch ein Leugnen vergeblich.

Angeklagter (kratzt sich hinterm Ohr): Eejentlich ja un ooch wieder nich. Ick will ja nich leujnen, det se die Hose von den Bäcker bei mir jefunden ha'm, aber det ick se klaun wollte, det muß ick janz jewiß un wahrhaftig abstreiten. Ick bin zu die Hose jekomm', wie der Hund zu Flaummuß.

Richter: Winter, was werden Sie uns wieder erzählen?

Angeklagter: Blos de reene Wahrheet. — Et war unmenschlich voll an den scheen' Sonnbach draußen an Wannsee; un wie ick so zusah, wie se alle so vajniecht in't Wasser rumplanschten, immer mang'nander Männer un Fraun, Jünglinge un Jumpfern, Jungens un Mächens, ooch 'n paar Hundetölen mang, da kriecht' ick selber ooch so'n mächt'jen Jieper druf, mir de Wellen im Wannsee ieber'n Kopp schlagen zu lassen, det ick et kaum aushalten konnte. Un außerdem dachte ick ooch, Herr Jerichtshof, et wär for meine Reenlichkeet ooch von jroßen Vorteil, wenn ick wieder mal badte denn seit ick det letzte Mal aus'n Kasten jekomm' un det war dazumal schon viele Wochen her, hatte ick noch keen Wasser an mein Körper ranjebracht. Weil ick nu aber keene Badehose nich hatte, fraachte ick rum, ob nich eener von die Leite zufällig zwee Badehosen bei sich hätte, aber't war nich an dem. Uf eenmal sehe ick 'ne Badehose zu liejen. Ick hebe ihr uf un jehe mit hinter een Boom am Strand, vastecke mir hinter den Boom, ziehe mir die jepumpte Badehose hinter den Boom ieber de Beene un will nu stolz wie'n Badejast aus Heringsdorf mir in de kiehle Flut sterzen, da höre ick, wie eener schreit: „Hier hat se jelejen, bei meine andre Sachen, hier hinter det Laken aus't Bette von meine Braut, wat se sich mitjebracht hatte, det heeßt nich det Bette, blos det Laken, von wejen de Scharnierlichkeit bei't Ausziehen, un hier habe ick mir ooch ausjepellt, un hier habe ick meine Hose hinjeleecht un nu is se wech. Schutzmann! Schutzmann!“ Na, wissen Se, Herr Jerichtshof, wenn ick, Friedrich Winter, wat von Schutzmann höre, denn fange ick an zu zittern un zu bibbern, denn et jibt in janz Berlin keen' Blau'n nich, der nich uf mir 'ne Pieke hätte. Also ick schnell, haste nich jesehen, meine Hosen ieber de Badehose rieberjezogen un will mir vakriemeln. Aber nee, kaum det mir der Boom nich mehr verdeckt hatte, kriecht mir der Krim'nal zu fassen un jleich hinten in't Jenicke. Ick muß mir auspellen, un wat der Bäcker war, der meente, det die Badehose, die ick drunter hatte, seine jute Sonndachshose is.

Der Angeklagte wird zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Angeklagter: Herr Jerichtshof, so is et. Badonnert wird unsereener uf alle Fälle. Et kann ja sind, det die Hose den Bäcker seine war, aber der Bäcker is ja man so'n kleenet, spillijet Ende von Mann, det's doch keen Wunder nich is, wenn ick seine kleen', kurzen Büchsen for 'ne Badehose anjesehen hatte. Ick jloobe, nu leide ick unschuldig.

Neu erschienene Bücher.

Nachstehende Bücher sind durch alle Buchhandlungen und die P. Hauptmann'sche Buchhandlung in Bonn zu beziehen.

**) Soeben erschien in C. F. Amelangs Verlag: „Aus dem Balkanwinkel“, Erzählungen aus dem griechischen, rumänischen und südslavischen Volksleben von Dr. K. Dieterich, dem Verfasser der „Geschichte der byzantinischen und neugriechischen Literatur“, Preis br. 2 Mark, geb. 3 Mark.

**) Welt-Jahrbuch für das Jahr 1908. 146 Seiten in kl. 4°. Mit 151 Bildern, einer Originalkomposition und einem farbigen Wandkalender. Preis in Kartonumschlag 1 Mark; in elegantem Leinenband 1,50 Mark. Verlag der Germania, Akt.-Ges. für Verlag und Druckerei, Berlin C. 2, Stralauer Straße 25. Wer das Buch in die Hand nimmt, wird sich gern und freudig von den großen Fortschritten überzeugen, die dasselbe inhaltlich wie in der Ausstattung wiederum gemacht hat, und er wird leicht erkennen, wie diese in ihrer Art einzige Erscheinung eine schöne und abwechselungsreiche Zierde für den Büchertisch, besonders auch für Weihnachten, bildet. Der Preis des Welt-Jahrbuches ist in Anbetracht des Gebotenen ein außerordentlich mäßiger.

**) Zweites Weihnachtsalbum, 18 beliebte Weihnachtslieder für 1 oder 2 Singstimmen mit leichter Klavier- oder Harmoniumbegleitung. Herausgegeben von Th. Queling. Brosch. 1,50 Mark, kart. 1,80 Mark, geb. 2,50 Mark. Verlag J. Esser, Paderborn.

**) Vom Deutschen Wörterbuche von Fr. L. K. Weigand, das bei Alfred Töpelmann in Gießen eben in 5. Auflage zu erscheinen beginnt, liegt uns die erste von 8 bis 10 beipflichten reichende Lieferung (Preis Mk. 1.60) vor; elf weitere, wie die erste zwölf Bogen Gr.-Lex.-Formats stark, sollen ihr zum selben Preis in etwa zweimonatlichen Zwischenräumen folgen. Wer aber glaubt, er könne eines deutschen Wörterbuchs entraten, der durchblättere nur einmal diese erste Lieferung, damit er sich der Dürftigkeit seines auf der Schulbank erworbenen Wissens von seiner Muttersprache so recht bewußt werde! Vielfach wird er bei seinen Ausflügen auf Neuland stoßen und die Lieferung mit dem Wunsch aus der Hand legen, mit einem so kundigen Führer seine Wanderung durch den ganzen Reichtum und alle Schönheit unserer Sprache fortzusetzen, um reichen Gewinn für die auch von ihm zu Abende „Kunst“ der Sprache davonzutragen.

**) Das Nervensystem und die Schädlichkeiten des täglichen Lebens. Von Privatdozent Dr. Paul Schuster. 8. 133 S. mit Abbildungen. (Wissenschaft und Bildung Bd. 19.) Geheftet M. 1.—, in Originalleinenband M. 1.25. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.

**) Von der Sammlung „Münchener Jugendschriften“, die im Münchener Volksschriftenverlag erscheint, liegt wieder eine weitere Serie vor. Erfreulicherweise ist der Verlag jetzt dazu übergegangen, jedes Heft mit einem anderen Titelbilde auszustatten, wodurch die Hefte ein viel abwechslungsreicheres Aussehen bekommen und mehr Anziehungskraft auf die Jugend ausüben werden, zumal der Preis, 15 Pfg. pro Heft, ja spottbillig ist. Die vier neuen Hefte sind gut ausgewählt: Nr. 21: „Das Kind der Hallig“ von H. Smidt. Nr. 22/23 bringt eine Auswahl der besten für Kinder geeignete Märchen aus Tausend und eine Nacht. Nr. 24: Maidorf, „Künstlerkind“ und „Der tapfere Italienerjunge“. Nr. 25: Proschko, „Die Nachtigall“ usw. Die Bandausgabe, welche die oben genannten Erzählungen in einem Bande vereinigt, zeigt entgegen den früheren Ausgaben ein buntes Titelbild und bildet für den geringen Preis von 1,35 Mk. ein ganz prächtiges Geschenkwerk für Kinder.

**) Moderne Chirurgie für gebildete Laien. Von Geheimrat Dr. H. Tillmanns, Professor an der Universität Leipzig. 8. 160 S. mit 78 Abbildungen und einer farbigen Tafel. (Wissenschaft und Bildung Bd. 31.) Geh. M. 1.— in Originalleinenband M. 1,25. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.

Briefkasten.

Redaktion übernimmt nur preßgesetzliche Verantwortung. Anonyme Anfragen rc. und dergleichen ohne beigefügte Abonnements-Quittung werden nicht berücksichtigt. Anfragen werden womöglich sofort erledigt. Wo umfangreiche Nachfragen nötig sind, bedürfen wir einer Frist von 8 bis 14 Tagen.

T. K. 100. 1) Ja, Sie müssen jedoch auf dem Bürgermeisteramte anmelden und die Erlaubnis einholen. 2) Ja, 3) und 4) Die Bedingungen richten sich nach den Ortsbestimmungen, die auch auf dem Bürgermeisteramte zu erfahren sind. 5) Der Bürgermeister ist dazu berechtigt, Sie können jedoch die Erlaubnis evtl. beim Landrat nachsuchen.

P. S. 20. Wir haben Ihnen das Sonntagsblatt Nr. 40 zurechtgelegt.

F. E. M. Wenden Sie sich an Herrn Dr. Pfahl, Bonn, Bachstraße 32, oder an den Rheinischen Bauern-Verein in Köln, die ein Mittel gegen Gartenmäuse verkaufen.

Börsen-Rundschau.

(Mitgeteilt von Harff & Thomé, Bankgeschäft in Köln a. Rh.)

Köln 25. Okt.

Die Börse hat eine bewegte Woche hinter sich. Die ungünstigen und ungeklärten Verhältnisse in Newyork, hervorgerufen durch die gewaltige Anspannung aller industriellen Kräfte, haben schließlich zu einer Krisis geführt, deren größtes Opfer die Knickerbocker Trust Co. war, welcher ein Nationalvermögen von Depositen anvertraut worden war. Auch eine zweite Trust Co., der man ebenfalls weitgehendes Vertrauen entgegengebracht hat, scheint erschüttert zu sein. Panikartige Kursrückgänge an der Newyorker Börse waren die Folge dieser Vorgänge. Wie weit diese Krisis um sich greift, und welche Folgen sie zeitigen wird, entzieht sich einstweilen einer Beurteilung. Es ist eine bedauerliche Erscheinung, daß neben den Geldschwierigkeiten der Finanzinstitute neuerdings auch Schwierigkeiten großer industrieller Unternehmungen zutage treten; so ist bereits die bedeutende amerikanische Elektrizitäts-Gesellschaft, die sogen. Westinghouse Co. in Zahlungsschwierigkeiten gekommen. Den in den letzten Stunden von Newyork vorliegenden Nachrichten entnehmen wir, daß der Schatzsekretär die Banken in großzügiger Weise mit Gold alimentierte und auf diese Weise versucht, die Panik der Geldeinleger bei den Trust-Gesellschaften und Banken zum Stillstand zu bringen. So sympathisch dieses auch empfunden wird, so hat die Hilfsaktion bis zum Augenblick noch wenig Erfolg gehabt, und ist die Stimmung im Publikum weiter ziemlich unruhig, was aus den starken Abhebungen bei den Banken, wo kein Run stattfindet, hervorgeht. Man sucht auf jede erdenkliche Weise die Situation zu beherrschen; so proklamiert der Gouverneur von Nevada einen dreitägigen Feiertag, sodaß Forderungen nicht geltend gemacht werden konnten. Andere Banken ließen durch staatliche Bankprüfer ihren Status für solvent erklären, um Runs zu verhindern. Nachdem gestern an der Newyorker Börse die Kurse mit gewaltiger Schnelligkeit zurückgingen und die Nachfrage nach Geld derartig stieg, daß schließlich 135 Prozent und mehr offeriert wurden, ohne ein Angebot zu erhalten, kam die Morgan-Gruppe dem Markte mit Doll. 25 Mill. zu Hilfe. Obschon diese Summe lange nicht hinreichte, wurde Geld wieder leichter. Für die gesunde Kraft unseres Marktes ist es bezeichnend, daß es unserer Börse gelang, sich über die Widerwärtigkeiten in Newyork hinwegzusetzen und einer festen Tendenz zuzustreben. Anerkennung verdient die Kaltblütigkeit des Publikums, das in den amerikanischen Ereignissen keinen Grund findet, seine Papiere an den Markt zu werfen in der richtigen Erkenntnis, daß die Verwaltungsmethoden bei unseren großen Gesellschaften mit der amerikanischen Geldpraxis nicht verglichen werden können, und ähnliche Vorkommnisse bei uns als ausgeschlossen angesehen werden dürfen. Bestärkt wurde die günstige Haltung noch, daß die Bank von England eine Erhöhung des Diskonts, wie vielfach befürchtet worden war, nicht vorgenommen hat. Einerseits gab zu einer Erhöhung der Ausweis keine Veranlassung, andererseits dürfte aber auch infolge der allgemeinen Beunruhigung eine Erhöhung des Banksatzes als ein ungünstiges Symptom betrachtet worden sein. Es haben hierbei schließlich wohl dieselben Ursachen mitgewirkt, wie bei der unterbliebenen Diskonterhöhung unserer Reichsbank in der Vorwoche. Ob unsere Reichsbank vorläufig zu einer Erhöhung ihrer Diskontrate schreiten wird, ist ungewiß und von der allgemeinen Lage des Marktes abhängig. Während der Geldbedarf der Börse ziemlich unbedeutend bleibt und zu zirka 5 pCt. seine Erledigung findet, hat der Privatdiskont eine Nuance angezogen. Beachtung verdient die fortwährende Versteifung der Devisenkurse. Am internationalen Geldmarkt ist die Lage befriedigend. Der Ausweis der Bank von England zeigte zwar eine kleine Anspannung, doch nicht in dem Umfang, daß durch diese allein eine Diskonterhöhung, wie oben erwähnt, gerechtfertigt gewesen wäre. Nach dem Ausweise der Bank von Frankreich hat der Barvorrat von Gold in der abgelaufenen Woche eine Steigerung um zirka Frs. 15 Mill. erfahren.

Auf dem Kohlenmarkt war die Lage in der Berichtswoche ziemlich unverändert und zeigt der Markt fortgesetzt gute Haltung. So zeigt sich z. B. die vorzügliche Verfassung des Oberschlesischen Kohlenmarktes recht deutlich in den Verfrachtungen der ersten Hälfte des Monats September, in welcher Zeit von der Gesamtheit der Oberschlesischen Gruben 99,767 Waggons gegen 94,661 Waggons in der entsprechenden Zeit des Vorjahres zur Verladung gelangten, ein Resultat, das jedenfalls recht günstig genannt werden kann. Dieses Ergebnis muß um so höher veranschlagt werden, weil fortgesetzt die Rede von einem Rückgang in der Eisenkonjunktur ist, demzufolge auch der Verbrauch von Kohle seitens der industriellen Werke ein geringerer geworden sein müßte. Fortgesetzt macht sich seit kurzem wieder empfindlicher Wagenmangel sowohl im Ruhrgebiet als auch im Oberschlesischen Revier geltend.

Am Eisenmarkt sind weitere Preiskonzessionen für einzelne Produkte zu verzeichnen, was auf einen verminderten Konsum und eine gewisse Unsicherheit wegen der Weitergestaltung des Marktes schließen läßt. Ungünstig wirkten die schlechten Versandziffern des Stahlwerksverbandes für den Monat September. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß es zwischen den Produzenten der „B“-Produkte zur festen Vereinbarung kommen wird, damit den Unterbietungen, durch welche die Gefahr heraufbeschworen würde, daß ein jäher Abbruch erfolgen könnte, die Spitze benommen wird. Man scheint sich in diesen Kreisen darüber klar zu sein, daß, wenn einiger Gemeinsinn diese Zeit überbrückt, namentlich im neuen Jahre bei voraussichtlich leichterem Geldgeschäft sich wieder ein großes Arbeitsfeld ergeben und auch wieder entsprechende Gewinne getätigt werden können. Am amerikanischen Eisenmarkt ist nach Mitteilung des Fachblattes „Iron Age“ die Lage ruhig und werden die Preise für Fertigerzeugnisse mit dem verringerten Verbrauch in Uebereinstimmung gebracht. Befürchtungen, daß sich auf diesem Marktgebiet Vorgänge wie im Kupferhandel abspielen können, werden nicht gehegt. Einzelne Walzwerke sind zur Einstellung ihres Betriebes geschritten. Iron Monger betont, daß die Aussichten infolge der beunruhigenden Finanzlage unsicher geworden sind. Am englischen Eisenmarkt war die Stimmung bei andauernder Zurückhaltung der Verbraucher eher gedrückt. Roheisen tendierte niedriger. Auch Stahl bei festländischem Angebot weiter abgeschwächt.

Am Bank-Aktienmarkt hatten die meisten Werte im Laufe der Woche größere Einbußen zu verzeichnen. Namentlich Deutsche Bank, Diskonto und die Aktien des Concern Dresden-Schaaffhausen waren prozentweise niedriger. Späterhin vermochten die meisten dieser Werte jedoch wieder Avancen zu erzielen, sodaß das Niveau der Woche vielfach wieder erreicht, teilweise sogar überschritten wurde. Niedriger sind Darmstädter Bank-Aktien, während Oesterr. Kredit-Aktien von Lokaldeckungskäufen profitieren konnten.

Am Transport-Aktienmarkt haben sowohl Kanada wie Baltimore sehr erhebliche Rückgänge erfahren, die bei Baltimore gegen die Vorwoche zirka 8 Prozent betrugen. Kanada schließen bei wilden Schwankungen auf dem ungefähren Niveau der Vorwoche. In diesen beiden Werten war während der ganzen Woche der Markt außerordentlich erregt. Speziell in Baltimore- und Ohio-Aktien fanden fortgesetzt umfangreiche Meinungskäufe statt, sodaß der Kurs sich fortwährend mehrere Prozent über Newyorker Parität bewegte. Oesterr. Bahnen lagen still aber behauptet, während italienische Eisenbahn-Aktien, Prinz Henry und Warschau-Wiener geringfügige Veränderungen aufweisen. Schiffahrts-Aktien hatten im Beginn der Woche einen ziemlich guten Markt, gaben dann aber später im Kurse nach. Für die ungünstige Verfassung dieses Marktes dürften die bereits in unserem vorigen Bericht erwähnten in Aussicht stehenden Kapitalserhöhungen maßgebend sein.

Der Montan-Aktienmarkt mußte im Laufe der Woche der allgemein ungünstigen Tendenz auch seinen Tribut zollen. Leitende Werte wie Bochumer, Phönix rc. schwankten im Laufe der Woche beträchtlich, späterhin fanden dieselben vom Kapitalistenpublikum rege Beachtung und schließen zu den fast höchsten Preisen der Woche. Die in den letzten Tagen veröffentlichten Bilanzen verschiedener Werke auf diesem Gebiete weisen befriedigende Abschlußziffern auf.

Am industriellen Cassamarkt war der Verkehr gering. Interesse zeigte sich für Spritwerte auf eine Notiz betreff eines evtl. Branntwein-Monopoles, während Brauerei-Aktien größere Rückgänge zu verzeichnen hatten. In Zement-Aktien, welche im Anfang ziemlich schwach lagen, fand später eine Höherbewertung statt. Elektrische Werte namentlich Lahmeyer- und Schuckert-Aktien waren recht beliebt, während chemische Werte einen weniger günstigen Markt hatten. Einen stärkeren Rückgang im Laufe der Woche hatten Arenberger und Rhein-Nassau zu verzeichnen.

Am Rentenmarkt zeichneten sich anfänglich 3prozentige Anleihen durch Festigkeit aus, gaben dann aber später Kleinigkeiten nach. Auch Russenwerte waren schließlich billiger erhältlich. Japanische Anleihen und amerikanische Bonds auf Verkäufe für amerikanische Rechnung matt. Für Portugiesen trat das Ausland zu ermäßigtem Kurse als Abgeber auf.

Hauptsächlichste Kursveränderungen der Kölner Börse vom 18. bis 25. Oktober.

Köln-Müsener Loose — 1 Prozent, 4prozentige Oesterr. Goldrente — 1 Prozent, 4prozentige Ungar. Goldrente — 1 Prozent, 4prozentige Westdeutsche Eisenbahn — 1 Prozent, Amsterdamsche Bank-Akt. — 3 Prozent, Bergisch-Märkische Bank — 2 Prozent, Deutsche Bank — 1 Prozent, Diskonto Ant. — 2 Prozent, Dresdener — 1 Prozent, Essener Kredit Anst. — 1 Prozent, Luxemburger Bank — 1 Proz., Oesterr. Kredit — 1 Proz., Schaaffhausen — 1½ Proz., Bröltalbahn — 1 Proz., Badische Anilin u. Soda + 5 Proz., Verzelius Bergwerk — 4 Proz., Berg. Gruben u. Hütten — 3 Prozent, Eschweiler — 2 Prozent, Gelsenkirchener — 2 Prozent, Kölner Bergwerk + 3 Prozent, Köln-Müsener — 4 Prozent, Königsborn + 2 Prozent, König Wilhelm — 2 Prozent, Eitorfer Kammgarn — 5 Prozent, Deutsch-Atlant. Telegraphen — 6 Prozent, Arthur Koppel — 2 Prozent, Rhein-Nassau — 20 Prozent, Rhein.-Westfäl. Industrie — 4 Prozent, Schalker Glas — 5 Prozent, Schuckert — 3 Prozent, Stadtberger Hütte — 4 Prozent, Köln-Rottweiler Pulver — 4 Prozent, van der Zypen — 2 Prozent, Westfäl. Draht-Industrie — 4 Prozent, Westdeutsche Vers.-Bank + 15 Mk., Rhenania + 20 Mk., Kölner Lloyd + 10 Mk., Colonia + 20 Mk., Kölner R. V. + 20 Mk., Minerva + 40 Mk., Kölnische U. V. + 5 Mk., Kölner Hagel V. + 15 Mk.

Ist Ihr Gewehr in Ordnung und haben Sie alle nötigen Jagdgerätschaften? Wenn nicht, so empfehlen wir Ihnen zum bevorstehenden Jagdbeginn für Erneuerung Ihrer Jagdausrüstung zu sorgen. Es kommt beim Waidwerk ganz besonders auf ein gutschießendes Gewehr an und wenn Sie damit noch nicht versehen sein sollten, so empfehlen wir Ihnen, sich einen Katalog der Gewehrfabrik H. Burgsmüller u. Söhne in Kreiensen kommen zu lassen. Sie gehen damit keinerlei Kaufverpflichtung ein, werden aber sicherlich in der überaus reichhaltigen Auswahl ein Ihren Wünschen entsprechendes Gewehr finden. Die Firma ist seit 32 Jahren in der Waffenbranche bekannt und hat es verstanden, sich durch mustergültige Lieferungen einen vorzüglichen Namen zu erwerben. Außer den verschiedensten Gewehren, Teschings, Revolver und Pistolen enthält der Katalog noch alle zur Jagd erforderlichen Gerätschaften sowie alle Arten Munition. Versäumen Sie also nicht, bei irgend welchen Bedarf das Preisbuch der genannten Firma zu bestellen. Es ist dies der reichhaltigste Katalog in der gesamten Waffenbranche.

Alle Rostflecke verschwinden aus Wäsche schnell und sicher beim Gebrauch des weltberühmten Globus-Rostflecken-Entferners. So einfach dessen Handhabung ist, so überraschend und vollkommen ist der durch ihn erzielte Erfolg. Selbst die ältesten Rostflecke sind mühelos und für immer durch den Globus-Rostflecken-Entferner aus der Wäsche zu beseitigen, wobei auch das zarteste Gewebe nicht im geringsten angegriffen wird. Erhältlich ist der Artikel in Stiftform in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften zu dem inbezug auf seine Güte und seinen äußerst sparsamen Verbrauch tatsächlich niedrigen Preise von 20 Pfg. per Stück. Da jedoch hier und da ähnlich benannte, minderwertige Fabrikate angeboten werden, so verlange man überall ausdrücklich den echten Globus-Rostflecken-Entferner.

Militärische Bekanntmachung.

Berufung

zu den diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen im Landwehrbezirk Siegburg.

Siehe Paß-Bestimmung III. a) letzter Absatz u. s. w.

Zur Teilnahme sind verpflichtet:

A. die Reserve und die Marinereserve;

B. von der Land- und Seewehr, wenn sie in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind:

1. die Mannschaften der Jahresklasse 1895,
2. diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1897, welche beim Heer ununterbrochen 3 und mehr als 3 Jahre, bei der Marine ununterbrochen 4 und mehr als 4 Jahre aktiv gedient haben;

Darunter auch:

I. die zeitig nur Garnisondienstfähigen,
II. die dauernd nur Garnisondienstfähigen,
III. die zeitig Feld- u. Garnisondienstunfähigen, (einschl. der zeitig Halbinvaliden, der dauernd Halbinvaliden, der zeitig Ganzinvaliden, der Militärrentenempfänger).

C. die zur Dispositon der Truppen- (Marine-) teile beurlaubten Mannschaften;

D. die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften als:

1. ohne oder mit Versorgung Dienstunbrauchbare, sofern sie nicht schon als dienstuntauglich ausgemustert,
2. wegen bürgerlicher Verhältnisse Reklamierte oder aus anderen Gründen Entlassene.

Es werden gelegentlich ihrer Kontrollversammlung übergeführt:

zur Land- (See-) wehr 1. Aufgebots: die in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetretenen Mannschaften der Jahresklasse 1900.

zur Land- (See-) wehr 2. Aufgebots: Die Mannschaften unter B.

Der Anzug muß sauber und ganz, dem Ansehen des Dienstes entsprechend, sein.

Die Kontrollversammlungen werden wie folgt abgehalten und hat sich die Mannschaft zur befohlenen Zeit in dem betreffenden Raume zum Antreten versammelt zu halten. Diejenigen Mannschaften, welche unter einer Mobilmachungs-Verleseliste eingetragen sind — siehe Kriegsbeorderung Ziffer 14 — deren Nummer mit der der ausgehängten Verleselistetafeln übereinstimmt, sind bei dieser Tafel angetreten.

Bürgermeisterei Hennef zu Hennef im Saale von Laa am 11. November, vormittags 8,10 Uhr.

Bürgermeisterei Lauthausen zu Bröl im Saale von Junkersfeld am 11. November, vormittags 10 Uhr.

Bürgermeisterei Ruppichteroth zu Schönenberg im Saale von Walterscheid am 11. November, nachmittags 12,20 Uhr.

Bürgermeisterei Much zu Much im Saale von Honnef am 12. November, vormittags 9 Uhr.

Bürgermeisterei Neunkirchen zu Oberste Zeit im Saale von Kettwig am 12. November, nachmittags 12,30 Uhr.

Bürgermeisterei Wahlscheid zu Auelerhof im Saale von Schiffbauer am 12. November, nachmittags 4,15 Uhr.

Bürgermeisterei Denklingen nördl. zu Oberderschlag (siehe Paßeintragung) im Saale von Torley am 13. November, vormittags 8 Uhr.

Bürgermeisterei Eckenhagen zu Eckenhagen im Saale von Moos am 13. November vormittags 10,30 Uhr.

Bürgermeisterei Denklingen südl. zu Denklingen (siehe Paß-Eintragung) im Saale von König am 13. Nov. nachmittags 3,15 Uhr.

Bürgermeisterei Morsbach zu Morsbach im Saale von Moll am 14. November, vormittags 8 Uhr.

Bürgermeisterei Waldbröl zu Waldbröl im Saale von Sturm am 14. November, vormittags 11,30 Uhr.

Bürgermeisterei Dattenfeld zu Schladern im Saale von Baum am 14. November, nachmittags 4 Uhr.

Bürgermeisterei Herchen zu Hammer im Saale von Hundhausen am 15. November, vormittags 8,30 Uhr.

Bürgermeisterei Eitorf zu Eitorf im Saale von Oberembt am 15. November, vormittags 10,30 Uhr.

Bürgermeisterei Uckerath zu Uckerath im Saale von Hartmann am 15. November, nachmittags 2,30 Uhr.

Bürgermeisterei Oberpleis zu Oberpleis im Saale von Bellinghausen am 16. November, vormittags 8,30 Uhr.

Bürgermeisterei Königswinter (Gemeinde Aegidienberg) zu Aegidienberg im Saale von Cremerius am 16. November, vormittags 11 Uhr.

Bürgermeisterei Honnef zu Honnef im Saale von Breuer am 16. November, nachmittags 2,30 Uhr.

Bürgermeisterei Königswinter (ausschl. Gemeinde Aegidienberg) zu Königswinter, im Saale von Klein am 18. November, vormittags 9,05 Uhr.

Bürgermeisterei Obercassel zu Niederdollendorf im Saale von Arenz am 18. November, vormittags 10,10 Uhr.

Bürgermeisterei Menden Gemeinden: Nieder-, Obermenden und Meindorf zu Niedermenden im Saale von Lichtenberg am 18. November, nachmittags 1,35 Uhr.

Bürgermeisterei Sieglar zu Sieglar im Saale von Bröhl am 18. November nachmittags 3,20 Uhr.

Bürgermeisterei Niedercassel zu Niedercassel im Saale von Fritzen am 19. November, vormittags 10,30 Uhr.

Bürgermeisterei Troisdorf zu Troisdorf im Saale von Oberscheidt am 19. November, nachmittags 1,25 Uhr.

Bürgermeisterei Lohmar zu Lohmar im Saale von Schnitzler am 19. November, nachmittags 4 Uhr.

Bürgermeisterei Siegburg zu Siegburg im Saale des Herrengarten am 21. November, vormittags 8 Uhr (nur Provinzial-Infanterie, ausschließlich Büchsenmachergehilfen und Krankenträger.

Bürgermeisterei Siegburg zu Siegburg im Saale des Herrengarten am 21. November, vormittags 10 Uhr. (Die übrige Mannschaft).

Bürgermeisterei Menden (ausschl. Gemeinden Nieder-, Obermenden und Meindorf) zu Siegburg-Mülldorf im Saale von Beu am 21. November, nachmittags 3 Uhr.

Veränderungen gegen den Frühjahrsdienst sind fett gedruckt.

Gleichzeitig wird auf die im Monat Februar nächsten Jahres in den Zeitungen erscheinende Bekanntmachung betreffend die im Monat März zur Aushändigung gelangenden Mobilmachungspapiere hingewiesen und ferner auf fristgerechte Meldungserstattung über Veränderung im Aufenthalt, auch bedingt durch andere Wohnungsbezeichnung als Folge geänderter Straßennamen oder Hausnummern.

Siegburg, den 17. Oktober 1907.

Königliches Bezirkskommando.

Kirchliche Nachrichten.

Poppelsdorf. Sonntag hl. Messen: 6, ½8 (Pred.), 8¼, 9 (Hochamt), 11 Uhr (Pred.). Nachmittags 3 Uhr Andacht.

Kreuzberg. Sonntag hl. Messen: ½7 (Singmesse), 7 Uhr (Komm. der mar. Jünglings-Congregation). Nachm. 2 Uhr Vers. ders., 4 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Predigt.

Freitag Allerheiligen, hl. Messen: ½7 Hochamt, 7 Uhr. Nachmitt. 4 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Pred. Während der Allerseelen-Oktav ist nachmitt. 4 Uhr Kreuzweg-Andacht.

Endenich, (Martyrer-Kapelle). Benediktinerinnen v. der ewig. Anbetung. Tägl. ½7 hl. Messe, 4 Uhr Rosenkranz-Andacht. Sonntag ½7 hl. Messe, 8 Uhr Hochamt und Aussetzung bis nachmitt. 4 Uhr. Donnerstag Aussetzung bis Freitag Nachmittag 4 Uhr.

Lengsdorf. Sonntag hl. Messen: 7, ½10 Uhr Hochamt. Nachm. ½3 Rosenkranz-Andacht, gegen 3¼ Uhr Vers. der Jungfrauen-Congregation u. herkömml. Feier des Festes der hl. Ursula. — Freitag Allerheiligen, hl. Messen wie an Sonntagen, ½3 Uhr Vesper, nach ders. Totenvesper, Umzug auf den Kirchhof nebst kurzer Pred. u. Gebet. — Samstag Allerseelen, 8 Uhr Hochamt.

Dottendorf. Sonntag heil. Messen: 7, 9 (Hochamt). Nachm. ½3 Christenlehre u. Andacht.

Godesberg-Friesdorf. Sonntag hl. Messen: 7, 9 Hochamt (Pred.). Nachm. 2½ Christenlehre u. Andacht. — Wochent. 6 u. 7. hl. Messen, abends 7 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Godesberg-Rüngsdorf. Sonn- u. Feiert. hl. Messen: 7 Frühm. m. Homilie, 9 Hochamt m. Pred. Nachm. 2½ Christenl. u. Andacht. — Wochent. 6½ u. 7¼ hl. Messen.

Beuel. Sonntag hl. Messen: 6, ½8 (Komm. der Erstk.), ½10 Uhr Hochamt. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht. Wochent. hl. Messe 6 (mit Rosenkranz) und 7 Uhr.

Königswinter. Sonntag heil. Messen: 6, 7 (Komm. des Gesellen-Vereins), ½9, 10 Uhr Hochamt. Nachm. ½3 Uhr Rosenkranz-Andacht. In der Woche hl. Messen 6, 7¼, ½9 Uhr, abds. 6 Rosenkranzand.

Godesberg-Plittersdorf. Sonntag Patroziniumsfest, hl. Messen: 7, ½10 Hochamt mit Predigt, Nachmittags 2½ Uhr Vesper. Montag 9 Uhr feierl. heil. Messe für die Männer und Frauen der Gemeinde, nachmitt. 2½ Uhr Rosenkranz-Andacht. — Dienstag 9 Uhr feierl. hl. Messe für die Jünglinge u. Jungfrauen der Gemeinde, nachmitt. 2½ Uhr Rosenkranz-Andacht. — Sonntag, Montag u. Dienstag werden die Reliquien des heil. Evergislus zur Verehrung ausgestellt. — Donnerstag Nachmittag 3 Uhr an Gelegenheit zu beichten. — Freitag Allerheiligen, hl. Messen 7½, 9½ Hochamt, nachmittags ½3 Uhr Totenvigilien u. Prozession zum Kirchhof, 6 Uhr Allerseelen-Andacht u. Predigt. Während der Allerseelen-Oktav ist jeden Abend Andacht für die Verstorbenen.

Wochentags beginnt die heil. Messe 7¼ Uhr.

Menden. Sonnt. hl. Messen: 7, ½10 Hochamt. Nachm. ½3 Andacht.

Honnef. Sonn- u. Feiert. hl. Messen: 6, ½8 (Pred.), 9 (Pred.). 10½ Hochamt. Nachm. 2 Andacht, ½3 christl. Unterricht u. Andacht. Kapelle Hohen-Honnef ½10 hl. Messe. — Rhöndorf 8 hl. Messe (Pred.). Bommersdorf. Sonntags 8½ hl. Messe, nachm. 4 Andacht. Werktags ½8 hl. Messe.

Oberkassel. Sonntag hl. Messen: 6, ½8 Schulm. Pred., 9 Hochamt, Pred. Nachm. 2 Christenlehre u. Segens-Andacht.

Oberdollendorf. Sonn- u. Feiert. 7 Frühm., 9¼ Hochamt. Nachmitt. ½3 Andacht. — Wochent. ½7 u. 7¼ hl. Messe.

Niederdollendorf. Sonn- u. Feiert. hl. Messen; 7, 9 Hochamt. Nachm. ½3 Christenl. u. Andacht. — Wochent. hl. Messe 7 Uhr.

Troisdorf. Sonntag hl. Messen: 6, ½8, ½9, 10 Hochamt (Hirtenbrief). Nachm. ½3 Christenl. u. Rosenkranz-Andacht.

An Wochentagen hl. Messe 7 u. 8 Uhr. Dienstag u. Donnerstag abends ½8 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Geislingen. Sonnt. hl. Messen: Krankenhauskapelle 6 Uhr, Pfarrkirche ½8 u. 10 Uhr. Nachm. 3 Andacht in der Pfarrkirche. — Redemptoristenkirche. Sonn- u. Feiert. ½6 hl. Messe m. Pred. Nachm. 5 Pred. u. sakrament. Andacht. Wochent. hl. Messen ½6 u. 6¼ Uhr. Krankenhauskapelle 6¼ Uhr, Pfarrkirche ½7 u. 7¼ Uhr.

Oberwinter. Sonn- u. Feiertags hl. Messen ½8 u. 10 Uhr.

Remagen. Sonntag hl. Messen: 7, ½10 Hochamt. Nachm. 2 Andacht. Wochent. hl. Messe 7 Uhr.

Apollinariskirche. Sonn- u. Feiert. hl. Messen: 6, 7, 8¼ Predigt Nachm. 3½ Andacht. — Werktags hl. Messen 6, 7. Dienst., Donnerst. u. ersten Freit. jeden Mon. ½8 Segensmesse. — Dienst. u. am erst. Freitag jeden Mon. 6 Uhr sakrament. Andacht.

Wesseling. Sonntag hl. Messen 6, 7½, ½10 H'amt. Nachm. ½3 And.

Sinzig. Sonn- u. Feiert. hl. Messen: 7, ½8 Pred., ½11 Hochamt Pred. Nachm. ½3 Vesper oder Christenl. Wochent. hl. Messe 7 Uhr.

Keldenich. Sonntag 7 Frühm., 9 Hochamt. Nachm. ½3 Andacht.

Waldorf. Sonn- u. Feiert. 7 Frühm., ½10 Hochamt Pred. Nachmitt. ½3 Christenl. u. Andacht. An Festtagen Vesper.

Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Der Fluchtlinienplan der Reuterstraße ist an der Ecke der Reuter- und Schumannstraße abgeändert worden und liegt der neue Plan vom 26. ds. Mts. ab während 4 Wochen auf Zimmer Nr. 35 des hiesigen Rathauses zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen den Plan können innerhalb dieser Zeit dortselbst angebracht werden.

Die städtischen Friedhöfe werden am 31. Oktober, sowie am 1. und 2. November ds. Js. (Allerheiligen und Allerseelen) um halb 7 Uhr abends geschlossen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist es unerläßlich, daß den Weisungen der Friedhofsaufseher und der ihnen zur Unterstützung beigegebenen Beamten, insbesondere der Aufforderung zum Verlassen der Friedhöfe vor deren Schließung, unverzüglich Folge gegeben wird. Uebertretungen der Polizeiverordnung „betreffend das Begräbniswesen und die Aufrechterhaltung der Ordnung auf den Friedhöfen im Stadtbezirke Bonn“, vom 5. Juli 1907 ziehen Bestrafung nach sich. Kinder unter 14 Jahren dürfen die Friedhöfe nur in Begleitung und unter Verantwortlichkeit Erwachsener betreten.

Bau- und Grubenholz-Submission. Aus den Gräfl. von Nesselrodeschen Forsten zu Ehreshoven (Rheinprovinz) sollen folgende Hölzer vor dem Einschlage verkauft werden: 3 Lose starke Eichen-Stämme (bis 70 mittl. Durchm.) 90,00 Festmeter. 4 Lose starkes Eichen-Schwellen-, Schacht- und Grubenholz 100,00 Festmeter. 4 Lose langschacht. Fichtenstämme mit Durchschn. 3—7 fm. Inhalt 170,00 Festmeter. 5 Lose starkes langschacht. Kiefernholz (teils Schwellenholz) 210,00 Festmeter. Die Holzmassen sind geschätzt. Das Holz steht zum großen Teil an guter Chaussee und in der Nähe des Bahnhofes Ehreshoven. Die Forstschutzbeamten zeigen auf Wunsch bei vorheriger Benachrichtigung das Holz an. Schriftliche Gebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß Bieter die Verkaufsbedingungen anerkennt, sind losweise nach Holzarten getrennt pro Festmeter bis zum 16. November, nachmittags 6 Uhr, mit der Aufschrift „Holzverkauf“ an die Gräflich von Nesselrodesche Forstverwaltung einzureichen. Die Gebote sind bindend bis zum 28. November 1907. Die Verkaufsbedingungen und Loseinteilung können hier eingesehen, auch gegen 1 Mark Schreibgebühren bezogen werden.





Sie finden Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe rasch und verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. 10 Kreuzgasse 9, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 960 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Möbel die im Wege stehen! verkauft man durch ein Inserat in der „D. R.-Z.“ jedes Wort 10 Pfg. bei 6maligen Aufnahme.

achrichten.

: 6, ½8 (Pred.), 8½, 9 (Hoch-
Uhr Andacht.
47 (Singmesse), 7 Uhr (Komm.
achm. 2 Uhr Vers. vers., 4 Uhr

½7 Hochamt, 7 Uhr. Nachmitt.
Während der Allerseelen-Oktav

Benediktinerinnen v. der ewig
Rosenkranz-Andacht. Sonntag
usſetzung bis nachmitt. 4 Uhr.
achmittag 4 Uhr.
7, ½10 Uhr Hochamt. Nachm.
hr Vers. der Jungfrauen-Con.
s der hl. Ursula. — Freitag
ntagen, ½3 Uhr Vesper, nach
hof nebst kurzer Pred. u. Gebet.
nt.
7, 9 (Hochamt). Nachm. ½3

. Messen: 7, 9 Hochamt (Pred.).
— Wochent. 6 u. 7. hl. Messen,

Feiert. hl. Messen: 7 Frühmr
m. 2½ Christenl. u. Andacht
(Komm. der Erstk.), ½10 Uhr
und Andacht.
) und 7 Uhr.
n: 6, 7 (Komm. des Gesellen-
½3 Uhr Rosenkranz-Andacht.
Uhr, abds. 6 Rosenkranzand.
Patrozinium sfest, hl. Messen:
gs 2½ Uhr Vesper.
die Männer und Frauen der
-Andacht. — Dienstag 9 Uhr
ngsfrauen der Gemeinde, nach-
Sonntag, Montag u. Diens-
fälus zur Verehrung ausge-
e an Gelegenheit zu beichten
, 9½ Hochamt, nachmittags
n Kirchhof, 6 Uhr Allerseelen-
rseelen-Oktav ist jeden Abend

Uhr.
ochamt. Nachm. ½3 Andacht
: 6, ½8 (Pred.), 9 (Pred.).
ristl. Unterricht u. Andacht.
hündorf 8 hl. Messe (Pred.).
achm. 4 Andacht. Werktags

6 Schulm. Pred., 9 Hochamt.
Andacht.
Frühm., 9½ Hochamt. Nach-
¼ hl. Messe.
hl. Messen: 7, 9 Hochamt-
ochent. hl. Messe 7 Uhr.
8, ½9, 10 Hochamt (Hirten-
tz-Andacht.
Dienstag u. Donnerstag

enhauskapelle 6 Uhr, Pfarr.
in der Pfarrkirche. — Re-
hl. Messe m. Pred. Nachm.
l. Messen ½6 u. 6¼ Uhr.
½7 u. 7¼ Uhr.
Messen ½8 u. 10 Uhr.
10 Hochamt. Nachm. 2 An-

Messen: 6, 7, 8¼ Predigt
n 6, 7, Dienst., Donnerst.
sse. — Dienst. u. am erst.
acht.
10 Hochamt. Nachm. ½3 And.
½8 Pred., ¼11 Hochamt
Wochent. hl. Messe 7 Uhr.
mt. Nachm. ½3 Andacht.
½10 Hochamt Pred. Nach-
gen Vesper.

ungen.

ist an der Esse der
worden und liegt der
4 Wochen auf Zimmer
nns Einsicht offen. Ein-
alb dieser Zeit dortselbst

1. Oktober, sowie am 1.
nd Allerseelen) um halb
haltung der Ordnung ist
riedhofsaufseher und der
amten, insbesondere der
e vor deren Schließung,
retungen der Polizeiver-
und die Aufrechterhal-
m Stadtbezirke Bonn",
sich. Kinder unter 14
leitung und unter Ver-

Aus den Gräfl. von
heinprovinz) sollen fol-
uft werden: 3 Lose
chm.) 90,00 Festmeter.
und Grubenholz 100,00
me mit Durchschn. 3—7
nde langschacht. Kiefern-
r. Die Holzmassen sind
an guter Chaussee und
Die Forstschutzbeamten
chtigung das Holz an-
enthalten müssen, daß
t, sind loseweise nach
16. November, nach-
rkauf" an die Gräfl.
chen. Die Gebote sind
Verkaufsbedingungen
auch gegen 1 Mark

Theilzahlungen
Bis! Uhren, Gold-
lberwaren, Fahr-
Wasch-, Wring- u.
schin., Mangeln,
pparate u. Phan-
ben, und Platten
len, Spielsachen,
tliche Musikin-
mente u. Apparate,
cher, Photogr.
ate, Lederwaren,
nswaffen, Koffer,
Lampen und Kin-
korragen etc. bei
Gebr. Gerhard,
Mainz.
Forderungen Bis reich-
llustr. 2000 Abbildg.
enthaltend. Katalog.

A 144

die
Wege stehen!
durch ein Inserat in
Z." jedes Wort 10 Pfg.
Aufnahme.

Wegen Liquidation

bleiben unsere Geschäftsräume in Köln, Obenmarspforten 7—9, für den Verkauf bis auf weiteres geschlossen.

Möbelfabrik A. Mager Sohn, Königl. bayrischer Hoflieferant, in Liquidation.

Immobilar-Versteigerung zu Küdinghoven.

Am Montag den 28. Okt. 1907, nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Wirtes Bertram Schäfer zu Küdinghoven,

lassen die Erben der verstorbenen Eheleute Adolf Füllenbach, Maurermeister und Bauunternehmer, und Katharina geb. Bennerscheid zu Küdinghoven, folgende in der Gemeinde Bilich gelegenen Grundstücke durch den unterzeichneten Notar unter günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend versteigern, nämlich:

1. „im Gesetz", Holzung, 60,17 Ar, neben Johann Linzbach, Johann Wessel und Anschließende;
2. „auf der Kleierde", Holzung, 5,69 Ar, neben August Klein, Vikarie Ramersdorf und Michael Schlösser;
3. „daselbst", Holzung, 6,79 Ar, neben Johann Limbach und Vikarie Ramersdorf;
4. „auf dem Bruchenfelde", Acker, 4,99 Ar, neben Witwe Wilhelm Engels und Michael Schoop;
5. „im Bruch", Holzung, 28,40 Ar;
6. „im Bruch", Holzung, 9,54 Ar, neben Heinrich Heinen, Heinrich Burgunder und Geschwister Schäfer;
7. „im Kallenbruch", Wiese, 13,80 Ar, neben Peter Brahm, Peter Pütz und Georg Jung;
8. „am Bahnstein", Wiese, 2,98 Ar, neben Johann Weinstock und Christian Heinen;
9. „im Hamm", Garten, 3,09 Ar, neben Christian Fiehl und Weg;
10. „an der Klöckerskaul", Acker, 4,10 Ar, neben Wwe. Dr. Albers und Geschwister Klein;
11. „auf der Bitzen", Acker, 16,16 Ar, neben Ferdinand Krahe, Jakob Krahe, Johann Bennorz und Weg;
12. „am Flißchen", Weingarten, 1,25 Ar, neben Georg Winterscheid und Weg;
13. **Ziegelfeld und Sandgrube, nebst aufstehenden Wohngebäuden zu Küdinghoven Nr. 119,** Flurabteilung „im Mehlberg", Gesamtgrundfläche 1 Hektar 19,71 Ar, neben Wtw. Georg Heß u. Kinder, Wilhelm Hermes u. Christian Wierich;
14. „im Sumpf", Acker, 36,39 Ar, neben Mathias Stein Wwe., Dr. Albers, Johann Linbach, Johann Mathias Schmitz und Daniel Kreutz;
15. „in der Wesselingsbitze", Holzung, 9,48 Ar, neben Johann Breuer und Peter Hambitzer.

Bonn. **Der Königliche Notar,**
F. J. Hollenbeck, Justizrat.

Verding.

Die Herstellung von Straßenkanälen und zwar:

1) **482 m Kanal des Wittelsbacher-Ringes zwischen Colmantstraßen. Endenicherstraße.**
2) **327 m Kanal der Haydnstraße und einer Verbindungsstraße zum Wittelsbacher-Ring.**
3. **850 m Kanal des Kaiser-Karl-Ringes**

soll vergeben werden.

Der öffentliche Vergebungstermin hierfür ist auf **Donnerstag, den 7. November 1907, vormittags 11 Uhr,** auf dem Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Vergebungs-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 26. Oktober 1907 ab während der Dienststunden im Zimmer Nr. 24 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Vordruckbogen unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Bonn, den 24. Oktober 1907.

Stadtbauamt.
Schultze.

Tafelherde

Fabrikat „Klöpperabusch u. Sonsking"
transport. Waschkessel, Küchengeräte
billigst
A. Daniels
Brüdergasse 22.

Zu Allerheiligen

empfehle schöne Kränze und frische Blumen, sowie verschiedene blühende Pflanzen als: Chrysanthemum, Primeln, Alpenveilchen, Stiefmütterchen usw.
Carl Beyes, vorm. Pet. Wanders,
Gärtnerei, Rosental 88. — Telefon 676.

Zeitungs-Makulatur

zu haben in der Geschäftsstelle d. Ztg. Cäcilienstr. 5, am Münster.

Immobilar-Versteigerung in Oberdollendorf.

Die Erben von Eheleuten Johann Heinrich Schmitz und Gertrud geb. Thiebes in Oberdollendorf lassen am

Mittwoch den 6. November 1907, nachmittags 5 Uhr,
beim Gastwirte Herrn Joseph Bröl in Oberdollendorf

ihre in den Gemeinden Ober- und Niederdollendorf belegenen Immobilien durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend auf Kredit versteigern, nämlich:

Im Grundbuche von Oberdollendorf eingetragen:

1. Flur 2 Nr. 904 am Gieselberg, Weingarten, 1 Ar 63 Meter, neben Jean Uhrmacher und Christian Henseler,
2. Flur 3 Nr. 356 auf der Hülle, Holzung, 7 Ar 4 Meter neben Hubert Wilhelm Wagner, Witwe Gustav Wiel und Franz von Lipinski,
3. Flur 7 Nr. 1270/121 im Speerbaum, Acker, 2 Ar 10 Meter, neben Matthias Fleens und Ernst Henseler,
4. Flur 7 Nr. 1422/468 auf der Burghelten, Acker, 1 Ar 35 Meter, neben Peter Kesselmark und Wilhelm Laufenberg,
5. Flur 7 Nr. 1098/1099 in den Birken, Holzung, 10 Ar 20 Meter neben Peter Limbach und Tillmann Rösen,
6. Flur 8 Nr. 22 im Mühlendreich, Acker, 3 Ar 94 Meter, neben Heinrich Müller beiderseits,
7. Flur 3 Nr. 139 am Herchenrütchen, Holzung, 14 Ar 23 Meter, neben Witwe Carl Hugo Peill und Rheinischer Vulkan,
8. Flur 8 Nr. 326 am Faldersberg, Weingarten, 1 Ar 50 Meter, neben Hermann Jakob Sützen u. Christian Behnen,
9. Flur 8 Nr. 2464/1153 in der Gömen, Garten, 3 Ar 17 Meter, neben Matthias Sand und Peter Franz,
10. Flur 7 Nr. 371 am Kupferberg, Baumgarten, 2 Ar 95 Meter, neben Peter Paul Staffel und Heinrich Küster,
11. Flur 7 Nr. 534 auf'm Stappenberg, Acker, 1 Ar 90 Meter, neben Anna Maria Raaf und Heinrich Kauert,
12. Flur 7 Nr. 962 im Leutheidchen, Holzung, 10 Ar 38 Meter, neben dem Verschönerungsverein für das Siebengebirge und Peter Osterritter,
13. Flur 8 Nrs. 519; 543; 1778/572 in der Winterhelte, Weingarten, 7 Ar 59 Meter und Holzung, 1 Ar 49 Meter, neben Matthias Sand und Wilhelm Proff, Jakob Bonn und Adolf Roersch,
14. Flur 8 Nrs. 1397; 1398; im neuen Einer, Acker, 1 Ar 77 Meter, neben Franz Frembgen, Anton Prinz und einem Weg,
15. Flur 8 Nr. 1419 am Kremersheim, Garten, 1 Ar 02 Meter, neben Peter Broel und einem Weg,

Im Grundbuche von Niederdollendorf eingetragen:

16. Flur 3 Nr. 72 im Jessel, Weingarten, 1 Ar 72 Meter, neben Joachim Dreesen und Hermann von Weise,
17. Flur 4 Nr. 437/126 im Oesteroth, Holzung 7 Ar 65 Meter neben dem Verschönerungsverein für das Siebengebirge, Paul Nelles und Arnold Keller,
18. Flur 2 Nr. 553 am Ziegelofen, Acker, 3 Ar 37 Meter, neben Johann Heinrich Schmitz, Wilhelm Sützen II und Ferdinand Bonn III.
19. Flur 2 Nr. 552 am Ziegelofen, Acker, 3 Ar 73 Meter, neben Johann Heinrich Schmitz, Gottfried Strüller und Peter Joseph Bungartz.

Königswinter, den 25. Oktober 1907.

Der Königliche Notar,
Kratz.

Stadtgespräch ist es,



daß die berühmte „Wotan-Sprechmaschinen die besten und billigsten sind. Sie sind in der nach der Natur staunenerregenden Wiedergabe bis heute die vollkommensten Apparate und werden zum Preise von ℳ 25 an geliefert. Lassen Sie sich nichts schicken, was Sie nicht gehört u. gesehen haben. Doppelplatten unübertroffen in allen Preislagen von 50 ₰ an. Auswärt. Käufer d. Landkreise Bonn und Sieg erhalten beim Einkauf von Mk. 10 an das Fahrgeld vergütet. Musikwerke-Vertrieb Bötzing, Fabrikdepot nur Bonn, am Rathaus, Bilicherstraße 37.

Zuschneide-Akademie!

Erste Fachlehranstalt am Platze. 2709

Gründliche Ausbildung nach dem System der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen im Zuschneiden, Maßnehmen und Anprobieren. Ausbildung bis zur Direktrice. Anfertigung von Schnitten nach Maß. Neue Kurse beginnen am 1. und 16. jeden Monats. Gefl. Anmeldungen vormittags erbeten.
Prospekt gratis. **Frau Saffan, Wenngasse 6a.**



Gas- u. Benzinmotore
gebraucht, tadell. arbeit., in allen Grössen vorrätig.
Tauschgeschäfte.
Kompl. Betriebseinrichtungen
Reparaturen.
Jean Bergheim, Köln
Maschinenfabrik
Domstr. 60, am Hauptbahnhof.
Fernsprecher 2310.

Immobilar-Versteigerung in Obercassel.

In der gerichtlichen Teilungssache der Erben Anton Mittler zu Obercassel werden am

Donnerstag den 14. Novbr. 1907, nachmittags 5 Uhr,
beim Gastwirte Lambert Mollberg in Obercassel,

die zur Teilungsmasse gehörigen Immobilien durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend auf Kredit versteigert, nämlich:

In der Gemeinde Obercassel:

1. Flur 1 Nrs. 1947/717, 1948/717 Alsstraße, Acker, 3 Ar 65 Meter, neben Lorenz Hombitzer, Wilhelm Weinstock u. einem Weg, **Bauplatzes;**
2. Flur 1 Nr. 718, **Alsstraße Nr. 26,** Hofraum, 8 Ar 67 Meter, **mit Wohnhaus, Scheune** ꝛc., neben Lorenz Hombitzer, Wilh. Weinstock und einem Weg;
3. Flur 1 Nr. 396, in den Erlen, Acker, 1 Ar 99 Meter, neben Christian Mittler, Anna Maria Dietz und Heinrich Rech;
4. Flur 1 Nr. 1868/811, **Bahnhofstr. Nr. 18,** Hofraum, 2 Ar 71 Meter, mit **Wohnhaus und Anbauten,** neben Engelbert Thl und Alfred Taepel;
5. Flur 3 Nr. 123/2, in dem obersten Thal, Holzung, 4 Ar 37 Meter, neben Christian Mittlicher und der Obercasseler Basalt-Gesellschaft;
6. Flur 1 Nrs. 694, 697, an der Alsgasse, Garten, 2 Ar 99 Meter, neben Peter Mittler, Adolf Groß, Karl Thomas und Joseph Schumacher;
7. Flur 1 Nrs. 702, 703, 704 an der Alsgasse, Garten, 4 Ar 15 Meter, neben Joseph Elles, Therese Klein und Peter Mittler;
8. Flur 1 Nr. 307 im Hoster, Acker, 7 Ar 80 Mtr., neben der katholischen Kirche Obercassel, Joseph Werner und Wilhelm Holtz;
9. Flur 1 Nr. 363 am Gringelsfeld, Acker, 3 Ar 83 Meter, neben Anna Maria Dietz u. Johann Klein;
10. Flur 1 Nr. 394 ober den Erlen, Acker, 1 Ar 80 Meter, neben Anton Mittler und Heinrich Krämer;
11. Flur 1 Nr. 1632/670 in der Alsgasse, Garten, 2 Ar 04 Meter, neben Adolf Hombitzer, Heinr. Rech, Adolf Groll und Peter Mittler;
12. Flur 3 Nrs. 123/1, 125 im obersten Thal, Holzung, 6 Ar 34 Meter, neben Christine Baur und der Obercasseler Basalt-Gesellschaft;
13. Flur 5 Nr. 187, auf'm Stein, Holzung, 2 Ar 26 Meter, neben Pet. Jos. Lütz u. Rob. Peill;
14. Flur 5 Nr. 558, auf'm Paffelsberg, Holzung, 7 Ar 77 Meter, neben Klara Röttchen und Robert Peill.

Königswinter, den 25. Oktober 1907.

Der Königliche Notar,
Kratz.

Ausstellung

für

Hotel- und Restaurationswesen, Hygiene, Volksernährung

verbunden mit

Kochkunst, Fleischerei, Bäckerei, Konditorei etc.
vom 16. bis 30. Oktober 1907 in Bonn
Meckenheimerstrasse, Ecke Nussallee.
Protektor: Se. Hochfürstliche Durchlaucht Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe.

Sehenswerte und lehrreiche Schauobjekte.

Sonntag den 27. Oktober:
Grosses Konzert der Freiwill. Feuerwehr,
Gesang des Cöln-Ehrenfelder Männerchors.
Entree täglich 50 Pfg.

Immobilar-Versteigerung

und Grundbesitzer-Verein.
Einladung
zu der
am Montag den 28. Oktober 1907, im „Hähnchen" Brelch 3, im oberen neuen Saale, abends 8½ Uhr stattfindenden
Haupt-Versammlung.
Tages-Ordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes. 2. Wahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder. 3. Wahl der Kassen-Revisoren. 4. Stadtrats-Wahlen. 5. Verschiedenes.
3011 **Der Vorstand.**

Normalhemden Unterhosen Unterröcke warme Umschlagtücher
empfiehlt zu billigsten Preisen in anerkannt guter Ware
Helene Wolf, Achterstr. 13.

Lehr-Atelier
für
Zuschneidekunst u. modernes Schneidern
nach leicht fasslicher Methode.
Anfertigung eigener Garderobe.
Eintritt jederzeit.
Frau Simon-Thünker
Bonn, Poststrasse 26 I.

Gestrickte Jacken
1.75, 2.75, 3.75, 4.—, 4.75, 5.50, 6.—, 7.— Mk.
volle Größe.
Sweaters, Socken, Frauen- und Kinderstrümpfe, Normalwäsche in jeder Preislage, Ia Qualität.
Jean Schmitz-Elsas
39 Manufaktur — Arbeiter-Bekleidung. 39
Sternstraße Sternstraße

Eisenplatten — **Pet. Odenkirchen** — Thekenplatten
Telefon 644 **Bonn** Telefon 644.
Glas- und Spiegel-Manufaktur
Glasschleiferei.
Schaufenster-Einrichtungen
in Messing und Nickel für jede Branche sofort ab Lager lieferbar.
Facettgläser eigenes Fabrikat.

Obercassel.
Zum Schmücken der Gräber empfehle:
Blühende Chrysanthemum in Buschform und niedrigen Kronenbäumchen, blühende Stiefmütterchen, Bellis u. andere geeignete Pflanzen in schöner Auswahl.
Desgleichen schöne Grabkränze
zu billigsten Preisen. 2700
Aufträge zu Allerheiligen erbitte möglichst frühzeitig.
W. Commans.

Ziehung: 30. November 1907.
Lotterie der Kölner Ausstellung 1907
8170 Gew. i. Werte v. zus. 69000 ℳ
1 à 10000
1 à 5000
2 à 2000 = 4000
5 à 1000 = 5000
10 à 500 = 5000
20 à 300 = 6000
20 à 100 = 2000
etc. etc.
Lose à 1 M., Porto u. Liste 25 Pf. extra, zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern u. den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.
A 407

Rat in Rechtssachen.
Gnaden- und Konzessionsgesuche, Militär- u. Steuer-Reklamationen, Eingaben, Klagen, Verträge, Unfall, Gütertrennung, Ehescheidung, Erbschaft, Testamente, Schuldeneinz. usw. **Lieberz,** Weberstr. 44.

Suchen Sie zu verkaufen oder zu kaufen:
Landwirtschaft, Gasthaus, Hotel, Brauerei, Villa, Fabrik, Ziegelei etc.
oder suchen Sie einen
Teilhaber,
suchen Sie, oder leihen Sie **Hypotheken, Darlehn,** so wenden Sie sich sofort an das Less
Deutsche Verkaufs-Bureau
Berlin N. 39,
Chausseestraße 72.

Globin
ist das
Grand Prix
beste und feinste
Schuhputzmittel

Für Grabschmuck
Kränze, blüh. Stiefmütterchen, Chrysanthemum, Einfassungs-Bux, 6—800 Meter empfiehlt **Heinr. Mengden,** Bonn-Dottendorf. 2605

Kinderwagen
Sportwagen Doppelwagen Gebrüder Reisedecke
begleitmandrin von 5. Ausgezeichn. Kinderwagenfabrik eigener billig.
Sage beim Katalogverlangen ob Barenkauf mit 10% Rabatt oder bequeme Teilzahlung Mk. lieber.
Julius Kretzer, Crimma 283

Solid und preiswert
kauft man
Zimmer-Einrichtungen
sowie einzelne
Möbel u. Polsterwaren
bei
Joh. Heinrichs
Ausstattungsgeschäft
Bonn-W.
Sternenburgstraße 30. 2701

Heirat. 2665
Witwer, gesund und solide, mit Vermögen und gutgehendem Geschäfte in schönem Orte am Mittelrhein, sucht die Bekanntschaft eines erfahrenen, gut kath. und die Tätigkeit liebenden bürgerlichen Mädchens oder kinderloser Witwe von ungefähr 40 bis 45 Jahren. Person v. Lande aus landw. Verhältn. bevorzugt. Eingebe. Vermögen w. sicherstellt. Refl., die ein gemütliches Heim suchen, sind geh., ihre Adr. u. B K 4692 an die Gesch. einzus. Strengste Diskretion Ehrensache.

Heirat.
Beamter auf dem Lande, Besitzer von Haus und Ländereien, Witw. mit 4 Kind., kath. ers., in Mit. v. 40—46 J., wünscht die Bekanntsch. ein. Mädchens in Alt. v. 40—50 J., od. Wittwe ohne Kinder, zw. **Heirat.** Gefl. Anz. nebst näh. Angaben u. M. Z. 4695 an die Geschäftsstelle. 2705

Aufrichtig!
Best. verm. Mädchen, 26 J., wünscht die Bekanntschaft eines gut kath. häusl. ges. Herrn in sich. Lebensst. im Alter v. 30 b. 35 J. zwecks spät. Heirat. Angebote mit Bild bis 29. Okt. unter A T 4691 an d. Gesch. Anonym. wird n. beantw. Verschwieg. zug. u. verlangt. 2703

Quittungs-Bücher

für Pacht und Miete, vorrätig in der Geschäftsstelle d. Ztg. Cäcilienstr. 5, am Münster.

Brescia-Rennen (Florio Pokal)

486 Kilometer

Zweiter: Heméry auf Benz — Gesamtzeit: 4 Std. 49 Min. 49 Sek. — 101 km Durchschnittsgeschwindigkeit.

Dritter: Hanriot auf Benz — Gesamtzeit: 4 Std. 57 Min. 47 Sek.

Zehnter: Erle auf Benz — Gesamtzeit: 6 Std. 48 Min. 47 Sek.

Von dreizehn beteiligten Marken ist **BENZ** (die Gewinnerin der Herkomerkonkurrenz 1907)

die einzige Fabrik, deren gestartete 3 Wagen auch am Ziel anlangten.

General-Vertretung für Rheinland und Westfalen:

Rheinisch-Westfälische Automobil-Ges. m. b. H., Köln,

Venloerstrasse 24. Fernsprecher 2738.

Wagen von 18—50 HP mit hocheleganten Karosserien haben wir zur sofortigen Lieferung am Lager. L³⁹⁷

Zehn öffentliche

Vorträge

(mit Lichtbildern)

über neue Ausgrabungen und Entdeckungen auf klassischem Boden

von

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Loeschcke.

I. Die Heimat des Odysseus.
II. Aus dem Reiche des Minos.
III. Neue Ausgrabungen auf Aegina.
IV. Lykien und seine Kunstdenkmäler.
V. Priene, ein hellenistisches Städtebild.
VI. VII. Pergamon.
VIII. Alexandrien.
IX. Ein afrikanisches Pompeji.
X. Antikes Barock.

Die Vorträge finden **Dienstags abends 6½ Uhr** in der **Beethovenhalle** statt. Der **erste Vortrag** ausnahmsweise am **Montag, 28. Oktober.**

Der Reinertrag der Vorträge ist für die Pensionszuschusskasse des **Bonner Lehrerinnen-Vereins** und für die Hilfskasse des **Bonner Studentinnen-Vereins** bestimmt.

Karten für alle Vorträge zu 10 Mark (Lehrer, Lehrerinnen und Studierende die Hälfte) sind zu haben in der Buchhandlung Friedrich Cohen, Am Hof 30.

Diese Woche Mittwoch u. Donnerstag

Ziehung der großen Metzer

Dombau-Geld-Lotterie

Hauptgewinne Mark 100,000, 30,000, 10,000, 10×1000, 20×500, 50×200, 100×100, 200×50 rc.

Wohlfahrts-Geld-Lose M. 3.30, Hauptgewinne **100,000 Mark.**
Breslauer Jubiläums-Lose M. 1.— Ziehung 11. u. 12. November.
Düsseldorfer Ausstellungs-Lose 50 Pfg. Hauptgew. je **10,000 M.**
Kölner Ausstellungs-Lose Mk. 1. Hauptgewinn **10,000 Mk.**
Berliner Ausstellungs-Lose Mk. 1. Hauptgewinn **50,000 Mk.**
Kreuznacher Lose Mk. 1. Gewinne **11,000 Mk.**

Bonner Ausstellungs-Lose nur 50 Pfg.

Porto und Liste je 30 Pfg. empfiehlt und versendet

Peter Linden, Glücks-Kollekte, Bonn

Poststraße 2, Sternstraße 2, Martinsplatz 9, Kasernenstraße 1. Fernsprecher 146. 460

Obstbäume

Pyramiden, Buschform, Spaliere, Cordons, Hochstämme, Coniferen, Stauden, Kirschlorbeer, Aucuben empfiehlt 2720

Ed. Toepler,
Godesberg Rüngsdorf.

Spezialität

für

jegliche Fußleidende

als: kürzeres Bein, Hohlfuß, Plattfuß, Hühneraugen, Frostbeulen usw., patentierte Gypsabnahme bei verwachsenen Füßen. Alle Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

P. Th. Hemmersbach
Nachf. Fritz Rodenbach, Friedrichstraße 11/13. 2808

Um Jedermann von der Güte und Qualität unserer Waren zu überzeugen, versenden wir an diejenigen Leser dieser Zeitung, welchen unsere Ware noch nicht bekannt ist,

BRILLANT FABRIK-MARKE

ganz umsonst u. portofrei

1 Probemesser Nr. 5520 wie Abbildung

Reeller Wert Mark 1.75



Reeller Wert Mark 1.75

Nr. 5520. Hochfeines und kräftiges Taschenmesser mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und gedrehtem Stahl-Korkzieher, fein verzierte und geprägte Messingschalen, **feinste Verarbeitung, prima Qualität, unter Garantie.**

Zur gefl. Beachtung! Es wird an jede Adresse, bezw. an mehrere Personen, die zusammen wohnen, jedesmal nur ein Probemesser gesandt. Werden mehrere Probemesser gewünscht, so wird für jedes weitere Messer Mk. 1.75 in Anrechnung gebracht.

An Händler und Personen unter 18 Jahren werden keine Probemesser abgegeben.

Es werden nur solche Bestellungen auf Probemesser ausgeführt, welche die **vollständige Adresse des Bestellers,** sowie **genaue Angaben über Stand und Alter desselben** enthalten.

An Personen, die schon von uns bezogen haben, mithin die Qualität unserer Waren kennen, liefern wir obiges Messer nur gegen Einsendung von Mk. 1.75 nebst 20 Pfg. für Porto.

Wir glauben soviel Zutrauen in die verehrten Leser setzen zu dürfen, daß diese Anzeige, welche lediglich den Zweck verfolgt, neue Kunden zu erwerben, nicht nur dazu benutzt wird, ein Probemesser geschenkt zu erhalten, sondern daß sich nur redliche Leute melden, die eine gute und billige Bezugsquelle für Waren aller Art suchen und gewillt sind, bei Zufriedenheit auch später von uns zu beziehen.

Diese Anzeige ist nur gültig bis zum 30. Nov. 1907.

Gebrüder Rauh

Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges **Gräfrath** bei Solingen.

BRILLANT FABRIK-MARKE

Jedem Probemesser fügen wir unseren großen illustrierten Weihnachts-Pracht-Katalog gratis bei.

BRILLANT FABRIK-MARKE

Derselbe enthält ca. 8000 Gegenstände u. zwar: Alle Arten **Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Werkzeuge, Luxus- und Geschenkartikel, Waffen, optische Waren, Bijouterie-, Gold- und Silberwaren, Uhren, Lederwaren, Pfeifen, Zigarren, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente, Kinderspielwaren, Christbaumschmuck** und viele andere Artikel in größter Auswahl. A¹⁰⁰

Lagerbesuch lohnend
Kein Kaufzwang.

Christian Meyer

Möbelfabrik

CÖLN, Hohenzollernring 62.

Kataloge franko
Ausstellung von
80 Musterzimmern

Ia. Leder!

Sohlleder
Vacheleder
Riemenleder
sowie
Geschirrleder
schwarz und braun
offerieren billigst

Herz & Sohn
Beuel.
— Telephon 124. — L⁴⁴⁶

Bonner Zentrums-Verein.

Zu einer am

Sonntag den 27. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr, im katholischen Gesellenhaus, Kölnstraße,

stattfindenden

Versammlung

der Zentrumswähler

wird hierdurch höflichst eingeladen.

Tages-Ordnung: Aufstellung der Kandidaten der Zentrumspartei für die diesjährige Stadtratswahl.

Es wird dringend um recht zahlreichen Besuch gebeten,

Der Vorstand des Bonner Zentrums-Vereins.
J. A.: Dr. Abs.

Moderne Kaminöfen

in sehr geschmackvollen Ausführungen für

Kohlen und Gasheizung

in reichhaltiger Auswahl.

— Ueber 50 Kamine am Lager. —

Dauerbrandöfen
Irischen Oefen

Riessner, Junker u. Ruh, Germanen etc.

in allen Preislagen von 12.50 an.

Aufsetzen der Oefen frei. Montieren der Gasöfen unter billigster Berechnung.

Fr. Boeschemeier Nchf.
Jean Rong

Bonner Heizöfen-Fabrik und Spezial-Geschäft für Haus-, Küchen- und Garten-Einrichtungen

Bonn, Bonngasse 10. 257

Bonner elektr. Lichtpaus-Anstalt

(grösste am Platze)

Jean Roesberg

Maxstrasse 39 liefert Telefon 1888

Lichtpausen in allen Verfahren

bei jeder Witterung.

Spezialität:

Tuschschwarze Linien auf Papier und direkt auf Leinen.

Verkauf von stets frischem Positiv- und Negativ-Papier. 2407

Große Auswahl

der neuesten

Rübenschneid-Maschine



mit Haken, glatten u. gedollt. Messern ebenfalls **Wannmühle** Amazone sind auf m. Lager zur Ansicht ausgestellt.

Franz Weber,
Bonn-Dransdorf.

Herbst und Winter 1907/08.

Unsere Läger sind mit allen

Neuheiten der Saison

als

Tuchen und Buxkins, Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Kostümstoffen, Sammten, Velvets, Unterröcken, Echarpes, Leibwäsche, Bettwäsche, Gardinen, Bettfedern, Decken, Strümpfen, Handschuhen, Normalwäsche, Gürteln

etc. etc. etc.

aufs reichhaltigste ausgestattet.

Anfertigung von Herrenkleidern sowie Kostümen und Jackenkleidern in eigenen Ateliers.

L. & S. Levy

Sternstrasse 51. BONN Sternstrasse 51.

Die Gemeindesparkasse Hamborn (Rheinl.)

unter Garantie der Gemeinde stehend, gewährt für Einlagen in jeder Höhe

4% Zinsen.

Die Verzinsung beginnt von dem auf die Einzahlung folgenden Tage an. Einlagen werden auch durch die Post oder Reichsbank entgegengenommen. A¹⁰⁴

Für Allerheiligen

empfehlen wir

Trauer-Kränze

von frischen und künstlichen Blumen, **großes Lager vorrätig.**

Um geneigten Zuspruch bitten

Hochachtungsvoll

Gebr. Biesing.

Friedrichsplatz 10. 2811 Telephon 1167.

Louis David

Bank-Geschäft

Bahnhofstrasse 3. Bonn a. Rh. Bahnhofstrasse 3.

Besorgung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte, wie:

An- und Verkauf. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung von Zinsscheinen und ausländischen Geldsorten.

Vermietung von Schrankfächern (Safes)

Annahme von Bar-Einlagen L⁹⁹⁰

welche je nach Vereinbarung und Kündigung zu den **günstigsten Sätzen vom Tage der Einzahlung an** verzinst werden.

Graetzin-Licht



empfiehlt

Jean Heinen, Bonn,
Brüdergasse 4. 2713

Feurich

Pianos und Flügel,

Schiedmayer und Söhne

Pianos und Flügel.

Mannborg-Harmoniums.

Nur die edelsten, erstklassigen Fabrikate, auch in billigeren Preislagen bei

Theod. Wirtz,
Münsterplatz 16.

St. Regis-Comité

besorgt für Unbemittelte unentgeltlich die zur Eheschließung notwendigen Papiere, Ordnung wilder Ehen, Legitimation unehelicher Kinder, und zwar unter strengster Verschwiegenheit und ohne Rücksicht auf Konfession und Nationalität.

Bonn, Wilhelmstraße 8,
Sprechstunden: Dienstags abends 7—8½ Uhr.

Bonn-Süd, Pützstraße 14,
Sprechstunden: Donnerstags mittags 12—1, abends 7—8 Uhr. L⁴⁶⁹

Magenleidenden L⁴⁸⁸

teile ich a. Dankbarkeit **gern u. unentgeltlich** mit, was mir v. jahrelang., qualvoll. **Magen- u. Verdauungs-Beschw.** geholf. hat. **A. Hoeck,** Lehrerin. **Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

Breslau III, Freiburgerstraße 42.

Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt

staatlich konzessioniert Ostern 1904 für die

Einjährig-Freiwilligen-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung,

sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat.** 1905/06 und Ostern 1907 bestanden **126** Prüflinge, nämlich 13 Abiturienten, 7 Obersekundaner, 16 Untersekundaner, 18 Obersekundaner, 46 Untersekundaner, 10 Einjährige, 16 für mittlere Klassen. — Zahlreiche, vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. Prospekt.

Harff & Thomé, Bank-Geschäft

Fernsprecher 9644 **KÖLN** vis-à-vis Hauptpost

Coulante Ausführung von Aufträgen an allen Börsen.
Einlösung sämtl. Zinsscheine 6 Wochen v. Fälligkeit ohne Abzug.
Controlle auf Auslosung, Amortisation etc. aller Wertpapiere.
Auskünfte über alle Börsenwerte kostenfrei. L⁴⁴⁴

Frauen!

Bei Blutstockung, Weißfluß chr. a. **P. Rierdas, Kalk 289.** Frau B. in S. schreibt: Ihr Mittel wirkt schon nach drei Tagen. (Rückporto erbeten). L⁴⁴⁸

„Diavolo" elektr. Heiz-System.

Elektrische Küchen-Einrichtung
„ **Kochtöpfe**
„ **Bratpfannen**
„ **Bügeleisen**
„ **Brennscheerenwärmer**
„ **Oefen**

Alle Arten elektrischer Heizapparate nach dem neuen geschützten System „Diavolo"

mit Quarzheizkörpern.

Elegant! Bequem! Billig.

Zu beziehen durch Installations- und Haushaltungs-Geschäfte und die

Deutsche Quarz-Gesellschaft m. b. H.
Venel a. Rh.

Man verlange Prospekt gratis und franko. 2849

BERLINER Ausstellungs-

LOSE à 1 Mk.

Ziehung unwiderruflich 5. Dezember und folgende Tage.

16891 Gewinne im Gesamtwerte von **300 000 Mark** 2888

Hauptgewinne à 60 000, 40 000, 25 000

usw. usw. sind in allen Lotteriegeschäften u. den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

A. Molling, Berlin, Voosstr. 17.

Wer **leiht** einem strebsamen **Juristen** zum 1. Januar 1908

2000 Mark

gegen mehrfache Sicherheit. Ang. unter M N 4701 an die Geschäftsstelle d. Ztg. 2889